

Ferienplan der Schule Rorschach zum Abtrennen

Ferien 2006 bis 2011

2006/2007		
	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Herbstferien	Samstag, 30. September	Sonntag, 22. Oktober
Weihnachtsferien	Samstag, 23. Dezember	Dienstag, 2. Jan. '07
Sportferien	Samstag, 27. Januar	Sonntag, 4. Februar
Frühlingsferien	Karfreitag, 6. April	Sonntag, 22. April
Auffahrtsbrücke	Mittwoch, 16. Mai	Sonntag, 20. Mai
Sommerferien	Samstag, 7. Juli	Sonntag, 12. August

2007/2008		
	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Herbstferien	Samstag, 29. September	Sonntag, 21. Oktober
Weihnachtsferien	Samstag, 22. Dezember	Mittwoch, 2. Jan. '08
Sportferien	Samstag, 26. Januar	Sonntag, 3. Februar
Frühlingsferien	Freitag, 21. März	Sonntag, 6. April
Auffahrtsbrücke	Mittwoch, 30. April	Sonntag, 4. Mai
Sommerferien	Samstag, 5. Juli	Sonntag, 10. August

2008/2009		
	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Herbstferien	Samstag, 27. September	Sonntag, 19. Oktober
Weihnachtsferien	Mittwoch, 24. Dezember	Sonntag, 4. Jan. '09
Sportferien	Samstag, 24. Januar	Sonntag, 1. Februar
Frühlingsferien	Samstag, 28. März	Montag, 13. April
Auffahrtsbrücke	Mittwoch, 20. Mai	Sonntag, 24. Mai
Sommerferien	Samstag, 4. Juli	Sonntag, 9. August

2009/2010		
	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Herbstferien	Samstag, 26. September	Sonntag, 18. Oktober
Weihnachtsferien	Donnerstag, 24. Dez.	Sonntag, 3. Januar '10
Sportferien	Samstag, 30. Januar	Sonntag, 7. Februar
Frühlingsferien	Samstag, 27. März	Sonntag, 11. April
Auffahrtsbrücke	Mittwoch, 12. Mai	Sonntag, 16. Mai
Sommerferien	Samstag, 3. Juli	Sonntag, 8. August

2010/2011		
	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Herbstferien	Samstag, 25. September	Sonntag, 17. Oktober
Weihnachtsferien	Freitag, 24. Dez.	Sonntag, 2. Januar '11
Sportferien	Samstag, 29. Januar	Sonntag, 6. Februar
Frühlingsferien	Samstag, 9. April	Montag, 25. April
Auffahrtsbrücke	Mittwoch, 1. Juni	Sonntag, 5. Juni
Sommerferien	Samstag, 9. Juli	Sonntag, 14. August



Vorwort	1
Einladung zur Bürgerversammlung	2
Das Jahr 2006 im Überblick	3
Stadtrat	
Die fünf vordringlichen Stossrichtungen bleiben aktuell	7
Zielsetzungen für die Jahre 2007 und 2008	8
Finanzielles	11
Personelles	12
Verwaltung	
AHV-Zweigstelle	13
Betreibungsamt Rorschach-Rorschacherberg	13
Bau und Stadtentwicklung	14
Einwohneramt	17
Grundbuchamt Rorschacherberg-Rorschach	18
Soziale Dienste	19
Steueramt	20
Regionales Zivilstandsamt	21
Betriebe	
Altersheim	22
Schifffahrtsbetrieb	23
Stadtgärtnerei	25
Friedhof Rorschach-Rorschacherberg	26
Schule	
Vorwort	27
Schulverwaltung	28
Verwaltungskommission	29
Sport und Gesundheit / Informatik	30
Pädagogische Kommission	31
Ressort Integration / Baukommission	32
Time-out-Schule / Musikkommission	33
Projektschule im•puls an der PHR	34
Stadtbibliothek / Aufsichtskommission	35
Aus den Schulhäusern	36
Technische Betriebe	
Auf einen Blick	41
Allgemeines	41
Markt und Kunden	41
Strom- und Wasserverkauf	42
Energiebeschaffung und -abgabe	42
Wasserbeschaffung, -abgabe und -aufbereitung	43
Zweckverbände	44
Finanzielles	
Laufende Rechnung der Stadt Rorschach	45
Investitionsrechnung der Stadt Rorschach	52
Kommentar zur Investitionsrechnung nach Gliederung	55
Bestandesrechnung der Stadt Rorschach	56
Abschreibungsplan, genehmigte Bauabrechnungen 2006, Steuerplan Voranschlag 2007	57
Bilanz der Technischen Betriebe	58
Erfolgsrechnung der Technischen Betriebe	59
Nettokredite der Technischen Betriebe	60
Jahresergebnis der Technischen Betriebe	61
Budget und Investitionsprojekte 2007 der Technischen Betriebe	62
Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission	63
Gutachten und Antrag: Änderung der Gemeindeordnung	64
Bürgerrechtserteilungen	65
Behörden	
Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse	68
Vermittlerkreis Rorschach-Rorschacherberg	68

Konzept, Gestaltung und Satz:
Erat, Thoma & Herzog Werbeagentur AG BSW,
9401 Rorschach

Druck:
Rüesch-Druck AG, 9424 Rheineck

Fotos:
Archive Stadtverwaltung und St.Galler Tagblatt

Prioritäten setzen

Das Tagesgeschäft von Stadtrat und Verwaltung ist weit vielfältiger als die formulierten Zielsetzungen auf den Seiten 8 bis 10. Es gibt sicher auch Anliegen, die ebenso klar ihre Berechtigung haben.

Wenn wir wirksame Stadtentwicklung betreiben wollen, kommen wir jedoch nicht umhin, Prioritäten zu setzen. Nicht alles auf einmal, sondern konsequent Schritt für Schritt. Das hat den Nachteil, dass Veränderung unterwegs nicht spektakulär wirkt, sondern erst nach Jahren mit ihrer ganzen Kraft sichtbar wird.

Noch eines: Wenn Veränderungen Bestand haben sollen, brauchen sie ihre Vorbereitung. Das gilt für grössere Bauten genauso wie für die «Stadt am See». Absichtsmeldungen bringen kurzfristig Applaus. Was sie wert sind, zeigt sich aber erst, wenn es an die Umsetzung geht.



Thomas Müller, Stadtpräsident



Bürgerversammlung

Dienstag, 3. April 2007, 20.00 Uhr
Stadthofsaal, Kirchstrasse 9

Geschäftsordnung

1. Jahresrechnung und Jahresbericht 2006
2. Voranschlag und Steuerplan 2007
3. Bericht und Anträge der GPK
4. Änderung der Gemeindeordnung
5. Stadtentwicklungsforum
6. Bürgerrechtserteilungen
7. Allgemeine Umfrage

Versand der Unterlagen

Der Geschäftsbericht wird ab dem 12. März 2007 an die Haushaltungen zugestellt. Im Geschäftsbericht sind die Jahresrechnung 2006 und der Voranschlag 2007 in den Kontogruppen dargestellt. Die Genehmigung der Jahresrechnung und des Voranschlags durch die Bürgerschaft basiert auf den detaillierten Kontenplänen. Die vollständigen, ausführlichen Unterlagen wie Rechnung, Voranschlag, Anhang zur Bestandesrechnung, nämlich Verzeichnisse über Grundstücke und Wertschriften, Rechnungen von selbständigen öffentlich-rechtlichen Unternehmungen und von Zweckverbänden liegen ab dem Tag der Bekanntgabe (Dienstag, 20. März 2007) bis zur Bürgerversammlung bei der Stadtkanzlei auf. Die detaillierten Unterlagen können entweder mit der Postkarte in der Mitte des Geschäftsberichtes, telefonisch unter Telefon 071 844 21 17 bei der Stadtkanzlei oder via E-Mail an info@rorschach.ch bezogen werden. Die Unterlagen werden ab dem Tag der Bekanntgabe der Post übergeben.

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle in der Stadt Rorschach wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 18. Altersjahr vollendet und nach dem Gesetz von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind (Art. 31 Kantonsverfassung). Zuhörenden und Personen ohne Stimmausweis wird ein separater Platz zugewiesen.

Stimmausweise

Der Stimmausweis wird durch die Post bis 24. März 2007 zugestellt. Fehlende

Stimmausweise können bis Montag, 2. April 2007, 18.00 Uhr, beim Front-Office im Rathaus bezogen werden. Bei Neuzuzüglern beginnt die Stimmberechtigung:
 – für Rorschacher Ortsbürger sobald der Heimatschein dem Front-Office abgegeben wurde;
 – für die übrigen Stimmberechtigten 14 Tage nach Erteilung der Niederlassungsbewilligung.

Verfahren Bürgerversammlung

Wer das Wort an der Versammlung ergreifen möchte, wird gebeten, das Mikrofon zu benützen. Damit bei der Interpretation von Anträgen keine Missverständnisse entstehen, sind diese schriftlich dem Versammlungsleiter zu übergeben.

Diskussionsordnung

Anträge des Stadtrates und der Geschäftsprüfungskommission werden verlesen und wenn nötig erläutert. Die Stimmberechtigten können sich zum Verhandlungsgegenstand wie folgt äussern und beantragen:

- Nichteintreten
- Zurückweisung
- Verschiebung
- Änderung
- Verwerfung
- Ordnungsanträge
 Dabei handelt es sich um Anträge, die sich auf den Gang des Verfahrens beziehen, wie Anträge
 – auf Schluss der Rednerliste
 – auf Schluss der Diskussion oder
 – auf Rückkommen.

Ordnungsanträge sind sofort zu behandeln. Rückkommensanträge sind bis Verhandlungsschluss zulässig.

Abstimmungen

Die Bürgerschaft stimmt zuerst über Anträge auf Nichteintreten bzw. Zurückweisung oder Verschiebung ab. Wird Rückweisung oder Verschiebung beschlossen, so geht das Geschäft an den Stadtrat zurück. Bei Zurückweisung hat der Stadtrat das Geschäft neu zu begut-

achten, bei Verschiebung nur, soweit zusätzliche Gesichtspunkte zu prüfen sind.

Offene Abstimmung

Abstimmungen finden durch Hand-erheben oder Aufstehen statt. Angenommen ist der Antrag, auf den mehr Stimmen entfallen. Bei Stimmgleichheit ist der Antrag angenommen, für den der Versammlungsleiter (Stadtpräsident) gestimmt hat.

Allgemeine Umfrage

Nach Erledigung der angekündigten Geschäfte wird die allgemeine Umfrage eröffnet. Dabei können Fragen von allgemeiner Bedeutung über einen Gegenstand aus dem Aufgabenbereich der Stadt gestellt werden. Werden Anträge gestellt, deren Behandlung in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fällt, so können sie beraten, an den Stadtrat zur Begutachtung und Ausarbeitung eines Beschlussentwurfs überwiesen oder verworfen werden.

Rechtswidrige Anträge

Über rechtswidrige Anträge (z. B. Geschäfte, die nicht in die Zuständigkeit der Bürgerversammlung fallen, Verschiebung eines Antrags ohne zeitliche Beschränkung) darf nicht abgestimmt werden. Wird Rechtswidrigkeit behauptet, so ist Gelegenheit zur Diskussion gegeben. Der Entscheid steht dem Versammlungsleiter zu.

Protokoll der Bürgerversammlung

Für die Protokollierung werden technische Hilfsmittel verwendet. Das Protokoll der Bürgerversammlung wird vom 17. April bis 27. April 2007 bei der Stadtkanzlei öffentlich aufgelegt. Innert der Auflagefrist können die Stimmberechtigten und Betroffenen beim Departement des Innern des Kantons St.Gallen Beschwerde gegen das Protokoll erheben. Die Beschwerde hat einen Antrag auf Berichtigung zu enthalten.

Höhepunkte

Januar

10. Januar

Der Bodensee-Pegel hat den tiefsten jemals gemessenen Januar-Wert aus dem Jahr 1949 um einen Zentimeter unterschritten (394.59 m ü. M.).

11. Januar

Klirrende Kälte herrscht seit Tagen; verschiedene Weiher in der Region werden zum Eislaufen freigegeben.

26. Januar

Die SBB beginnen mit dem Bau einer zweiten Bahnspur durch Goldach. Das wird das erste Teilstück des Ostschweizer Anschlusses ans europäische Hochgeschwindigkeitsnetz.

Februar

8. Februar

Der Bereich Bau und Stadtentwicklung zieht von der Kirchstrasse zu den Technischen Betrieben an die Promenadenstrasse 74.

11. Februar

220 Unternehmensvertreter besuchen den 4. Bodensee-Wirtschaftstag im Stadthofsaal.

19. Februar

60 Gruppen und 3000 Aktive sorgen am Internationalen Fasnachtsumzug mit schräger Musik für Stimmung; vertreten sind auch Vorarlberg und Baden-Württemberg.



27. Februar

Wegen der Vogelgrippe werden am Bodensee Feuerwehrleute zur Suche nach toten Vögeln eingesetzt.

März

2. März

Auf Anweisung des kantonalen Führungsstabes müssen die Gemeinden in der Region mit Plakaten auf die Überwachungszonen der Vogelgrippe aufmerksam machen.

4. + 5. März

40 Zentimeter Neuschnee verwandeln die Stadt über das Wochenende in eine Wintermärchenlandschaft. Die Mitarbeiter des Werkhofs und externe Vertragspartner stehen pausenlos im Einsatz, um Strassen, Trottoirs und Dächer vom Schnee zu befreien und umgestürzte Bäume und Äste zu entfernen.



16. März

Das Seerestaurant öffnet nach Umbauten im zweistelligen Millionenbetrag wieder.

24. März

Werner Fuchs wird von seinen Mitarbeitern offiziell als Schulratspräsident verabschiedet. 12 Jahre war Werner Fuchs Schulratspräsident und machte die Schule Rorschach weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt.

27. März

Stadtpräsident Thomas Müller und Schulratspräsident Werner Fuchs orientieren anlässlich des Stadtpéros im Seerestaurant über die Geschäfte der Bürgerversammlung, insbesondere über die Jahresrechnung 2005 und den Voranschlag 2006. Herzlich willkommen geheissen werden die neu zugezogenen Einwohnerinnen und Einwohner.

28. März

Werner Fuchs übergibt Schlüssel und Akten an seinen Nachfolger Guido Etterlin.

April

1. April

Die Brauerei Schützengarten AG, St.Gallen, übernimmt das operative Geschäft der Rorschacher Brauerei Löwengarten AG.

Der Zeitungstitel «Ostschweizer Tagblatt» wird Geschichte. Neu heisst die Zeitung: St.Galler Tagblatt. Diesem ist sie schon seit bald 40 Jahren angeschlossen. Die OT-Redaktion in Rorschach und die Seiten mit Beiträgen zum lokalen Geschehen in der Region bleiben aber.

4. April

376 Bürgerinnen und Bürgerinnen besuchen die zweite Bürgerversammlung der Stadt. Allen Anträgen wird zugestimmt.

6. April

Nationalrat Felix Walker (CVP), St.Gallen, kündigt seinen Rücktritt an. Nachfolger wird ab Dezember Stadtpräsident Thomas Müller, Rorschach.

6. – 8. April

Zum dritten Mal glänzt das Internationale A-cappella-Festival.

**24. April**

Die höchsten St.Galler am Bodensee: Das Präsidium des Kantonsrates bereitet die nächste Session vor.

29. April

35. Internationale Flottensternfahrt mit Schiffen aus der Schweiz, Deutschland und Österreich bei zehn Grad und Dauerregen

Mai**2. Mai**

«Kann denn Pause Sünde sein?» fragen Studenten der FHS St.Gallen/Rorschach für Soziale Arbeit und laden ein, auf Liegestühlen am Seeufer Platz zu nehmen.

4. – 13. Mai

Schlussfestival nach vier Jahren Kultur im Hafengeburtstag – es wird versucht, das Projekt an einem andern Ort weiterzuführen.

4. Mai

Die Carl-Stürm-Stiftung anerkennt die kulturellen Leistungen der drei Kulturanbieter: Guido Schwalt (Kultur i de Aula), Kora Wuthier (Keltische Tage) und Urs Koller (Sandskulpturen).

5. Mai

Dance Night in der Sporthalle der Pädagogischen Hochschule Rorschach im Rahmen des Projekts «Schweiz bewegt» des Bundesamtes für Sport

Im Jahr 2017 ist rund um den Bodensee die Internationale Gartenbau-Ausstellung (IGA2017). Neben dem klassischen Gartenbau mit temporärem Blütenzauber werden Anlagen erstellt, die nachhaltigen Bestand haben. Bis 2017 sollen koordiniert solche Projekte realisiert werden. Rorschach, Arbon und Romanshorn sind neu als Vollmitglied in die IGA aufgenommen.

6. Mai

Die Ortsbürgergemeinde Rorschach kann nach langwieriger Verhandlung um die Offenlegung des Bachs nun mit dem Bau von drei Einfamilienhäusern an der Goldacherstrasse beginnen.

450 Kunstschaaffende aus der Region beteiligen sich am Kulturfrühling der Initianten Elisabeth und Thomas Krucker. Von der Stadt bis hinauf zur PHR findet Kultur statt: Musik, Literatur, Märchen, Cabaret, Theater, Mode und Tanz.

**17. Mai**

Das neue Seerestaurant wird offiziell eröffnet. Es bietet gute Gastronomie in einzigartiger Ambiance.

18. Mai

22 Jahre lang hat Caspar Angehrn die Stadt als Präsident des Gewerbevereins wirtschaftlich, kulturell und gesellschaftlich mitgeprägt. Nun wird er von Moritz Meichtry abgelöst.

19. Mai

Vorarlbergs Landtagspräsident Gebhard Halder, Kantonsratspräsident Silvano Moeckli und weitere Politiker treffen sich im Seerestaurant zum Arbeitsgespräch.

Juni**2. Juni**

Ab heute wehen neue Fahnen an der Hauptstrasse. Neu sind die kräftigen Farben; die Motive bleiben dieselben: alle Kantonswappen der Schweiz, an den Strassenenden die Gemeindegewappen von Rorschacherberg, Horn, Goldach und Thal.

2. – 5. Juni

Die Keltischen Tage am Bodensee führen Interessierte und Liebhaber der Harfenmusik aus Europa und der ganzen Schweiz an den Bodensee.

7. Juni

Eine Gruppe von Mitgliedern des Kantonsrates reicht eine Interpellation ein, mit der die Regierung aufgefordert wird, den Standort Rorschach für die FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, zu prüfen.

9. Juni

Kaminfegermeister Dagobert Albertin tritt nach über 35-jähriger Tätigkeit als Kaminfeger der Stadt auf Ende Juni zurück. Die Gemeinden Rorschach, Rorschacherberg und Goldach vereinbaren mittelfristig die Bildung eines Kaminfegerkreises. In einem ersten Schritt ist der Stadtrat bereit, zur gemeinsamen Lösung die

Stadt Rorschach auf die Kaminfeger von Goldach und Rorschacherberg aufzuteilen.

Das renovierte Pestalozzischulhaus wird nach siebenmonatiger Bauzeit offiziell wiedereröffnet.

9. + 10. Juni

Das zehnte Stadtfest findet bei herrlichem Sommerwetter statt.

17. Juni

Traumstimmung bei der ersten Blues Night

Das Schulhaus Schönbrunn lädt zum 50-Jahr-Jubiläumfest ein.

Der Damenchor Helvetia feiert sein 50-jähriges Bestehen. Zusammen mit dem Männerchor Helvetia und dem Orchesterverein Rorschach lädt er zu einer Jubiläums-Serenade.

20. Juni

Baubeginn des Landhauskreisel

27. Juni

Fachtagung der IG Stadt- und Gemeindegärtner Euregio Bodensee in der Stadtgärtnerei Rorschach

Sieben Kunstschaaffende aus der Region zeigen bis Anfang September ihre Werke im Kornhaus.

30. Juni / 1. Juli

Badifest mit Fussball garniert; eine Grossleinwand für Fussballbegeisterte steht zur Verfügung (WM-Viertelfinal-Spiele).

Juli**6. Juli**

Eine Arbeitsgruppe der FDP unterbreitet einen Vorschlag zur Lösung von Verkehrsproblemen in der Stadt (Bahn oben lassen, Strassen versenken).

24. Juli

Die Post hat grünes Licht für die Neubauten an der Neugasse und am Marktplatz.

27. Juli

Thurgauer Unternehmer und die Stadt Rorschach schliessen sich im Bieterwettbewerb um die Bodenseeflotte der SBB zusammen. Für den Fall des Zuschlags soll es nur noch eine einzige Bodensee-Schiffahrtsgesellschaft am Schweizer Ufer geben.

August**1. August**

Stadtrat Guido Etterlin hält die Ansprache in der Rorschacher Badhütte.

13. August

Hafenkonzert «Gruss vom Bodensee» erstmals im Zelt mit viel Stimmung und vielen Besuchern. Das Gelände des ehemaligen Güterschuppens erlebt die Festpremiere.

14. – 19. August

8. Sandskulpturen-Festival unter dem Motto: Zirkus, Zwerge und Zigeuner. In diesen Tagen bewundern Tausende Schaulustige die Sandskulpturen und flanieren auf der westlichen Seepromenade. Das holländische Paar Michel de Kok und Richard Buckle sind die Sieger; sie erhalten auch den Publikumspreis.

**18. August**

Die Volkshochschule Rorschach und Umgebung feiert ihr 25-jähriges Bestehen.

26. August

Festakt zum 150-jährigen Bestehen der «Sankt Galler Linie»: Gefeierte wird im Zelt auf dem neuen Platz im Hafen und im Lokdepot. Bundesrat Hans-Rudolf Merz überbringt die Glückwünsche der Landesregierung; Jubiläumsgäste sind SBB-Chef Benedikt Weibel und Regierungsrat Dr. Josef Keller.

September**2. September**

Kantonaler Sicherheitstag an fünf Veranstaltungsorten in der Region

10. September

450 Triathleten aus 10 Nationen stellen sich den körperlichen Herausforderungen anlässlich des zweiten Bodensee-Tri-Challenge.

19. September

Der Stadtrat informiert anlässlich des Stadtapéros über die aktuellen Verfahren im Bereich Verkehr (Strasse/Schiene). Speziell begrüsst werden die neu zugezogenen Einwohnerinnen und Einwohner.

21. September

Im Bieterwettbewerb um die Bodenseeflotte der SBB schliesst sich Walter Klaus, Betreiber der Vorarlberg Lines, der Interessengemeinschaft Bodensee-Schiffahrt IGB (Thurgauer Unternehmer und Stadt Rorschach) an.

Oktober

14. Oktober

Frieda Weber feiert mit Angehörigen und der ganzen Altersheim-Familie ihren 104. Geburtstag. Die älteste Einwohnerin darf auch Glückwünsche und Blumen von Stadtrat Peter Fuchs entgegennehmen.

16. Oktober

Der Schalter am Hafenbahnhof wird nicht mehr bedient, das alte Stellwerk wird abgeschaltet. Das neue Stellwerk wird vom Hauptbahnhof aus vollautomatisch gesteuert. Fahrscheine gibt es an den Billettautomaten und neu bei der Tourist Information.

27. Oktober

Das erste Jazz-Festival am See stösst auf grosse Begeisterung. Sechs Bands treten in fünf Restaurants auf, eine musiziert zuvor auf Strassen in der Innenstadt. Ausgebuchte Restaurants, begeisterte Zuhörer und zufriedene Musikinterpreten

November

1. November

Auf der regionalen Sportanlage Kellen in Tübach erfolgt der Spatenstich für den Umbau von zwei Spielflächen in Kunstrasenfelder.

3. November

Das Hotel Mozart feiert sein 20-jähriges Bestehen; Susanne Tobler ist Geschäftsführerin seit der ersten Stunde.

4. November

Mit dem Erlös von 43'000 Franken des Martinimarkts des VGB-insieme Rorschach und Umgebung können Freizeitaktivitäten, Weiterbildungskurse und Ferienlager von Menschen mit einer Behinderung unterstützt werden.

8. – 10. November

Delegation aus der ungarischen Partnerstadt Sopron: Lehrer und Schüler lernen das schweizerische Schulsystem kennen.

11. November

Tolle Stimmung beim traditionellen Fasnachtsbeginn auf dem Marktplatz

17. November

Der HPV lädt zum zweiten Weihnachtsmarkt ein.

20. November

Die Rorschacher Hauptpost zieht ins Provisorium am Seehof. Die Rückkehr in den Neubau ist 2008 vorgesehen. Die Investitionen betragen gegen 8 Mio. Franken.

22. November

Studierende der FHS St.Gallen rücken verborgene Winkel im Lindenplatz-Quartier ins Scheinwerferlicht und wecken damit fast vergessene Erinnerungen.

Der Landhauskreisel wird dem Verkehr übergeben.

24. November

Traditioneller Christkindmarkt in der Badhütte

28. November

Der Kantonsrat verweigert mit 152 zu 17 Stimmen einen Kredit von 150'000 Franken, um den Standort Rorschach für den Bau der FHS zu prüfen.

Dezember

1. – 24. Dezember

Jeden Abend wird ein Adventsfenster im Lindenplatz geöffnet; das Rahmenprogramm gestalten einheimische Schulklassen, Sängerinnen und Sänger, Musiker, Geschichtenerzähler und weitere Talente aus allen Generationen.

2. Dezember

Schmutzli und Chläuse ziehen am Abend zur Freude von Gross und Klein durch die Hauptstrasse bis auf den Lindenplatz.

4. Dezember

Die Region am See hat wieder einen Nationalrat: Stadtpräsident Thomas Müller (CVP) wird im Bundeshaus in Bern vereidigt.

5. Dezember

Jakob Waldburger feiert seinen 100. Geburtstag im Altersheim der Stadt Rorschach; Stadtrat Rolf Deubelbeiss überbringt die Glückwünsche der Stadt und Regierung.

10. Dezember

Die letzten 10 SBB-Lokomotivführer mit Dienort Rorschach verlassen das Depot Rorschach. Eine lange Tradition mit einem einst grossen Arbeitgeber in der Region ist fast am Ende.

15. Dezember

Der SBB-Verwaltungsrat schlägt die Schweizerische Bodensee-Schiffahrtsgesellschaft AG der Bietergemeinschaft IGB (Thurgauer Unternehmer und Stadt Rorschach) / Walter Klaus zu. Die Stadt Rorschach wird sich über die Einbringung der drei Schiffe beteiligen.

20. Dezember

Die Bevölkerung empfängt Nationalrat Thomas Müller in Rorschach auf dem Rathausplatz.



Die fünf vordringlichen Stossrichtungen bleiben aktuell

Im Jahre 2005 hatte der Stadtrat fünf vordringliche Stossrichtungen festgelegt und im letzten Geschäftsbericht veröffentlicht. Sie haben weiterhin Gültigkeit.

Mit Projekten konkretisiert

Auf den Seiten 8 bis 10 legt der Stadtrat die konkreten Zielsetzungen bis zum Ende der laufenden Amtsdauer dar. Sie stehen innerhalb der fünf Stossrichtungen:

- Fusionsfähigkeit erwirken
- Erhöhung der Steuerkraft durch hochwertigen Wohnbau
- Kostenoptimierung im Stadthaushalt
- Zentrumsfunktion für Einkauf und Dienstleistung stärken
- Erneuerung vom See her in den Stadtkern

Bekanntnis zur «Stadt am See»

Der Stadtrat hat die Gemeinderäte von Goldach und Rorschacherberg im letzten Jahr formell ersucht, Vorabklärungen im Hinblick auf eine allfällige Fusion auf Behördenebene zu thematisieren. Beide Nachbarn haben sich damit einverstanden erklärt. Erst wenn das Ergebnis der Vorabklärungen vorliegt, sind weitere Entscheide möglich.

Gerade mit Blick auf eine Gemeindefusion haben Stadtrat und Verwaltung im Jahre 2006 neuerlich hart an der Verbesserung der Finanzlage Rorschachs gearbeitet. Das Ergebnis lässt sich sehen. Noch sind aber nicht alle Probleme gelöst. Es geht nur Schritt für Schritt. Mit der Fusion der Pensionskasse der Stadt Rorschach mit der Pensionskasse der St.Galler Gemeinden und mit der Einbringung des Schifffahrtbetriebes in die SBS Schifffahrt AG erledigt der Stadtrat

vorweg zwei Geschäftsbereiche, um die Traktandenliste der «Stadt am See» zu entlasten.

Grundlagen für bauliche Veränderungen

Mit der neuen Hauptpost beginnt die Veränderung im Zentrum. Der Abbruch des alten Gebäudes wurde aus postinternen Gründen vorerst zurückgestellt. Der Stadtrat erwartet, dass es nun vorwärts geht.

Damit grössere Neubauten auch später noch überzeugen, führt der Stadtrat zusammen mit privaten Investoren und dem Kanton städtebauliche Testplanverfahren durch. Jene für das Gebiet Seehof/Rathausplatz und Trischliplatz sind abgeschlossen. Sie dienen als Grundlage für die nachfolgenden Gestaltungspläne und Baugesuche. Die Vorarbeiten für das ehemalige Alcan Areal und das Gebiet Curtiplatz/Signalstrasse laufen noch. Mit der Eigentümerin des Löwengartenareals steht der Stadtrat im Gespräch. Die Umnutzungsplanung für das Gebiet vom Hauptbahnhof bis zum Schlachthof ist technisch abgeschlossen.

Neugestaltung des Hafengeländes

Mit Zustimmung des Kantons hat der Stadtrat die Verfasser des von der Jury im Varianzverfahren empfohlenen Projekts für die Neugestaltung des Hafengeländes beauftragt, eine einfachere und finanziell vertretbare Lösung auszuarbeiten. Das Ergebnis

wird im Frühjahr 2007 vorgestellt und den Stimmberechtigten danach zum Entscheid vorgelegt.

Wichtige Entscheide beim Verkehr

Die vom Stadtrat kommunizierte Absicht, gegen die Verlängerung der SBB Doppelspur Einsprache zu erheben, hat alle Betroffenen an den Verhandlungstisch gebracht. Der Kanton finanzierte kurzfristig die Ausarbeitung einer zusammenhängenden Netzstrategie für Goldach, Rorschacherberg und Rorschach. Es sind noch Zusatzabklärungen erforderlich. Danach wird öffentlich orientiert. Auf der Grundlage der Netzstrategie wird der Stadtrat zusammen mit den Nachbarn, dem Kanton und den SBB konkrete Projekte in Gang setzen.

Stadtentwicklungsforum

An der Bürgerversammlung 2006 wurde die Schaffung eines Stadtentwicklungsforums angeregt. Der Stadtrat hat die Idee aufgenommen und wird die Organisation vorlegen. Es erschien zweckmässig, bei den wesentlichsten Projekten zunächst die Grundlagenarbeit durch Sachverständige machen zu lassen, damit die öffentliche Diskussion und Meinungsbildung auf gesicherten Erkenntnissen geführt werden kann. Im Übrigen erleichtert der Stadtrat die Mitwirkungsmöglichkeit der Stimmberechtigten, in dem er auf die Bürgerversammlung 2007 beantragt, die Unterschriftenzahl für Referendum und Initiative zu senken.

Zielsetzungen für die Jahre 2007 und 2008

Stadt am See *

Ausgangslage Goldach, Rorschacherberg und Rorschach sind baulich zur «Stadt am See» mit 23'000 Einwohnern zusammengewachsen. Die Idee der Gemeindevereinigung steht. Die vereinigte Gemeinde hat mehr Gestaltungskraft, mehr Gewicht im Standortwettbewerb und Potenzial für eine neue Identität.

Leitsatz Die Vereinigung von Goldach, Rorschacherberg und Rorschach ist ein strategisches Ziel. Rorschach leistet einen aktiven Beitrag zur Umsetzung.

Priorität

1 2 3

- **2007:** Vorabklärungen mit Rorschacherberg und Goldach zur Erarbeitung der Grundlagen für den Entscheid, ob und mit wem ein konkretes Fusionsprojekt gestartet wird
- **Frühling 2007:** Erste Behördenkonferenz und Verabschiedung der Projektorganisation
- **Herbst 2007:** Bestimmung des weiteren Vorgehens nach Vorliegen der Vorabklärungen

Hochwertiger Wohnraum für mehr Einwohner

Ausgangslage Die markante Abnahme der Einwohnerzahl brachte die Finanzen aus dem Gleichgewicht. Die Rückgewinnung von Kaufkraft und Steuerkraft setzt zusätzliche Einwohner voraus. Die Lage am See ist das wichtigste Argument für Zuzug und Verbleib.

Leitsatz Die Rahmenbedingungen für private Investitionen in den hochwertigen Wohnbau, vorzugsweise mit Seesicht, werden verbessert. Die Stadt stellt auch eigene Grundstücke zur Verfügung.

Priorität

1 2 3

- **Winter 2007:** Seehof/Rathausplatz: * Erwirken und städtebauliche Begleitung der Überbauung sowie Einbringen von stadteigenen Grundstücken in privates Bauprojekt (öffentliche Parkgarage)
- **2007 – 2008:** Alcan-Areal: * Erwirken und städtebauliche Begleitung des privaten Hochbauprojektes
- **2007 – 2008:** Hauptbahnhof bis Schlachthof: * Erwirken und städtebauliche Begleitung der Umnutzung und Überbauung sowie Einbringen von stadteigenen Grundstücken in privates Bauprojekt; Gestaltung der Freiräume

Hochwertiger Wohnraum für mehr Einwohner (Fortsetzung)

Priorität

1 2 3

- **2007 – 2008:** Curtiplatz/Signalstrasse: * Erwirken und städtebauliche Begleitung der Überbauung sowie Einbringen des stadteigenen Grundstücks in privates Bauprojekt (öffentliche Parkgarage)
- **2007 – 2008:** Löwengartenareal: * Erwirken und städtebauliche Begleitung der privaten Umnutzung und Überbauung
- **2008:** Stadtentwicklungskonzept: Die verschiedenen privaten und öffentlichen Vorhaben gilt es im Rahmen eines Stadtentwicklungskonzeptes zu koordinieren. Projekte wie die Gestaltung von öffentlichem Raum (Plätze und Strassen, IGA) sind darin zentrale Elemente.
- **2007:** Quartiererneuerung: Konzept für Gestaltung der Freiräume in dicht überbauten Quartieren mit veralteter Bausubstanz als Anreiz für die Sanierung privater Liegenschaften (Spielplätze, Strassen, Parkieren)
- **2007:** Einheitliche Strassen- und Platzgestaltung: Erarbeiten von Standards für die Gestaltung von Strassen und Plätzen nach ihrer Bedeutung im Strassenplan; Umsetzung etappenweise im Zusammenhang mit Unterhalt und/oder Werkleitungen

Erneuerung vom See her

Ausgangslage Rorschachs Besonderheit ist die Lage am See. Das öffentlich zugängliche Seeufer und das Kornhaus sind Markenzeichen. Wird die Seenähe spürbar gemacht, bekommt das Wohnen im Stadtzentrum einen neuen Wert. Heute brachliegender, veralteter Wohnraum wird wieder interessant.

Leitsatz Die Erneuerung des Stadtzentrums setzt am See an. Es wird optisch und funktional mit dem See verbunden. Bei der Gestaltung von Frei- und Begegnungsflächen wird der Bezug zum See erkennbar gemacht.

Priorität

1 2 3

- **2007 – 2008:** Hafengelände: Neugestaltung als stadteigenes Projekt unter Einbezug der angrenzenden privaten Liegenschaften (Beleuchtung)

Erneuerung vom See her (Fortsetzung)

Priorität

1 2 3

- **Frühling 2008:** Kornhaus: Neue Nutzung und Umgestaltung als stadteigenes Projekt unter Einbezug öffentlicher und/oder privater Nutzer/Partner
- **Sommer 2007:** Hafenbuffet: * Erwirken und städtebauliche Begleitung der Umnutzung und Neugestaltung im Rahmen des privaten Bauprojektes (öffentliche Räume für Tourist Information)
- **2007 – 2008:** Plätze und Strasse im Stadtzentrum: Gestaltung und Möblierung in optischer Anlehnung an das Hafengelände, um Seenähe spürbar zu machen; Vorgaben für Stadtbild bezüglich Reklamen und privater Beanspruchung von öffentlichem Grund
- **Sommer 2008:** IGA 2017: Entscheid über Gestaltung des ganzen Seeufers unter Beachtung des IGA-Labels mit Schwergewicht Daueranlagen; Ausstellungsanlage in 2. Priorität. Anteilsmässige Finanzierung des IGA-Haushalts

Erreichbarkeit und Verkehrsachsen

Ausgangslage Die langen Zufahrtswege zur Autobahn belasten Siedlungsgebiete und machen Rorschach schwer erreichbar. Der Durchgangsverkehr auf der Hauptstrasse beansprucht Flächen, die für Wohnen, Einkaufen und Freizeit besonders attraktiv sind. Die SBB-Linie nach St.Gallen mit den häufig geschlossenen Barrieren trennt den oberen und den unteren Stadtteil.

Leitsatz Die Durchgangsachsen von Strasse und Schiene werden neu festgelegt und so gestaltet, dass sie städtebaulich überzeugen, das Umfeld möglichst schonen und die gute Erreichbarkeit des Stadtgebietes sicherstellen.

Priorität

1 2 3

- **2008:** Verkehrsrichtplan: Überarbeitung als übergeordnetes Planungsinstrument für Durchgangsverkehr, Erschliessungen und Schnittstellen des öffentlichen Verkehrs
- **2007 – 2008:** Gestaltung der Hauptstrasse: * Gestaltung der Hauptstrasse zur Beruhigung des Durchgangsverkehrs als Sofortmassnahme vor der späteren Verlegung der Durchgangsachse

Erreichbarkeit und Verkehrsachsen (Fortsetzung)

Priorität

1 2 3

- **2007 – 2008:** Verlegung der Durchgangsachse: * Konzept für Verlegen und Gestalten der Durchgangsachse des Strassenverkehrs gemäss Ergebnis der Netzstrategie und unter Einbezug der SBB-Linie nach St.Gallen; Finanzbedarf für kantonales Strassenbauprogramm anmelden
- **2007 – 2008:** Autobahnanschluss A1: * Erwirken des zusätzlichen Autobahnanschlusses in Zusammenarbeit mit Kanton und Nachbargemeinden
- **Winter 2008:** Stadtbus: * Einführung des Stadtbus-Betriebes in Zusammenarbeit mit der Regio Rorschach-Bodensee und Gestaltung der Schnittstellen des öffentlichen Verkehrs (Busbahnhof, Umsteigen Bus/Bahn, Haltestellen Bus)
- **Winter 2008:** Personenlift Promenadenstrasse/Hauptbahnhof: Erstellen eines Personenlifts von der Promenadenstrasse zum Hauptbahnhof in Zusammenarbeit mit Rorschacherberg

Zentrum für Einkauf und Dienstleistungen

Ausgangslage Rorschach steht im direkten Wettbewerb mit St.Gallen und Arbon sowie den Einkaufszentren St.Margrethen bis St.Gallen West. Die markante Abnahme der Einwohnerzahl bewirkte einen Kaufkraftverlust. Grossverteiler und bekannte Ladenketten mit einer Warenvielfalt, die deutlich über die Kernregion mit 25'000 Einwohnern hinaus Anziehungskraft hat, sind als Frequenzbringer auch für die lokalen Detailgeschäfte wichtig.

Leitsatz Die Rahmenbedingungen für Dienstleister, Detailhandel und Gewerbe werden so verbessert, dass Rorschach die wirtschaftliche Funktion als regionales Versorgungszentrum zurückgewinnt.

Priorität

1 2 3

- **2008:** Neubau Migros: * Erwirken und städtebauliche Begleitung der Überbauung Franke-Areal sowie Einbringen des stadteigenen Grundstücks in privates Bauprojekt

* Einzelne Projektschritte sind von externen Entscheiden abhängig.

* Einzelne Projektschritte sind von externen Entscheiden abhängig.

Zentrum für Einkauf und Dienstleistungen (Fortsetzung)

Priorität	Projekte
1 2 3	<ul style="list-style-type: none"> Frühling 2007: Wochenmarkt: Festlegung von neuen Rahmenbedingungen und Gestaltung mit dem Ziel der Vergrößerung von Angebot und Anziehungskraft
	<ul style="list-style-type: none"> 2007 – 2008: Besucherfrequenz erhöhen: Erwirken des Zuzugs von mindestens einer weiteren Ladenkette; in Zusammenarbeit mit dem lokalen Gewerbe die Rahmenbedingungen für den Einkaufs- und Dienstleistungsstandort verbessern
	<ul style="list-style-type: none"> Laufend im Rahmen der Privatprojekte: Öffentliche Parkgaragen: Erstellen von minimal 3 öffentlichen Parkgaragen inkl. Parkleitsystem zusammen mit privaten Bau-trägern, damit Dienstleister und Detailgeschäfte erreichbar sind und Suchverkehr verringert wird

Attraktives Stadtleben, Kultur und Tourismus

Ausgangslage Rorschach verfügt über ein beachtliches kleinstädtisches Kultur- und Freizeitangebot. Dieses hat direkten Bezug zur Attraktivität des Stadtlebens. Es fehlt die Vernetzung.

Leitsatz Rorschach versteht sich als offene Stadt auf der Grundlage der schweizerischen Werteordnung; Migranten leisten ihren Beitrag zur Identität. Bevölkerungsgruppen werden zusammengeführt. Kultur- und Freizeitveranstaltungen werden vernetzt und als Gesamtangebot kommuniziert; dieses steht in Ergänzung zu St.Gallen und Bregenz.

Priorität	Projekte
1 2 3	<ul style="list-style-type: none"> 2007: Forum Stadtentwicklung: Einsetzung einer Arbeitsgruppe als Ideen- und Meinungsbildungsforum
	<ul style="list-style-type: none"> 2007: Vernetzung Kultur: Erarbeiten und initialisieren eines Kulturnetzwerks in Zusammenarbeit mit Region mit dem Ziel, die Einzelevents als starkes und identitätsstiftendes Gesamtangebot zu kommunizieren
	<ul style="list-style-type: none"> 2007: Vernetzung Migranten: Erarbeiten und initialisieren eines Migrantennetzwerks mit dem Ziel, dass sie stärker am Gesellschaftsleben der Stadt teilnehmen
	<ul style="list-style-type: none"> 2007: Vernetzung Sport: Erarbeiten und initialisieren eines Sportnetzwerkes mit dem Ziel, die einzelnen Vereine als starkes Gesamtangebot zu kommunizieren («sportverein-t»)

Attraktives Stadtleben, Kultur und Tourismus (Fortsetzung)

Priorität	Projekte
1 2 3	<ul style="list-style-type: none"> Frühling 2007: Saubere Stadt: Das Bewusstsein von weiten Teilen der Bevölkerung für die Vorteile der geordneten Abfallentsorgung fördern und Rorschach als saubere Stadt positionieren (Littering-Events)
	<ul style="list-style-type: none"> 2007 – 2008: Wohnen im Alter: Erarbeiten von Grundlagen für das Wohnen im Alter in 10 Jahren (Altersheim, Alterswohnungen, Dienstleistungen)

Bürgernaher Service public

Ausgangslage Einwohner und Auswärtige messen die Stadt an der Zuverlässigkeit der Verwaltung. Kostenbewusstsein und Konzentration auf das Wesentliche bewirken Optimierungen im Stadthaushalt. Niedrige Betriebskosten schaffen Handlungsspielraum für Investitionen.

Leitsatz Die Verwaltung konzentriert sich auf ihre Kernaufgaben. Diese erfüllt sie kompetent und kundenfreundlich. Investitionen werden an ihrer Wirkung für die Stadtentwicklung gemessen.

Priorität	Projekte
1 2 3	<ul style="list-style-type: none"> 2007: Technische Betriebe: Überprüfung der Unternehmensstrategie und Positionierung gemäss Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> 2007: Schifffahrtsbetrieb: Einbringen in die neue Gesellschaft der schweizerischen Bodenseeschifffahrt
	<ul style="list-style-type: none"> 2007: Pensionskasse der Stadt Rorschach: Fusion mit der Pensionskasse der St.Galler Gemeinden Flawil umsetzen
	<ul style="list-style-type: none"> 2007: Städtische Liegenschaften: Festlegen, welche Liegenschaften im Interesse der Stadt im Eigentum zu behalten sind; Unterhaltsplanung

* Einzelne Projektschritte sind von externen Entscheiden abhängig.

Schule und Bildung

Die Zielsetzungen des Schulrats für den Bereich Schule und Bildung sind separat festgehalten.

Finanzielles

Die Rechnung 2006 der Stadt Rorschach schliesst um über 2.6 Mio. Franken besser als budgetiert ab. Vom zugesicherten Betrag von 3.16 Mio. Franken aus dem direkten Finanzausgleich wurden nur 0.56 Mio. Franken gebraucht. Das Ergebnis basiert sowohl auf Aufwandminderungen als auch auf höheren Steuereinnahmen.

Die Rechnung schliesst 2006 nochmals deutlich besser als 2005 ab und stellt das beste Ergebnis dar, seit Rorschach im Finanzausgleich ist.

Steuereinnahmen bei natürlichen Personen im Budget

Der Soll-Steuerertrag 2006 liegt mit insgesamt 20.02 Mio. Franken leicht über dem Budget (19.86 Mio.). Unerfreulich ist, dass sich der Betrag der nicht einbringlichen Steuern nochmals erhöht hat und 752'000 Franken abgeschrieben werden mussten. Die Steuerkraft pro Einwohner mit 1'458 Franken liegt weiterhin unter dem kantonalen Durchschnitt und deutlich unter jenen der Nachbargemeinden.

Quellen- und Grenzgängersteuern belaufen sich auf 1.44 Mio. Franken und liegen um 323'000 Franken über dem Budget.

Mehrertrag bei Gesellschaften und Objektsteuern

Die Steueranteile juristischer Personen mit 1.8 Mio. Franken stiegen um 0.5 Mio. Franken. Dies ist grösstenteils auf die gute Wirtschaftslage zurückzuführen. Die Grundstückgewinnsteuern übertrafen den budgetierten Ertrag von 130'000 Franken um rund 270'000 Franken.

Insgesamt lag der Steuereingang 2006 um rund 1 Mio. Franken über dem Budget und trug wesentlich zur Verbesserung des Gesamtergebnisses bei.

andererseits fielen die für Steuervorauszahlungen zu leistenden Zinsen tiefer aus.

Besserstellung bei indirektem Finanzausgleich

Aus dem indirekten Finanzausgleich richtete der Kanton 300'000 Franken mehr aus als budgetiert.

Aussicht auf Budget 2007

Auch in Zukunft wird der Aufwand durch nicht beeinflussbare, externe Vorgaben wie Teuerung und Gehaltsspannen beim Personalaufwand, Beiträge und Beitragskürzungen sowie Abschreibungen für die geplanten Investitionen steigen. Um solche Aufwandsteigerungen auffangen zu können, fördert der Stadtrat weiterhin den Zuzug durch Rahmenbedingungen für hochwertigen Wohnraum. Der Rechnungsausgleich und damit der Ausstieg aus dem direkten Finanzausgleich ist dann möglich, wenn die Kosten weiterhin unter Kontrolle bleiben und Mehrerträge bei Steuereinnahmen die beabsichtigten Investitionen mittragen.

Für das Budget 2007 hat das Amt für Gemeinden Aufwand und Ertrag weitgehend auf der Basis der Rechnung 2006 festgesetzt und zusätzlich extern vorgegebene Aufwandsteigerungen berücksichtigt. Daraus ergibt sich ein Beitrag von 2.8 Mio. Franken. Stadtrat und Verwaltung werden wiederum mit ganzer Kraft auf einen besseren Rechnungsabschluss hinwirken.

Schule trägt wesentlich zum Ergebnis bei

Mit einem Minderaufwand von 872'000 Franken gegenüber dem Budget trägt die Schule wesentlich zum guten Abschluss bei. Gegenüber der Rechnung 2005 beträgt die Einsparung rund 0.5 Mio. Franken. Im Wesentlichen sind diese auf Klassenreduktionen, tieferen Stellvertretungsaufwand und eine Konzeptänderung bei der Nachqualifikation Englisch zurückzuführen.

Besserstellung auch über beeinflussbare Faktoren

Ohne Spezialfinanzierungen (Altersheim, Feuerwehr, Deponie, Abfall, Abwasser) und ohne Technische Betriebe und Stadtgärtnerei führen neben zahlreichen kleinen Aufwandminderungen und Ertragsüberschüssen folgende Faktoren zu einer Verbesserung um 200'000 Franken:

Weniger Personalaufwand

Die Einsparungen im Personalaufwand von 473'000 Franken resultieren massgeblich aus dem Bereich Bildung, die in der Gesamteinsparung der Schule enthalten sind. 100'000 Franken tiefer als budgetiert liegen die Personalkosten im Stadtdepartement.

Weniger Passivzinsen

Die Stadt wendete 2006 rund 100'000 Franken weniger für passive Zinsen auf. Einerseits sanken die mittel- und langfristigen Schulden und damit die daraus resultierenden Zinsen,

Personelles

Mutationen	2005	2006
Eintritte	4	6
Austritte (inkl. Pensionierungen)	4	6

Beschäftigte (Voll- und Teilzeitpensen)	2005	2006
Kernverwaltung (ohne Lehrer und Schulabwarte)	39	39
Altersheim	61	63
Stadtgärtnerei	13	12
Schifffahrtsbetrieb (ohne Aushilfen)	4	4
Technische Betriebe	19	19
Werkhof	10	10

Lehrlinge	2005	2006
Fachangestellte Betreuung	–	1
Fachangestellte Gesundheit (Altersheim)	3	3
Floristin	2	2
Gärtnerin	3	3
Kaufmännische Angestellte(r)	8	8
Netzelektriker (Technische Betriebe)	1	1

Prüfungserfolge 2006

Die Lehren erfolgreich abgeschlossen haben:

Hirt Gabriela	Kauffrau, Stadt
Idrizi Valjdet	Hauswirtschaftsmitarbeiterin, Altersheim (Anlehre)
Josuran Theres	Gärtnerin, Stadtgärtnerei
Lutz Sarah	Fachangestellte Gesundheit, Altersheim
Oswald Stefanie	Floristin, Stadtgärtnerei
Tobler Angelica	Kauffrau, Stadt

Dienstjubiläen

10 Jahre

Brunner Claudia
Front-Office und Zivilstandsamt
Ingold Rudolf
Werkhof

Lattmann René
Technische Betriebe

Mäder Maria
Stadtpräsidium

Rüger-Vukoje Lijljana
Altersheim

Ruggli Karl
Feuerwehr

20 Jahre

Traber Birgitta
Altersheim

Valt Fulvia
Bereich Finanzen

30 Jahre

Zimmermann Franz
Steueramt

Der Stadtrat dankt den ausgetretenen Mitarbeitenden für die geleisteten Dienste und gratuliert den Lehrlingen zum Prüfungserfolg. Den Jubilarinnen und Jubilaren recht herzlichen Dank für die gehaltene Treue.

Pensionierungen

Sandrieser Anna-Maria

Kaufmännische Angestellte,
Bau und Stadtentwicklung
1. Oktober 1989 bis 31. August 2006

Neben allgemeinen Sekretariatsaufgaben war Anna-Maria Sandrieser seit 2005 auch zuständig für das Marktwesen. Sie setzte sich mit Engagement für die ihr übertragenen Aufgaben ein und entlastete durch ihre Arbeit den ganzen Bereich im administrativen Sektor tatkräftig.

Bader Werner

Technischer Angestellter,
Bau und Stadtentwicklung
1. Juli 1968 – 31. August 2006

Werner Bader war zuständig für Aufgaben im Strassenunterhalt und für die Verkehrsmassnahmen des gesamten Strassennetzes der Stadt und begleitete als Bauleiter die Sanierung des Kanalnetzes und des unterirdischen Bachnetzes auf Stadtgebiet. Die Stadt durfte vielfach von seinem Fachwissen und seiner langjährigen Erfahrung profitieren. Werner Bader erfüllte die ihm übertragenen Aufgaben engagiert und selbständig.

Der Stadtrat dankt Anna-Maria Sandrieser und Werner Bader für die Treue zum Arbeitsplatz und die vorzügliche Aufgabenerfüllung aufrichtig und wünscht ihnen für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, insbesondere gute Gesundheit.

AHV-Zweigstelle

Die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St.Gallen richtete in Rorschach folgende Rentenleistungen und Ergänzungsleistungen aus:

	2005	2006
	Fr.	Fr.
AHV-Renten	18'679'073.–	18'844'367.–
IV-Renten	7'705'692.–	7'422'871.–
Ergänzungsleistungen (EL)	8'223'481.–	8'593'302.–
Ausserordentliche EL zur AHV und IV	656'216.–	635'215.–
Individuelle Prämienverbilligung	1'807'540.–	1'992'359.–

Betreibungsamt Rorschach-Rorschacherberg

Im Jahre 2006 bewegten sich die Betreuungsfälle auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Die Anzahl ausgestellter Zahlungsbefehle nahm um 3% und die Anzahl vollzogener Pfändungen um 1% zu. Eine Liegenschaft musste zwangsrechtlich versteigert werden.

Die nebenstehende Statistik weist die Geschäftsfälle über die Gemeinden Rorschach und Rorschacherberg aus.

	2005	2006
Betreibungsbegehren	6'974	7'101
Fortsetzungsbegehren	5'000	4'990
Verwertungsbegehren	164	124
Total	12'138	12'215
Ausgestellte Zahlungsbefehle	6'453	6'647
Rückweisungen, Überweisungen von Betreibungsbegehren an zuständige Betreibungsämter	691	593
Vollzogene Pfändungen	3'775	3'809
Konkursandrohungen	218	265
Vollzogene Verwertungen	1'644	2'256
Liegenschaftsverwertungen	1	1
Retentionen	2	5
Arreste	2	6
Rechtshilfegesuche auswärtiger Betreibungsämter	147	104
Rechtshilfegesuche an auswärtige Betreibungsämter	205	185
Auskünfte aus dem Betreibungsregister	3'304	3'474
Von Amtes wegen erhobene Strafklagen	27	29
Ausgestellte Verlustscheine	2'362	2'484
für insgesamt	Fr. 6'192'578.21	Fr. 6'598'095.20
(ohne Verluste aus Liegenschaftsverwertungen)		
Gebührenertrag	Fr. 1'038'584.81	Fr. 1'081'638.76
Ø pro Betreuungsfall	Fr. 160.95	Fr. 162.73
Eigentumsvorbehalte	19	16
für insgesamt	Fr. 746'284.07	Fr. 735'861.75

Bau und Stadtentwicklung

Umbenennung des Bereichs

Im November 2006 beschloss der Stadtrat aufgrund der strategischen Zielsetzungen die Umbenennung des Bereichs «Bau und Verkehr» in «Bau und Stadtentwicklung» per 1. Januar 2007.

Stadtentwicklung

Mit dem Ziel einer qualitativen baulichen Stadtentwicklung wurden 2006 für verschiedene Gebiete zusammen mit privaten Investoren städtebauliche Projekte bearbeitet:

- Hauptbahnhof/Schlachthof (Wohnen am See)
- Alcan-Areal (Wohnen mit Seesicht)
- Seehofareal (Dienstleistungen und Wohnen mit Seesicht)
- Trischliplatz/Frankeareal (Neubau Migros, Dienstleistungen und Wohnen)
- Curti-Platz/Signalstrasse (Dienstleistungen und Wohnen)

In der Verkehrsplanung standen im Jahr 2006 die Arbeiten mit den Nachbargemeinden und dem Kanton für einen neuen Autobahnanschluss Rorschach, eine neue Verkehrsachse zur Entlastung des Stadtzentrums, eine Aufwertung der Hauptstrasse sowie der Start des Detailkonzeptes für einen Stadtbus im Vordergrund.

Im Bereich der Platz- und Freiraumgestaltung wurde der Rückbau des Güterschuppens zu Ende geführt und beim Pavillon ein Restaurationsgebäude in Zusammenarbeit mit der Brauerei Schützengarten AG erstellt. Die Planung für die Neugestaltung der Hafenanlage – mit dem Ziel eines offenen und urban gestalteten Platzes – wurde mit der Erarbeitung eines Vorprojektes vorangetrieben. Im Hinblick auf die internationale Gartenbauausstellung im Jahr 2017 (IGA 2017) erfolgten erste konzeptionelle Planungen.

Baupolizei

2006 wurden 73 Baugesuche (Vorjahr 63) eingereicht. Realisiert wurde ein Bauvolumen von 21.4 Mio. Franken (Vorjahr 28.9), wovon 19.5 Mio. auf private und 1.9 Mio. auf öffentliche Bauvorhaben entfielen.

Bearbeitete Baugesuche 2005 2006

Bearbeitete Baugesuche	2005	2006
Wohn-/Gewerbebauten	41	41
Schulbauten	2	2
Übrige Gebäude	8	9
Weitere bewilligungspflichtige Anlagen	12	21
Rückzug Baugesuch	–	3

Liegenschaftenerhalt

Die Sanierung Pestalozzischulhaus wurde im laufenden Jahr termingerecht abgeschlossen. Als Vorbereitung für die Sanierung der Turnhalle Schönbrunn wurden Projekt und Kostenvorschlag erstellt. Nach dem Umzug des Bereichs Bau und Stadtentwicklung an die Promenadenstrasse 74 wurde das Gebäude Kirchstrasse 8 innen saniert und den Sozialen Diensten zur Nutzung übergeben. Die Sanierungsarbeiten an der Seebadeanstalt wurden zum grössten Teil erledigt. In Zusammenhang mit der Erstellung einer Parknische an der Goldacherstrasse wurde das baufällige Nebengebäude der Jugendmusikschule abgebrochen.

Stadtbildkommission

Die Stadtbildkommission trat zu 8 Besprechungen (Vorjahr 8) zusammen und beurteilte dabei u. a. die Bauprojekte Dachaufbau Liegenschaft Federer, Hauptstrasse 67, Aufstockung Turnhalle Burghalden-Schulhaus für ein Trainingslokal Judo- und Ju-Jitsu-Club Rorschach-Goldach, Restaurationsgebäude beim Pavillon Seepark, Balkonanbau Marienbergstrasse 28 sowie die Umbauprojekte Hafengebäude, Hauptstrasse 45 und Promenadenstrasse 98.

Werkhof

Der Arbeitsaufwand des Werkhofpersonals erreichte 17'357 Stunden (Vorjahr 18'828). Den Hauptaufwand erforderte der Strassenunterhalt inkl. Reinigung, für den 8'860 Stunden (Vorjahr 7'193) aufgewendet wurden.

Strassenunterhalt 2005 2006

Einsatz der Strassenkehrmaschine	1'276 Std.	1'358 Std.
Kies, Sand, Splitt	72 m ³	55 m ³
Beläge	96 t	120 t
Einsätze für Salzen und Splitten	54	22
Einsätze für Schneeräumung	21	8

Zivilschutz

2006 wurden drei neue Schutzanlagen mit total 38 Schutzplätzen bewilligt (Vorjahr eine Schutzanlage mit 46 Plätzen) und eine neue Schutzanlage mit 12 Schutzplätzen in Betrieb genommen (Vorjahr eine Schutzanlage mit sechs Plätzen).

Nächtliches Dauerparkieren

Auf städtischem Gebiet wurden während der Nacht durchschnittlich 430 gebührenpflichtige Fahrzeuge (Vorjahr 362) abgestellt.

Strassenunterhalt

Private Strassenbaufirmen führten grössere Unterhaltsarbeiten an der Feldmühle-, der Paradies- und der Promenadenstrasse durch. In Zusammenhang mit Werkleitungserneuerungen wurden Belagssanierungen an der Signal-, der Walthari-, der Hadwig-, der Löwengarten- und der Kamorstrasse durchgeführt. Auf Gemeindestrassen 1. und 2. Klasse wurden total 6'966 Meter Belagsrisse saniert. Der kleine Unterhalt an Belägen und Randabschlüssen wurde durch das Personal des Werkhofes ausgeführt.

Bäche

Der Stadtrat beschloss, ein generelles Bachsanierungs-Konzept (GBK) zu erstellen. Damit wird eine Grundlage für die technische und finanzielle Planung des künftigen Unterhaltes und Neubaus am Gewässersystem erarbeitet.

Das Projekt Offenlegung Mühletobelbach im Abschnitt Schönbrunn bis Heidenerstrasse wird nach Einigungsverhandlungen mit Liegenschaftsbesitzern in zwei Etappen aufgeteilt. Die Etappe Nord, im Bereich Schönbrunn bis Langmoosweg, soll im Jahr 2007 neu aufgelegt werden. Mit der Realisierung der ersten Etappe ist frühestens im Winter 2007/2008 zu rechnen.

Kanalisations-Sanierungen

Mittels Schlauch-Reliningverfahren wurden die Kanäle an der Kronen-, der Schönbrunn-, der Promenaden-, der Scholastika-, der Müller-Friedberg- und der Langmoosstrasse saniert.

Abfallentsorgung

Aus der gemeinsamen Kehrichtabfuhr der Gemeinden Goldach, Rorschach, Rorschacherberg und Tübach wurden der Kehrichtverbrennungsanlage St.Gallen 5'003 Tonnen (Vorjahr 4'982 Tonnen) Kehricht zugeführt. Die separaten Sammlungen und Sonderabfuhr ergaben für Rorschach folgendes Resultat:

Abfallentsorgung	2004	2005	2006
Altpapier	815 t	823 t	860 t
Altglas	406 t	390 t	373 t
Altmetall	49.5 t	46.0 t	42.7 t
Konservendosen/Aluminium	7.8 t	10.7 t	12.2 t
Gartenabfälle	212 t	216 t	200 t

Kompostieranlage Meggenmüli

Eingelagertes Material in der Deponie	2004	2005	2006
Zu Kompost verarbeitete organische Abfälle	12'430 m ³	11'681 m ³	12'278 m ³
davon aus Grünabfuhr*	5'175 m ³	5'394 m ³	5'322 m ³
Zu Kompost verarbeitete Wurzelstöcke	114 m ³	160 m ³	47 m ³

*aus den Gemeinden Eggersriet, Goldach, Rorschach, Rorschacherberg, Tübach und Untereggen

Verkehrsstatistik

Der Kanton St.Gallen führt automatische Strassenverkehrszählungen durch. Seit 1989 besteht an der Hauptstrasse beim Seehofparkplatz und seit 1992 an der St.Gallerstrasse (Restaurant Löwengarten) je eine Messstelle, die den beidseitigen Verkehr (Anzahl Fahrzeuge) registriert.

Hauptstrasse (Seehofparkplatz)	2004	2005	2006
Jahresmittel	13'519	13'130	12'684
Höchstes Monatsmittel	15'586	15'106	14'309
Höchster Werktag	18'164	18'571	15'906
Höchster Samstag	18'815	17'546	16'629
Höchster Sonntag	16'997	15'941	15'673
Querschnittbelastung:			
Fahrzeug-Jahresmenge	4'948'105	4'792'347	4'629'724
Lastwagenanteil	4.2%	3.1%	3.1%

Sanierung Landhauskreuzung

Das vom kantonalen Tiefbauamt projektierte Kreiselparkprojekt wurde ausgeführt. Im Anschluss hat das Strassenkreisinsektorat die St.Gallerstrasse im Abschnitt Landhauskreisel bis Löwengarten saniert. Die Gestaltung des Kreiselparkprojekts ist im Jahr 2007 geplant.

St.Gallerstrasse (Rest. Löwengarten)	2004	2005	2006
Jahresmittel	12'821	12'474	11'542
Höchstes Monatsmittel	14'518	14'159	12'157
Höchster Werktag	17'396	17'070	14'750
Höchster Samstag	16'838	15'473	13'723
Höchster Sonntag	14'933	14'351	10'570
Querschnittbelastung:			
Fahrzeug-Jahresmenge	4'692'315	4'552'836	*1'869'788

*Wegen den Baustellen St.Gallerstrasse/Landhauskreisel war zeitweise keine Zählung möglich.

Radweg Kabisplatz-Bellevue

Nach dem Rückbau des Güterschuppens wurde der Radweg entlang des neuen Perrons der SBB erstellt. Die Fortsetzung des Radweges führt südlich des Musikpavillons bis zum Restaurationsgebäude. Die 3. Etappe entlang der Bahnlinie bis zum Bahnübergang Bellevue ist für 2008 geplant.

Unfallstatistik

Verkehrsunfälle	2004	2005	2006
mit Sachschaden	58	54	27
mit Verletzten	19	28	20
mit Toten	–	1	–
Total	77	83	47
Geschätzter Sachschaden in Franken	554'500	695'000	362'000
Anzahl Verletzte	25	30	26
Anzahl Tote	–	1	–

Einwohneramt

Bevölkerungsentwicklung

Einwohnerbestand per 31. Dezember	2005	2006
Total	8'420	8'383
männlich	4'101	4'087
weiblich	4'319	4'296
Schweizer/-innen	4'986	4'870
männlich	2'272	2'231
weiblich	2'714	2'639
Ortsbürger/-innen	617	594
Ausländer/-innen	3'434	3'513
männlich	1'829	1'856
weiblich	1'605	1'657

Weitere statistisch erfasste Daten	2005	2006
Katholische Glaubenszugehörigkeit	3'614	3'519
Evangelische Glaubenszugehörigkeit	1'691	1'653
Christkatholische Glaubenszugehörigkeit	6	4
Andere Konfession		
(andere Religionen und aus Landeskirchen Ausgetretene)	3'109	3'207

Zuzüge (ohne Geburten)	722	746
Schweizer/-innen	385	361
Ausländer/-innen	337	385

Wegzüge (ohne Todesfälle)	779	763
Schweizer/-innen	472	455
Ausländer/-innen	307	308

Total ausgeführte Mutationen im Einwohnerregister	27'432	26'334
---	--------	--------

Staatsangehörigkeit der Ausländer	mit befristetem Aufenthalt		mit Niederlassung	
	2005	2006	2005	2006
Italien	15	18	579	553
Spanien	6	5	124	111
Deutschland	113	110	121	140
Österreich	31	29	85	84
Liechtenstein	3	3	4	4
Frankreich	3	6	4	5
Griechenland	–	–	6	15
Portugal	68	85	229	218
Serbien und Montenegro	108	90	602	658
Bosnien-Herzegowina	32	31	152	163
Kroatien	11	11	106	115
Mazedonien	72	67	411	433
Slowenien	–	1	5	7
Türkei	48	50	226	234
Übriges Europa	29	25	45	38
Amerika	19	20	15	18
Asien	89	90	45	45
Andere Staaten	18	16	10	16
	665	657	2'769	2'856

Einwohnerbestand der letzten 10 Jahre

Stand 31. Dezember	Einwohner	davon Ausländer
1996	9'331	3'563
1997	9'075	3'493
1998	8'946	3'471
1999	8'749	3'406
2000	8'651	3'399
2001	8'650	3'460
2002	8'639	3'520
2003	8'601	3'518
2004	8'488	3'462
2005	8'420	3'434
2006	8'383	3'513

Grundbuchamt Rorschacherberg-Rorschach

Per 1. Juli 2006 konnte für den Kreis Rorschach das EDV-Grundbuch in Betrieb genommen werden. Innert rund vier Monaten wurden sämtliche Eigentumserwerbe, Dienstbarkeiten, Grundlasten, Grundpfandrechte, Vor- und Anmerkungen der knapp 2'400 Grundstücke im elektronischen Register erfasst. Nachdem Rorschacherberg das EDV-Grundbuch bereits im November 2000 eingeführt hatte, gehört das Grundbuch auf Karteiblättern im Grundbuchamt Rorschacherberg-Rorschach der Vergangenheit an. Das informatisierte Grundbuch ermöglicht einen verbesserten Kundenservice sowie Erleichterungen in der Zusammenarbeit mit anderen Ämtern.

Das Grundbuchinspektorat des Kantons St.Gallen hat im Frühjahr sowohl die Datenerfassung für das EDV-Grundbuch als auch die allgemeine Grundbuchführung für den Kreis Rorschach überprüft. Im Inspektionsbericht wird attestiert, dass die Datenerfassung in anerkannter Weise kurzzeitig zuverlässig und präzise erfolgt ist und das Grundbuch gewissenhaft, gut geordnet und sauber geführt wird.

Schätzungswesen

Die Gebäudeversicherungsanstalt des Kantons St.Gallen versicherte in Rorschacherberg 1'755 Gebäude mit einem Neuwert von insgesamt 1.24 Milliarden Franken und in Rorschach 1'789 Gebäude mit einem Neuwert von 2.1 Milliarden Franken. Die Versicherungswerte werden im Rahmen der Grundstückschätzungen festgelegt, die für jedes Gebäude alle zehn Jahre neu vorgenommen werden. Im Rahmen dieser Schätzungen werden für jedes Grundstück auch die Steuerwerte (Verkehrswert und Eigenmietwert) bestimmt.

Das Grundbuchamt Rorschacherberg-Rorschach bearbeitete knapp 1000 Eintragungen.

Grundbuchkreis	2005	2006
Rorschacherberg	545	514
Rorschach	414	434

Die einzelnen Geschäfte setzen sich wie folgt zusammen:

Handänderungen			Rorschach		
2005	2006	Übernahmepreis	2005	2006	Übernahmepreis
		Fr.			Fr.
92	76	74'079'766.–	60	64	48'786'263.–
7	2	9'720.–	–	–	–
21	17	–	28	12	–
4	5	1'778'000.–	10	5	2'502'000.–
–	–	–	2	1	234'000.–
11	11	1'039'250.–	10	11	2'098'875.–
135	111	76'906'736.–	110	93	53'621'138.–

Grundpfandrechte			Rorschach		
2005	2006		2005	2006	
		Fr.			Fr.
		Pfandsumme			Pfandsumme
106	111		75	114	
105	109	32'891'500.–	93	88	34'507'000.–
53	49	12'398'000.–	50	50	9'176'000.–
		20'493'500.–			25'331'000.–

Weitere Geschäfte			Rorschach		
2005	2006		2005	2006	
19	20	Parzellierungen	3	2	
3	3	Stockwerkeigentumsbegründungen	5	1	
33	26	Neue Dienstbarkeiten	26	14	
64	75	Neue Vor- und Anmerkungen	40	55	

Durchgeführte Schätzungen			Rorschach		
2005	2006		2005	2006	
175	136	Nichtlandwirtschaftliche Parzellen	181	178	
15	22	Landwirtschaftliche Parzellen	–	1	
156	140	Stockwerkeinheiten/ME-Anteile	208	68	
172	203	Gebäude	278	237	

Soziale Dienste

Vormundchaftswesen In 4 Sitzungen wurden 162 Traktanden behandelt (2005 in 4 Sitzungen 161).

Bestehende Massnahmen	2005	2006
Vormundschaften	36	40
davon Jugendliche	3	5
Beistandschaften	79	91
davon Jugendliche	39	44
Beiratschaften	2	3
Erziehungsaufsichten	–	1
Pflegekinderaufsichten	26	32
Fürsorgerischer Freiheitsentzug	5	6

Anordnungsverfügungen	2005	2006
Vormundschaften	1	7
Beistandschaften	14	29
Beiratschaften	–	1
Erziehungsaufsichten	–	1
Pflegekinderbewilligung	9	14
Fürsorgerischer Freiheitsentzug	2	3

Sozialhilfe

Unterstützung	2005	2006
Anzahl Unterstützungsfälle	244	246
Anzahl unterstützte Personen	294	307
Abgewiesene Unterstützungsgesuche	78	88

	Fr.	Fr.
Nettobelastung Ortsbürger-Unterstützungen	82'602.40	35'805.95
Nettoaufwendungen Kantonsbürger	10'148.65	167'249.35
Nettoaufwendungen Bürger anderer Kantone	291'928.10	325'067.90
Nettoaufwendungen Ausländer	398'291.75	409'262.90
Nettoaufwand	782'970.90	937'386.10

Gegenüber dem Budget ergibt sich, bedingt durch Mindereinnahmen bei den Rückerstattungen (vorab Sozialversicherungsleistungen), ein Mehraufwand von Fr. 127'386.10.

Mutterschaftsbeiträge	2005	2006
Anzahl Fälle	8	7
Aufwendungen	129'814.90	68'118.80
Rückerstattungen	86'842.25	27'002.90
Nettoaufwand	42'972.65	41'115.90

Aufhebungsverfügungen oder Übertragung an andere Orte	2005	2006
Vormundschaften	2	3
Beistandschaften	27	17
Beiratschaften	1	–
Pflegekinderbewilligung	10	8
Fürsorgerischer Freiheitsentzug	3	2

Weitere Massnahmen	2005	2006
Inventare	12	29
Adoptionsberichte	1	–
Genehmigung Unterhaltsverträge	13	9
Entziehung der elterlichen Obhut	1	3
Entziehung der elterlichen Sorge	–	1

Alimentenbevorschussung/-Inkasso	2005	2006
Anzahl Fälle	54	50
Anzahl Kinder	71	63
	Fr.	Fr.
Alimentenbevorschussung	405'407.00	374'823.00
Alimenteninkasso	169'382.55	142'636.80
Nettobelastung	236'024.45	232'186.20

Die Nettobelastung ging leicht zurück. Trotzdem bleibt es schwierig, bevorschusste Alimente bei den Alimentenschuldnern zu kassieren.

	2005	2006
Anzahl Fälle	11	10
Totalbetrag Alimenteninkasso für 5 Frauen und 8 Kinder	43'648.35	38'846.00

Asylbewerber und vorläufig Aufgenommene	2005	2006
Stand 31. Dezember	24 Personen	14 Personen
Zeitweise Unterstützung für	22 Personen	21 Personen

Diese Kosten werden vom Bund zurückerstattet.

Per 31. Dezember 2006 wurden Rorschach 10 Personen mit Nichteintretensentscheid auf das Asylgesuch zugeteilt, wovon 3 Personen noch unterstützt werden müssen.

Steueramt

Steuerabschluss

Die Steuerkraft 2006 (1 Steuerprozent der einfachen Steuer) beträgt bei den laufenden Steuern Fr. 119'588.–. Damit wurde das Budget von Fr. 122'600.– um 2.5% verfehlt. Auch gegenüber dem Vorjahr mit Fr. 120'567.– entspricht dies einer Abnahme von 0.8%. Dank den Nachzahlungen aus den Vorjahren wurde das Budget 2006 noch leicht übertroffen.

Der rechnungswirksame Steuereingang (ohne Bezugsprovisionen und Feuerwehersatzabgabe) wurde wie folgt ermittelt:

	Fr.
Effektiver Geldeingang 2006	23'155'302
- Abnahme der Rückstände	17'718
Rechnungswirksamer Eingang	23'137'584
- Voranschlag	22'162'000
Mehreingang	975'584

Veranlagungen

Ende 2006 sind von den 5'419 Steuererklärungen 2004 über 99% und von den 5'371 Steuererklärungen 2005 rund 93% definitiv erledigt. Rorschach liegt mit diesen Kennzahlen im kantonalen Durchschnitt. Von den eingegangenen 65 Einsprachen sind 45 abgeschlossen. Bei der kantonalen Rekurskommission (VRK) wurden 4 Rekurse eingereicht, wovon einer noch hängig ist.

Steuerart

	Rechnung 2005	Voranschlag 2006	Rechnung 2006
	Fr. gerundet	Fr. gerundet	Fr. gerundet
Laufende Steuern	19'531'987	19'862'000	19'373'382
Nachzahlungen Vorjahre	323'329	–	655'835
Einkommens- und Vermögenssteuern	19'855'316	19'862'000	20'029'217
Nach- und Strafsteuern	28'322	30'000	93'427
Quellen- und Grenzgängersteuern	1'086'418	1'120'000	1'443'298
Reinertrags- und Eigenkapitalsteuern	1'422'051	1'300'000	1'802'298
Grundstücksgewinnsteuern	65'717	130'000	402'791
Quellensteuern aus Vorsorge	24'058	20'000	29'887
Erbschafts- und Schenkungssteuern	-2'098	–	–
Verzugszinsen	169'324	210'000	166'510
Vergütungen für Vorauszahlungen	-90'817	-120'000	-81'037
Abschreibungen	-645'093	-400'000	-752'677
Verzugszinsen Nebensteuern	2'775	10'000	3'870
Total	21'915'973	22'162'000	23'137'584
Bezugsprovisionen	497'251	468'000	481'146
Feuerwehersatzabgabe	616'169	630'000	630'113
Abschreibungen Feuerwehersatz	-29'141	-10'000	-30'303
Grundsteuern	1'299'498	1'300'000	1'271'823
Handänderungssteuern	540'108	500'000	545'392
Hundesteuern	22'636	22'000	27'550

Die Steuerkraft der natürlichen Personen hat gegenüber dem Vorjahr um 0.8% abgenommen. Diese hat sich in den vergangenen drei Jahren wie folgt entwickelt:

Einfache Steuer	2004	2005	2006
	Fr.	Fr.	Fr.
vom Einkommen	10'614'867.39	10'715'003.23	10'644'573.56
vom Vermögen	1'355'892.05	1'341'781.25	1'314'276.48
Total einfache Steuer 100%	11'970'759.44	12'056'784.48	11'958'850.04

Steuereingang

83.86% der Staats- und Gemeindesteuern wurden bis Ende Jahr beglichen, 16.14% müssen als Rückstand auf das neue Jahr übertragen werden. Über sämtliche Steuerjahre beträgt der Rückstand 24.35%. Die Erlasse und Verluste betragen gemessen am Steuereingang 2.63%.

Erlasse und Verluste	2004	2005	2006
	Fr.	Fr.	Fr.
der Politischen Gemeinde	364'581	682'404	791'239
Total (inkl. Staat und Kirchgemeinden)	623'965	1'203'476	1'383'469

Von alten Verlustscheinen konnten nachträglich Fr. 72'660.95 eingefordert werden.

Regionales Zivilstandsamt

Das Regionale Zivilstandsamt Rorschach beurkundet die Zivilstandsfälle der Gemeinden Goldach, Mörschwil, Rorschach, Rorschacherberg, Steinach, Tübach und Untereggen. Dieses Gebiet umfasst 32'660 Einwohner.

Geburten	2005	2006
Total Geburten	75	67
davon Kinder schweizerischer Eltern (verheiratet)	49	50
davon Kinder ausländischer Eltern (verheiratet)	3	2
davon Kinder eines schweizerischen Elternteils (verheiratet)	12	5
davon Kinder unverheirateter Eltern (Mutter Schweizerin)	8	9
davon Kinder unverheirateter Eltern (Mutter Ausländerin)	3	1

Von den Neugeborenen sind 33 Knaben und 34 Mädchen.

Anerkennungen	2005	2006
Total Anerkennungen	41	37
davon durch einen Schweizer Bürger	23	21
davon durch einen Ausländer	18	16

Eheschliessungen	2005	2006
Total Eheschliessungen	155	175
davon beide Verlobten Schweizer Bürger	68	94
davon Bräutigam Schweizer, Braut Ausländerin	40	31
davon Bräutigam Ausländer, Braut Schweizerin	29	22
davon beide Verlobten Ausländer	18	28
mit Namensvoranstellung	32	29
mit Familiennamensänderung	–	–
Ziviltrauungen an Samstagen	20	11
Trauungsermächtigungen für auswärtige Trauungen in der Schweiz	17	21
Ehefähigkeitszeugnisse für Trauungen im Ausland	4	4

Todesfälle	2005	2006
Total Todesfälle	239	217
davon Schweizer Bürger	214	193
davon Ausländer	25	24

Bestattungsamt der Stadt Rorschach	2005	2006
Total bearbeitete Bestattungsfälle	119	119
Männliche Verstorbene	57	54
Weibliche Verstorbene	62	65
Schweizer Bürger	108	92
Ausländische Staatsangehörige	11	27
Nach Bestattungsart		
Erdbestattungen	20	18
Kremationen	92	88
ins Ausland überführt	7	13

Erreichtes Alter der Verstorbenen	2005		2006	
Unter einem Jahr	–	–	–	–
1 – 20 Jahre	1	1	1	1
21 – 30 Jahre	2	1	2	1
31 – 40 Jahre	–	–	–	–
41 – 50 Jahre	5	4	5	4
51 – 60 Jahre	3	12	3	12
61 – 70 Jahre	11	16	11	16
71 – 80 Jahre	25	18	25	18
81 – 90 Jahre	42	42	42	42
91 – 100 Jahre	30	25	30	25

Altersheim

Finanzielles

Die Rechnung schliesst bei einem Aufwand von Fr. 4'777'163.20 und einem Ertrag von Fr. 4'790'155.70 mit einem Vorschlag von Fr. 12'992.50 ab, der den Reserven zugewiesen wird. Die Einnahmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um knapp Fr. 100'000.–, die Personalkosten stiegen um 2.3%, die Sachkosten um 1%. Dank ausserordentlichen Versicherungszahlungen im Personalbereich, einem konsequenten Kostenmanagement und praktisch budgetgleichen Erträgen wurde es nicht nötig, den bereitgestellten Reservebezug zu benutzen.

Auch dieses Jahr konnten die jährlichen Rückstellungen für einen Neubau wiederum in der vom Amt für Gemeinden geforderten Höhe von Fr. 200'000.– vorgenommen werden. Reserven und Rückstellungen wurden vorschriftsgemäss verzinst.

Frequenzen

Pensionäre	
Bestand am 1. Januar 2006	83
Eintritte	20
Austritte	22
Bestand am 31. Dezember 2006	81

(66 Frauen und 15 Männer)

Das Durchschnittsalter der Pensionärinnen und Pensionäre beträgt 87 Jahre und 4 Monate (Männer 86; Frauen 87.8). 28 Personen zählen über 90 Jahre, 1 Pensionär ist 100-jährig und 1 Pensionärin 104-jährig.

Die Belegung der 61 Zimmer der Abteilung Altersheim betrug 99.5% (Vorjahr 98.5%). Die Pflegeabteilung zählt bei normaler Vollbelegung 22 Betten und war zu 94.7% belegt (Vorjahr 89.9%). Die Gesamtbelegung aller 83 Betten betrug 98.2% (Vorjahr 96.2%). Die zwei Ferienzimmer waren an 442 Tagen belegt (Vorjahr 696 inkl. Pflegeabteilung).

Im Rahmen des Beschäftigungsprogramms für die Pensionäre wurden regelmässig Altersturnen, Gedächtnistraining, Werken, Singen, Spielen und andere Aktivitäten durchgeführt. Alle 14 Tage hat ein katholischer oder ein reformierter Gottesdienst stattgefunden.

Insgesamt fanden 35 Unterhaltungsveranstaltungen statt, die grösstenteils durch die Mitglieder der Stiftung Altersheim organisiert und auch in der Durchführung aktiv unterstützt wurden (Beiträge lokaler Chöre und Instrumentalisten, Ausflüge in der Region, Diavorträge, Spielnachmittage, Lotto-match usw.). Den vielen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen Mitgliedern der Stiftung wird für ihren Einsatz der beste Dank ausgesprochen.

Mahlzeitenlieferungen an Dritte oder Institutionen

Mahlzeiten	
Alterssiedlung/Pro Senectute	938 (-11)
Tägliche Gäste im Heim	967 (+55)

Schifffahrtsbetrieb

Finanzielles

Durchgehender Kursbetrieb mit ausserordentlich tiefen Frequenzen in den witterungsmässig ausgesprochen schlechten Monaten Mai und August sowie eine Fülle von technischen Störungen infolge äusserer Einwirkungen und massiv hohe Treibstoffkosten führten zu nicht kompensierbaren Mehraufwendungen.

Insgesamt ergeben sich bei einem Aufwand von Fr. 1'252'902.40 und einem Ertrag von Fr. 837'405.66 ungedeckte Kosten in der Höhe von Fr. 415'496.74, welche gemäss bestehendem Vertragsverhältnis auf die Partnergemeinden aufgeteilt werden. Der Anteil von Rorschach beträgt 56.8% oder Fr. 236'002.24.

Das Betriebsjahr im Überblick

- Durchgehender Linienverkehr dank Ausbaggerungen im Alten Rhein
- Leichtes Plus in den Frequenzen trotz sehr schlechter Witterung in den Monaten Mai und August
- Pechsträhne in Bezug auf eine Fülle von technischen Störungen

Die Schifffahrtssaison startete für den SBR am 30. April 2006 mit der Kursstrecke Rorschach – Lindau und am 7. Mai 2006 mit der Kursstrecke Rorschach – Rheineck. Sie endete nach total 140 Kurstagen am 17. September 2006. Dank der Ausbaggerung der Fahrinne konnte der Alte Rhein dieses Jahr während der gesamten Saison ohne Unterbruch befahren werden. Nach einem eher nassen Monat Mai brachten die Monate Juni und Juli schönes und heisses Sommerwetter. Leider war praktisch der gesamte Monat August regnerisch, und im September wechselten sich Sonnen- und Regentage ab.

Linienverkehr

An 140 Tagen wurden im Linienverkehr insgesamt 53'703 Passagiere (+ 4.2%) befördert, im Durchschnitt entspricht dies 383 Personen/Tag.

Rorschach-Altenrhein-Rheineck

Seit dem «Jahrhundert-Sommer 2003» hat sich der Wasserstand nachhaltig nie mehr so richtig erholt. Im vierten aufeinander folgenden Jahr stand der Bodensee nie mehr auf einem für die Schifffahrt günstigen Niveau. Ohne umfangreiche Ausbaggerungen, welche teilweise im Rahmen der Endgestaltung des Alten Rheins ohnehin notwendig wurden, hätte die öffentliche Schifffahrt auf der Strecke Altenrhein – Rheineck wiederum, wie im Jahre 2003, Mitte Juli eingestellt werden müssen. Die erfolgte Tieferlegung der Sohle ermöglicht das Befahren des Alten Rheins mit Kursschiffen neu bis zu einem Wasserstand von rund 395.00 m ü. M. (bisher nur bis 395.50 m ü. M.). Dank dieser zusätzlichen 50 cm konnte der Kursverkehr durchgehend aufrechterhalten werden.

Auf der Strecke Rorschach – Altenrhein – Rheineck beförderten die Schiffe an 134 Kurstagen insgesamt 48'452 Passagiere (2005: 46'353 Personen), was einem Plus von 4.5% entspricht.

Rorschach-Lindau

Auch 2006 durfte der Schifffahrtsbetrieb Rorschach in der Vor- und Nachsaison die touristisch beliebte Strecke Rorschach – Lindau im Linienverkehr bedienen. Das miserable Wetter im Mai hat sich auch auf dieses Angebot

ausgewirkt. Vom 30. April – 27. Mai sowie vom 12. – 18. September wurden an 30 Kurstagen total 5'251 Passagiere und 1'161 Fahrräder befördert. Im Durchschnitt entspricht dies 175 Personen/Tag und 39 Fahrrädern/Tag (2005: 171 Personen/54 Fahrräder).

Sonderfahrten

Die öffentlichen Sonderfahrten wie Brunch, Frühstück, Pizza, Lindau by night, Bregenzer-Festspiele, Raclette, Käsefondue und Fondue Chinoise waren wiederum gut frequentiert. 2006 wurden insgesamt 45 Sonderfahrten angeboten.

Die Anzahl der gebuchten Charterfahrten ist mit 102 Fahrten und total 4'928 Passagieren praktisch konstant geblieben. Die Zahl der Passagiere ging um rund 4.5% zurück, da vermehrt auch kleinere Gruppen ein Schiff gechartert haben.

Die Schiffsgastronomie wurde nach wie vor in eigener Regie geführt und vermochte ihren guten Ruf weiterhin zu etablieren.

Zukunftsstrategie

Zu Beginn des Jahres 2006 formulierte der Schifffahrtsbetrieb Rorschach (SBR) eine neue Unternehmensstrategie. Kurz vor der beabsichtigten Umsetzung änderte sich das Umfeld grundlegend: Die SBB schrieben die Schweizerische Bodensee-Schifffahrtsgesellschaft AG (SBS) zum Verkauf aus. In Absprache mit den Partnergemeinden Rheineck und Thal stellte sich die Stadt Rorschach den neuen Möglichkeiten.

Am 15. Dezember 2006 erhielt die Bietergemeinschaft IGB (Thurgauer Unternehmer) und Walter Klaus den Zuschlag. Die neuen SBS-Eigentümer gliedern die Geschäftsfelder Werft Romanshorn und Schifffahrt in neue Gesellschaften aus: die SBS Werft AG und die SBS Schifffahrt AG. Wie in Aussicht gestellt, soll der Schifffahrtsbetrieb Rorschach in die SBS Schifffahrt AG eingebracht werden. Im Gegenzug werden Rorschach, Rheineck

und Thal zusammen bis maximal ein Drittel an der SBS Schifffahrt beteiligt sein. Ziel ist, dass die schweizerische Bodensee-Schifffahrt künftig aus einer einzigen, starken Gesellschaft besteht. In enger Kooperation mit der Vorarlberger Schifffahrt (Vorarlberg Lines) von Walter Klaus wird es möglich sein, den Bodensee als zentrales Element der regionalen Identität touristisch aufzuwerten. Mit einem Flottenbestand von 16 Schiffen werden

SBS/SBR und Vorarlberg Lines zusammen zu einem massgeblichen Anbieter von touristischen Leistungen auf dem See.

Schiffsverkehr im Hafen Rorschach 2006

1.12.2005 – 30.11.2006		Einreise		Ausreise		Total	Zu- bzw. Abnahme in %	
		2005	2006	2005	2006	2005	2006	
SBS/BSB	Lindau – Bad Schachen – Wasserburg – Rorschach – Friedrichshafen	42'031	38'291	39'868	36'965	81'899	75'256	-8.11
	Friedrichshafen – Rorschach	9'269	7'199	9'818	7'043	19'087	14'242	-25.38
	Total	51'300	45'490	49'686	44'008	100'986	89'498	-11.38
SBS	Uferkurs: Rorschach – Kreuzlingen – Insel Mainau – Meersburg	17'138	17'755	14'614	14'360	31'752	32'115	+1.14
	Öffentliche Sonderfahrten	2'852	2'538	2'852	2'538	5'704	5'076	-11.01
	Bestellte Sonderfahrten	1'804	922	1'747	872	3'551	1'794	-49.48
	Total	21'794	21'215	19'213	17'770	41'007	38'985	-4.93
BSB	Sonderfahrten	1'490	1'764	1'850	2'031	3'340	3'795	+13.62
	Überlingen – Rorschach (Heidegger)	803	670	803	670	1'606	1'340	-16.56
	Total	2'293	2'434	2'653	2'701	4'946	5'135	+3.82
VbL	Bregenz – Rorschach	172	–	172	–	344	–	–
	Sonderfahrten	203	581	234	645	437	1'226	+180.55
	Total	375	581	406	645	781	1'226	+56.98
	Schifffahrtsbetrieb Rorschach	27'562	35'283	34'132	29'485	61'694	64'768	+4.98
	DS Hohentwiel	1'703	1'105	1'751	1'045	3'454	2'150	-37.75
	Gesamt-Total	105'027	106'108	107'841	95'654	212'868	201'762	-5.22

Frequenz-Abnahme gegenüber dem Vorjahr: 11'106 Personen = -5.22%

Stadtgärtnerei

Finanzielles

Die Betriebsrechnung der Stadtgärtnerei schliesst innerhalb der laufenden Rechnung bei Fr. 1'416'029.60 Aufwand und Fr. 1'654'912.85 Ertrag mit einem Überschuss von Fr. 238'883.25 ab. Im Voranschlag wurde mit einem Überschuss von Fr. 235'300.– gerechnet. Gegenüber dem Ergebnis 2005 ergibt sich ein leichter Rückgang um rund Fr. 8'000.–.

Das Ergebnis wurde vor allem mit Leistungen für Dritte und einem guten Ergebnis im Verkaufsladen erzielt.

Der Bruttogewinn im Bluemehüsli ist gemäss interner Kostenstellenrechnung gesunken. Der Reingewinn ist ebenfalls um rund Fr. 30'000.– zurückgegangen, was vor allem auf gestiegene Einkaufspreise zurückzuführen ist.

Gärtnerei und Bluemehüsli

Die Menge der aufgezuchteten Pflanzen bewegte sich im Rahmen der Vorjahre. Die produzierten Pflanzen fanden Verwendung für Grabbepflanzungen, für die öffentlichen Anlagen sowie den Barverkauf und die Bindeerei im Blumenladen. Zugekauft wurden Baumschulartikel, Blumenzwiebeln, Topferika, Schnittblumen, blühende Topfpflanzen, Sämereien und Bedarfsartikel für den Wiederverkauf. Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Auch das Überwintern von Kübelpflanzen wurde wiederum von vielen Kunden in Anspruch genommen.

Die traditionellen Anlässe im Bluemehüsli:

- 5. + 6. Mai Gärtnermarkt
- 7. Juli Rettichfest
- 20. Oktober Prozent-Tag/Stubete
- 24. – 26. November Gewerbe-Adventsmarkt

Öffentliche Anlagen und Sportplätze

Bedingt durch den späten Wintereinbruch wurden diverse Bäume stark in Mitleidenschaft gezogen. So mussten die Föhrenguppen beim Migrospärkli und beim Seerestaurant stark geschnitten werden. Andere grosse Bäume wurden durch eine externe Baumpflegefirma gesichert.

Die westliche Zufahrt zum Kornhaus wurde neu gestaltet. Am Seeufer Ost wird in den nächsten Jahren eine Säulenpappelgruppe aus Sicherheitsgründen gefällt werden müssen. Aus diesem Grunde wurde bereits mit Ersatzpflanzungen begonnen. Beim Bäumlitorkelparkplatz wurden spaliertartige Hainbuchen gepflanzt.

Diverse kleinere Instandstellungs- und Anpassungsarbeiten im Auftrag des Bereichs Bau und Stadtentwicklung und der Technischen Betriebe wurden ausgeführt.

Im Übrigen beschränkten sich die Arbeiten auf Wechsellpflanzungen, den ordentlichen Unterhalt sowie den Unterhalt und die Pflege von Rasenanlagen, den Baumschutz und die Baumpflege.



Das Internationale Sandskulpturen-Festival ist jedes Jahr eine Herausforderung – auch für die Stadtgärtnerei. 2006 ging der erste Preis an das holländische Team Michel de Kok und Richard Buckle.

Friedhof Rorschach-Rorschacherberg

Bestattungen	2005	2006
Bestattungen/Beisetzungen total	151	135
davon		
Erdbestattungen	33 = 22%	24 = 18%
Urnenbeisetzungen	118 = 78%	111 = 82%
Erdbestattungen total	33	24
davon		
weiblich	18	17
männlich	15	6
Kinder	–	1
davon		
von Rorschach	18	14
von Rorschacherberg	14	9
von auswärts	1	1
Urnenbeisetzungen total	118	111
davon		
weiblich	68	65
männlich	50	46
Kinder	–	–
davon		
von Rorschach	71	63
von Rorschacherberg	33	34
von auswärts	14	14

Bestattungsarten	2005	2006
Erdbestattungen total	33	24
davon		
in Reihengräbern	29	19
in Familiengräbern	4	4
in Kindergräbern	–	1
Urnenbeisetzungen total	118	111
davon		
an die Urnenwand	23	23
in die Urnenhalle	6	6
in neue Urnengräber	24	30
in bestehende Urnengräber	23	14
in bestehende Erdbestattungsgräber	18	17
im Gemeinschaftsgrab	20	16
im Urnenhain	4	5
abgeholt für andere Beisetzung	16	17

Friedhofanlage

Auf Wunsch der Pfarreien wurde das eher düstere Gemeinschaftsgrab neu gestaltet. Neu ist es möglich, eine Inschrift anzubringen. Gegen Ende des Jahres war auch die Urnenwand voll belegt, sodass nur noch das Gemeinschaftsgrab sowie die Urnenreihengräber für Bestattungen zur Verfügung standen. Im Dezember wurden dann die beiden Grabfelder C + D geräumt. Die Angehörigen wurden rechtzeitig informiert. Ebenfalls geräumt wurde ein Teil der Urnenwand. Wie in den städtischen Anlagen mussten auch im Friedhof auf Grund der starken Schneefälle grössere Bäume vom Schnee entlastet und gesichert werden.

Dem Feuerbrand, der die Cotoneaster-Einfassungen bedroht, wird weiter grösste Aufmerksamkeit geschenkt.

Schulkinder zeichnen «ihre Schule»

Die Bilder auf den folgenden Seiten stammen aus dem gesamtschulischen Projekt «Meine Schule». Die Schulkinder hatten keine Vorgabe. Sie zeichneten, was ihnen in der Schule wichtig ist. Seit November zieren nun unzählige Kunstwerke die Wand beim Eingang in die Schulverwaltung an der Mariabergstrasse. Eine Delegation von jeder Klasse war zudem beim Schulratspräsidenten und führte mit ihm einen kurzen Dialog über die Schule Rorschach.

Eine starke Schule zum Wohl unserer Kinder

In der kurzen Zeit seit meinem Amtsantritt im April durfte ich die Schule Rorschach mit engagierten und leistungsbereiten Mitarbeitenden kennenlernen. Die Zusammenarbeit mit Schulrat und Schulleitungen bereitet Freude.

Aufgabe des Schulrates ist es, die Rahmenbedingungen für die Schule den Veränderungen anzupassen und Entwicklungen mitzuverfolgen. Grund genug für den Schulrat, sich mit den eigenen Perspektiven auseinanderzusetzen. Zeitgleich musste aufgrund des Führungskonzeptes das Qualitätskonzept der Schule Rorschach aufgebaut werden. Eine Arbeitsgruppe erarbeitete dafür ein Stärken-Schwächen-Profil. Daraus resultierte ein Handlungsbedarf bei den Führungsstrukturen. Die Schule Rorschach ist in den vergangenen zwölf Jahren sehr stark geprägt worden durch die Entlassung der sieben Schuleinheiten in eine weitgehende Teilautonomie. In eben dieser Zeitspanne hat die Schule Rorschach fast 400 Schüler verloren und ist nunmehr noch gleich gross wie die Schule Rorschacherberg, die sich mit drei Schuleinheiten organisiert hat. Der Schulrat hat deshalb beschlossen, im Sommer 2007 durch Zusammenlegen je zweier Primarschulklassen die Anzahl Schulkreise zu reduzieren. Gleichzeitig müssen die Bedingungen für die Übertritte von einer Schuleinheit an die andere verbessert werden. Und als dritten Punkt standen wir vor dem Entscheid, ein gemeinsames Oberstufenzentrum entweder aus der Finanzplanung zu streichen oder aber die Vorarbeiten einzuleiten. Wir haben uns für die Vorarbeiten entschieden, weil wir überzeugt sind von den Vorteilen einer gemeinsamen Oberstufe.

Die Bereitschaft für Veränderungen beweist einerseits die hohe Dynamik der Schule Rorschach, andererseits verunsichern Veränderungen. Der Schulrat ist überzeugt, dass dieser wichtige Schritt ansteht, und wir fokussieren ein Ziel: Eine starke Schule für das Wohl unserer Kinder gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden.



Guido Etterlin, Schulratspräsident

Schwergewichte des Schulrates im Jahr 2006

- Qualitätsentwicklungskonzept Gesamtschule
- Qualitätsreporting und Leistungsaufträge mit den Schuleinheiten
- Klausur, Strategie für die kommenden Jahre
- Aufbau Führungshandbuch Schule Rorschach
- Standortentscheid Schulverwaltung
- Integration Frühförderung Kindergarten
- Hochdeutsch/Sprachförderung im Kindergarten
- Sicherheit im Internet, gesamtschulische Elternveranstaltung
- Rauchfreie Schulareale
- Projekt Judoclub auf dem Flachdach der Burghaldenturnhalle
- Auseinandersetzung im Rahmen der Sparmassnahmen
- Neuorganisation Klassenplanung kommendes Schuljahr
- Umstellung Fachleitung Logopädie
- Integration Spielgruppe in Schule

Schulverwaltung

Neue Crew

Wer die Schulverwaltung vom Januar mit derjenigen vom Dezember vergleicht, wird viele Veränderungen feststellen. Nach der Stabsübergabe im Schulratspräsidium am 1. April 2006 folgten die Wechsel im Sommer auf dem Schulsekretariat. Jaqueline Brunner und Stefan Bolt folgten auf Philipp Scheuble bzw. Dr. Paul Angehrn. Diese Veränderungen konnten durch ausserordentliche Leistungen der verbleibenden Mitarbeiter des Schulsekretariats, für den Kunden nicht merkbar, gestaltet werden. Seit September führt der neue Schulsekretär Stefan Bolt das Schulsekretariat. Er und sein Team haben sich zum Ziel gesetzt, kundenorientierte Dienstleistungen zu erbringen. Einen wichtigen Beitrag für die Kunden wird der diesjährige Grundsatzentscheid leisten, das Schulsekretariat neben das Rathaus Rorschach an die Kirchstrasse 6 zu verlegen. Sie profitieren künftig von den umfassenden Dienstleistungen, die Schule und Stadt beim Rathaus erbringen.

Die Schule Rorschach definiert Qualität

Unter dem Begriff «Qualität» wird sehr vieles verstanden oder deklariert. Was jedoch Qualität für die Schule im Detail bedeutet und wie man diese Qualität messbar und entwicklungs-fähig macht, diesem Thema hat sich die Arbeitsgruppe Qualitätsentwicklung im Jahr 2006 angenommen. Grundlegende Voraussetzung für ein Qualitätsmanagement ist vorgängig die Definition von Qualität. Erst nachdem diese Rahmenbedingungen definiert wurden, konnte mit der inhaltlichen Auseinandersetzung begonnen werden.

Die Schule Rorschach definiert Qualität wie folgt:

Qualifikation

Die Lernenden erreichen die vorgegebenen Lernziele und werden in der Erziehung zu mündigen Persönlichkeiten unterstützt. Damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Ziel erreichen können, sind ihre Arbeitsbedingungen optimal an die Verhältnisse angepasst.

Führung und Organisation

Kompetenzen, Informationen, Abläufe und Entscheidungsfindungen sind klar geregelt und für die Betroffenen transparent.

Integration

Die Schule stellt sich dem anspruchsvollen sozialen Umfeld mit vielen Kindern mit Migrationshintergrund und nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr.

Chancengleichheit

Alle Lernenden haben das Recht auf optimale Förderung.

Zufriedenheit

Auf gutes Lern- und Arbeitsklima für alle Beteiligten (Schülerinnen, Schüler, Personal) wird grossen Wert gelegt.

Die Arbeitsgruppe Qualitätsentwicklung erstellte ein Qualitätskonzept für die Schule Rorschach. Inhaltlich gegliedert nach den Grundbereichen Schule als Lebensraum, Führung, Zusammenarbeit, Personalentwicklung, Unterricht und Aussenbeziehungen wurden die Themen zugeordnet und bewertet. Das erarbeitete Grundlagenpapier wird für die künftige Qualitätsentwicklung wegweisenden Charakter haben.

Schulliegenschaften: Sanierung Pestalozzischulhaus abgeschlossen

Den Höhepunkt im Jahr 2006 bildete die Einweihung des renovierten Pestalozzischulhauses im neuen Mehrzweckraum, der seither vielseitig genutzt wird. Alle Räumlichkeiten überzeugen durch die helle, freundliche Gestaltung.

In den letzten Jahren konnten nicht zuletzt auch aus finanziellen Gründen baulich nicht überall optimale Lösungen realisiert werden. Oftmals wurde punktuell nachgebessert oder vereinzelt investiert. Die Verwaltungskommission ermittelt nun den Nachholbedarf, um in einer zweiten Phase den Bedarf an Investitionen für die nächsten 15 bis 20 Jahre zu ermitteln. Resultate werden im ersten Quartal 2007 vorliegen.

Stefan Bolt, Schulsekretär

Verwaltungskommission

Schliessung von zwei Kindergärten

Der Nettoaufwand der Volksschule 2006 liegt deutlich unter dem Budget. Die Kosteneinsparungen erklären sich vor allem durch die tieferen Klassenbestände ab 1. August 2006 und Minderausgaben für Schüler in auswärtigen Schulheimen.

Im vergangenen Jahr hat sich die Verwaltungskommission mit folgenden Schwerpunktthemen auseinandergesetzt:

Die Schliessung des Kindergartens Rosenheim wurde aus baulichen Überlegungen unumgänglich: Die heutige Bausubstanz lässt eine Nutzung als Kindergarten nicht mehr zu. Das auffällige Gebäude soll abgebrochen werden. Kinder und Kindergärtnerin haben ihr neues Zuhause im «Bucheli» gefunden. Durch die starke bauliche Entwicklung im Bucheliquartier können die Kinder künftig wieder den nahe liegenden Kindergarten besuchen.

Wegen rückläufiger Kinderzahlen musste der Kindergarten Seehof geschlossen werden. Dabei wurde darauf geachtet, dass die betroffenen Kinder zumutbare Schulwege zu bewältigen haben. Die Spielgruppe, die früher im Zentrum St.Kolumban eingemietet war, konnte im Schulhaus Marienberg untergebracht werden.

Benutzungsreglement Allwetterplatz Mühletobel Schulhaus

Nach einer Petition, die von Anwohnern an den Stadtrat eingereicht wurde, trafen sich Initianten, Stadt- und Schulbehörden sowie direkt betroffene Nachbarn zu einer kon-

struktiven Besprechung, an der man übereinkam, die Benutzungszeiten versuchsweise auszudehnen. Verschiedene bauliche Massnahmen wurden getroffen, um die Lärmimmissionen zu reduzieren. Nach einer einjährigen Versuchsphase kamen die beteiligten Parteien und die Stadt im Januar 2007 überein, die erweiterten Benutzungszeiten definitiv einzuführen.

Ausbildungsstelle für einen Betriebspraktiker

Seit August 2006 bietet die Schule Rorschach eine Ausbildungsstelle für einen Betriebspraktiker. Mit Henrique Cruz konnte einem Rorschacher Schulabgänger eine Ausbildungsmöglichkeit angeboten werden. Dies freut uns ausserordentlich.

René Nater, Präsident der Verwaltungskommission

Schülerbestände Oberstufe

Bestand am 31.12.2006

Realschule	Schülerzahlen		
	Knaben	Mädchen	Total
1. Klassen	23	22	45
2. Klassen	24	10	34
3. Klassen	23	21	44
Total	70	53	123

Sekundarschule	Schülerzahlen		
	Knaben	Mädchen	Total
1. Klassen	27	24	51
2. Klassen	12	24	36
3. Klassen	19	16	35
Total	58	64	122

Schülerbestände Einführungs-, Klein- und Deutschklassen

Bestand am 31.12.2006

Typ	Schülerzahlen		
	Knaben	Mädchen	Total
Einführungsklassen	12	10	22
Kleinklassen	35	39	74
DEUPS und DEUOS	9	7	16
Total	56	56	112

Fördermassnahmen	Total
Logopädie	48
Legasthenie	18
Aufgabenhilfe	21
Deutsch-Nachhilfe	34

Sport und Gesundheit

Kinder sind unsere Zukunft!

Die Technik im Bereich Unterhaltungselektronik ist auf dem Vormarsch. Ob Playstation, Computerspiele, Handys oder Internet-Chats, die Vielfalt ist enorm. Doch wird den Kindern damit wirklich ein Gefallen gemacht? Wird damit nicht etwa der Verlust der sozialen Kontakte im Umfeld riskiert?

Die Antwort dieser Frage ist unbestritten. Der soziale Kontakt geht oftmals durch Computer oder Playstation verloren, denn die Kinder sind viel-

fach alleine. Wo bleiben der Sport, die Bewegung, die pädagogische Kompetenz und die Leseförderung?

Die klaren Zahlen verdeutlichen es. In den Nachbarländern beispielsweise sind viele Kinder übergewichtig. Diese Tatsache muss beachtet werden. Gesundere Ernährung, z.B. in der Znünpause mehr Früchte als Süssigkeiten und ein warmes Essen am Mittagstisch, ist ein wesentlicher Bestandteil für die Gesundheit heranwachsender Kinder.

Die Kinder sollten sich ergänzend mehr bewegen. Wichtig dabei ist, dass die Eltern ihre Kinder dazu motivieren. Die Mitgliedschaft in einem Sportverein wäre als Idealfall zu betrachten. Die Schule will die Kinder nicht zu Höchstleistungen trimmen, sondern ein gesundes Mass an Bewegung vermitteln. Sie sollen Spass am Sport bekommen und merken, dass man dabei viel profitieren kann.

Sahin Deniz, Schulrat Ressort Sport

Informatik

93 Prozent Spam-Mails

Die Informatikanlage der Schule Rorschach befindet sich nun im fünften Betriebsjahr. Mit 15 Servern und 248 Clients sowie einem von den Lehrkräften genutzten externen Zugang steht die Anlage rund um die Uhr

ganzjährig zur Verfügung. Der neu eingerichtete Web-access erlaubt den Schülerinnen und Schülern auch einen externen Zugriff auf ihre Mails.

Mit nur sechs kurzen Ausfällen hat die Anlage auch im vergangenen Jahr eine hohe Zuverlässigkeit bewiesen.

Die Sicherheit wurde mit zusätzlichen Sicherungs- und Abwehrmassnahmen erhöht. Der stark aufkommende Mailverkehr hat zu neuen Herausforderungen und Anpassungen geführt. An einem normalen Schultag werden täglich rund 2500 Spam-Mails herausgefiltert. Je nach Mailverkehr entspricht dies einem Anteil zwischen 85 und 93 Prozent. Um die diversen Veranstaltungen in den verschiedenen Schulhäusern besser zu koordinieren, wurde ein Kalender eingerichtet. So entsteht mehr Transparenz, und es vereinfacht die Planung für die Lehrkräfte. Die neu erstellte Lichtwellenverbindung in die Sekundarschule hat die erwartete Verbesserung gebracht und zeigt sich zuverlässig. Eine Ausweitung auf die Schulhäuser Pestalozzi und Mühletobel ist für die nahe Zukunft geplant.

Aldona Drobik, Schulrätin Ressort Informatik

Robert Kern, Leiter Schulinformatik



Pädagogische Kommission

Perspektiven zum Thema Einschulung

In den letzten zwanzig Jahren hat sich die Situation beim Schuleintritt in verschiedener Hinsicht verändert. Die Unterschiede zwischen gleichaltrigen Kindern in Entwicklung, Kompetenzen und Vorwissen werden immer grösser. Insbesondere Kinder aus sozial benachteiligten und bildungsfernen Familien treten bereits mit einem beträchtlichen Entwicklungsrückstand in die Schule ein. Trotz intensiver Fördermassnahmen im Kindergarten können diese Unterschiede im Laufe der zwei Jahre Kindergarten nicht ausgeglichen werden.

Andererseits beherrscht ein grösserer Teil der Kinder bei Schulbeginn bereits den Stoff des ersten halben Jahres der ersten Primarklasse, einige Schulanfängerinnen und Schulanfänger bereits den gesamten Unterrichtsstoff der ersten Klasse. Gleichzeitig werden Kinder schulpflichtig, die noch kaum in der Lage sind, den Schreibstift richtig zu halten, die die deutsche Sprache nur wenig verstehen, die kaum zählen oder ihren Namen schreiben können.

Diese Diskrepanz stellt die Lehrperson vor eine grosse Herausforderung. Es braucht flexible Lehrmittel und einen hohen Grad an Unterrichts-Differenzierung und Individualisierung, um allen Kindern einer Klasse gerecht zu werden. Viele Schulen haben darum Einführungsklassen eingerichtet, um Kinder mit Schulschwierigkeiten besser fördern zu können. In Rorschach besucht knapp ein Fünftel aller Kinder diese Einführungsklasse, in der der Schulstoff des ersten Schuljahres in zwei Jahren erarbeitet wird.

Im Regelfall besucht ein Kind zwei Jahre den Kindergarten und tritt dann mit vollendetem sechsten Altersjahr in die erste Klasse der Primarschule über. Für begabte Kinder besteht die Möglichkeit einer früheren Einschulung oder des Überspringens der ersten Primarklasse.

Unter dem Begriff «Basisstufe» werden neue Modelle verstanden, die zu einer flexibilisierten Einschulung führen sollen. Die Modelle Grundstufe (zwei Jahre Kindergarten und erste Primarklasse) und Basisstufe (zwei Jahre Kindergarten und erste und zweite Primarklasse) werden in Schulversuchen erprobt. Die Schule Rorschach beteiligt sich am Versuchsmodell Basisstufe. Die Schulversuche laufen von 2004 bis 2008 und werden wissenschaftlich evaluiert.

Der Kanton St.Gallen plant, im Jahr 2009 einen Grundsatzentscheid über die Einführung der Basisstufe zu treffen und anschliessend die entsprechenden Massnahmen in die Wege zu leiten. Die Einführung der Basisstufe setzt eine Änderung des Volksschulgesetzes voraus.

Kathrine Keller Haan, Präsidentin Pädagogische Kommission

Werkjahr: Lehrstellen und Schulen

nach Beendigung der obligatorischen Schulzeit

Bäcker-Konditorin	1
Bodenleger	1
Detailhandelsassistentin	1
Fachangestellte Gesundheit	1
Gemüsegärtnerin	1
Gipserin	1
Hauswirtschaftsjahr	1
Pferdepfleger	1
Plattenleger	1
Spengler	1
Vorkurs GBS	1
Vorlehre	2
andere Attestausbildung	6
andere Lösung	10

Realschule: Lehrstellen und Schulen

nach Beendigung der obligatorischen Schulzeit

Automechaniker	1
Automonteur	1
Coiffeuse	1
Floristin	1
Fremdsprachenaufenthalt	1
Heizungsmonteur	2
Hotelfachfrau	1
Innendekorateur	1
Koch	3
Logistikassistent	1
Maler	1
Mechapraktiker	1
Polymechaniker	2
Praktikum	1
Sanitärmonteur	1
Technischer Modellbauer	1
Vorlehre	3
10. Schuljahr	2
andere Attestausbildung	3
andere Lösung	8

Ressort Integration

Auf Unterstützung angewiesen

Beim Schuleintrittsalter klafft die Schere bezüglich sozialem und leistungsmässigem Entwicklungsstand der Kinder immer mehr auseinander: Die Lehrkräfte müssen enorme Entwicklungsunterschiede ausgleichen. Gleichzeitig integrieren und individualisieren – eine schwierige Aufgabe. Immer mehr Kinder stehen vor hohen sozialen Integrationshürden, und die Schule muss vermehrt Erziehungsaufgaben übernehmen. Dies ist nebst dem Bildungsauftrag eine enorme Leistung, die zusätzliche Ressourcen erfordert.

Die Schule Rorschach reagiert auf veränderte Bedürfnisse, ist offen für neue Entwicklungen und stellt sich ihren Aufgaben. Sie bietet diverse Angebote zum Thema Integration (z.B. Mittagstisch, Teamteaching, Frühförderung im Kindergarten, Deutschunterricht für Frauen). Dabei folgt die Schule dem Grundsatz: Lieber früh integrieren, als die Folgen verpasster Integration mühsam und teuer zu kurieren.

Integration hat aber auch ihre Grenzen. Es gibt Schülerinnen und Schüler aus meist schwierigen familiären Verhältnissen und bildungsfernen Elternhäusern, die weder für die Lehr-

kräfte einer Regelklasse noch für die betroffene Klasse tragbar sind. Diese Schüler und Schülerinnen können die Lernziele nicht erreichen und zeigen in ihrem Verhalten deutliche Auffälligkeiten. Für sie werden weiterhin separate Beschulungsformen aufrecht erhalten (Kleinklassen, Time-out-Schule). Gesellschaftliche Integration kann aber unter den bestehenden Bedingungen nicht von der Schule allein bewältigt werden. Die Schule Rorschach ist auf Unterstützung und Mithilfe angewiesen.

Barbara Kündig, Mitglied der Pädagogischen Kommission, Ressort Integration

Baukommission

Turnhallenaufbau Judoclub – ein gemeinsames Projekt

Im Januar 2006 wurde auf Initiative des Judo und Ju-Jitsu Club Rorschach/Goldach ein gemeinschaftliches Bauprojekt lanciert. Gemeinschaftlich deshalb, weil sowohl der Judo und Ju-Jitsu Club als Hauptfinanzier als auch die Stadt Rorschach als Geldgeber wirken. Diese Chance ergab

sich durch eine anstehende Dachrenovation. Somit können Synergien in finanzieller und baulicher Hinsicht genutzt werden. Seit einigen Monaten sind die Visiere gestellt; die Presse hat darüber berichtet. Geplant ist ein Turnhallenaufsatz der Halle des Burgwaldenschulhauses. Darin können moderne Trainingsanlagen des Judoclubs realisiert werden. Der Judoclub wirkt als Hauptgeldgeber und Bauherr.

Nicht zuletzt dank eines sehr grossen ehrenamtlichen Engagements der Verantwortlichen des Judoclubs ist das Projekt auf Kurs. Die Zusammenarbeit zwischen Judoclub und Stadt funktioniert zielgerichtet und effizient. Ziel ist, das Bauprojekt im Frühling 2007 zu realisieren.

Stefan Bolt, Schulsekretär und Aktuar Baukommission

Sekundarschule: Lehrstellen und Schulen

nach Beendigung der obligatorischen Schulzeit

Bäcker-Konditor	1	Maurer	2
Bauzeichnerin	1	Medizinische Praxisassistentin	1
Detaillhandelsfachfrau	1	Netzelektriker	1
Elektroniker	1	Polymechaniker	3
Fachangestellte Gesundheit	2	Restaurationsfachfrau	2
Fachmittelschule	2	Sanitärmonteur	1
Gymnasiale Matura	5	Schreiner	1
Hotelfachfrau	1	Steinmetz	1
Kaufmann/Kauffrau, erweiterte Grundbildung	12	Vorkurs GBS	5
Kleinkinderzieherin	1	Zimmermann	1
		andere Lösung	5

Time-out-Schule

Regionale Time-out-Schule unter neuer Führung

In der Time-out-Schule werden Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten im Bereich der Selbst- und Sozialkompetenz aus den fünf Trägergemeinden Goldach, Rorschach, Rorschacherberg, Thal und Tübach zeitlich beschränkt unterrichtet und betreut. Im Schuljahr 2005/06 besuchten drei Schülerinnen und zehn

Schüler aus der Region die Time-out-Schule. Seit 1. Januar 2006 wird die regionale Time-out-Schule von der Schule Goldach geführt. Die Liegenschaft an der Promenadenstrasse steht der Time-out-Schule jedoch für weitere zwei Jahre zur Verfügung. Neben dem strategischen Führungswechsel auf Gemeindeebene erfolgte im Oktober auch ein Wechsel auf der operativen Ebene: Nach dreieinhalb Jahren hat der bisherige Schulleiter, Marco

Vanotti, die Time-out-Schule verlassen, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen. In der Folge wurden mit Ulrike Forth und Marcel Keller zwei qualifizierte Personen ausgewählt und beauftragt, die Time-out-Schule auf der Basis des bestehenden und bewährten Konzepts weiterzuführen.

Aldona Drobik, Schulleiterin

Musikkommission

Vermehrte Zusammenarbeit mit der Musikschule Goldach

Eine Arbeitsgruppe klärt ab, ob eine Zusammenführung der beiden Musikschulen Rorschach-Rorschacherberg und Goldach möglich ist. Da eine Zusammenführung heute aus strukturellen Gründen noch nicht möglich ist, wird vorerst eine engere Zusammenarbeit der beiden Musikschulen angestrebt. In gemeinsamen Sitzungen mit den Musikschulleitern und den beiden Musikkommissionspräsidentinnen bemüht man sich um Harmonisierung im Bereich Tarife,

Personalwesen, Schüleraustausch, Lager, Ensembles und Konzerte.

In vielen Auftritten wie am Stadtfest, am Kammermusikabend, an Vortrags- und Musizierstunden und bei Auftritten im Altersheim «Haus zum Seeblick» konnten die Schüler und Schülerinnen ihr Können zeigen. Höhepunkte waren das zum ersten Mal vom neuen Musikschulleiter Roland Diezi organisierte Jahreskonzert im Stadthofsaal und das Adventskonzert in der evangelischen Kirche, an dem auch Vereine aus Rorschach mitwirkten.

Ziele für das Jahr 2007 bilden unter anderem die Planung des gemeinsamen Lagers mit der Musikschule Goldach, die Organisation der Regionalausscheidung des schweizerischen Musikwettbewerbs im März 2007 und die Neugestaltung der Grundschule.

Nelly Bischof, Präsidentin Musikkommission

Roland Diezi, Musikschulleiter

Kindergarten

Bestand am 31.12.2006

Kindergarten 1 (Jg. 01/02)	74
Kindergarten 2 (Jg. 00/01)	74
Total	148
davon	
Knaben	76
Mädchen	72

Schülerbestände Primarschule

am 31.12.2006

	Schülerzahlen		
	Knaben	Mädchen	Total
Unterstufe			
1. Klassen	28	27	55
2. Klassen	34	30	64
3. Klassen	37	35	72
Total	99	92	191
Mittelstufe			
4. Klassen	41	29	70
5. Klassen	40	35	75
6. Klassen	38	32	70
Total	119	96	215

Projektschule im•puls an der PHR

Schülerinnen und Schüler lernen zum Thema «Mozart»

Die Projektschule im•puls der PHR ist die kleinste Quartierschule von Rorschach. Auf dem Campus der Pädagogischen Hochschule Rorschach werden 36 Kinder in zwei Lerngruppen unterrichtet, der Basisstufe (4- bis 8-jährige Kinder) und der Mittelstufe (3. bis 6. Klasse). Die Projektschule im•puls profitiert dabei von der einzigartigen Infrastruktur und den vielfältigen personellen Ressourcen der PHR.

Höhepunkt im vergangenen Schuljahr war für die Kinder und Lehrpersonen eine lerngruppenübergreifende Projektwoche vom 12. bis 16. Juni zum Thema «Mozart». Die Schülerinnen und Schüler lernten Lieder, Instrumente und Bedeutendes aus dem

kurzen Leben dieses grossen Komponisten kennen, vor allem aus seinen Kinderjahren. Dabei wurden z.B. Kinder von anderen Kindern in den Umgang mit Geige und Klavier eingeführt und unterrichtet, bis sie die Tonfolge eines leichten Mozartstücks vorspielen konnten. Das aktuelle Kinderstück «Mensch Mozart» des Theaters St.Gallen wurde in Rorschach aufgeführt und je eine Unterstufenklasse aus den Schulhäusern Pestalozzi, Mariaberg und Schönbrunn zu dieser eindrücklichen Aufführung eingeladen. Jeden Nachmittag wurde in verschiedenen Workshops altersgemischt mit 4- bis 12-Jährigen in den Bereichen Hören, Werken, Singen, Tanzen und Rollenspiel gearbeitet. Als Produkt dieser Woche resultierte nebst den vielfältigen Lernerfahrungen eine CD mit den Liedern und Instrumentalstücken

von Mozart, die im Tonstudio der Lernwerkstatt des Regionalen Didaktischen Zentrums im Stella Maris aufgenommen wurden.

Ein besonderes Augenmerk galt in diesem Schuljahr der Elternarbeit. So wurden nebst den üblichen Beurteilungsgesprächen mit Eltern und Kindern verschiedene Elternabende und -anlässe durchgeführt und der Informationsaustausch verstärkt. Elternarbeit wurde dabei als Beziehungsarbeit verstanden, denn «in Wirklichkeit erzieht das, was Eltern und Lehrpersonen leben, das Kind, und was sie noch an Wortgesten dazufügen, verwirrt das Kind höchstens» (frei nach C.G. Jung).

Andreas Benz,
Schulleiter Impuls-Schule

Jubilare in der Schule Rorschach

Jubiläum	Name
10 Dienstjahre	Andrés Silvia
	Engler Bernadette
	Eugster Ingold Andrea
	Hehli Urs
	Heilig Kirtz Beatrice
15 Dienstjahre	Ludin Kristin
	Steinberg Gudrun
	Urscheler Gertrud
	Bodenmann Iris
	Buschor Marianne
20 Dienstjahre	Elmer Elisabeth
	Kühne Georgette
	Kern Robert
	Lanter Liselotte
25 Dienstjahre	Gianotti Gabriella
	Plangg Günter
	Togni Claudio
35 Dienstjahre	Hasler Otto
	Sonder Leo

Pensionierungen 2006

Name	Eintritt	Funktion
Angehrn Paul	1989	Schulsekretär
Pahud Magda	1992	Hauswirtschaftslehrerin
Guidolin Benny	1965	Primarlehrer

Stadtbibliothek 2006

Lesepass aktiv gestalten

Die Stadtbibliothek hat sich als eine sehr gut frequentierte und beliebte Einrichtung der Stadt Rorschach etabliert. Die Ausweitung des Angebots, immer die neusten DVDs und Hörbücher, wirkte sich auf die Ausleihzahlen aus. Die Ausleihstatistik belegt einen erfreulichen Aufwärtstrend. Die Zahlen der Schulklassenbesuche hingegen gingen kontinuierlich zurück. Hier gilt es den Ursachen nachzugehen, neue Wege zu finden und diesem Trend Gegensteuer zu geben.

Lesen beginnt nicht erst in der Schule. Die fremdsprachigen Mütter des Deutschkurses wurden in die Biblio-

thek eingeladen und mit einfachen deutschen Büchern und Kinderbüchern bedient.

Der Kultur-Frühling veranlasste die Stadtbibliothek zum aktiven Mitmachen. Mit dem Thema Wein-Lesen-Seiten-Sprung konnten viele Kunden und Zuhörer im Gewölbekeller bei Familie Busch angesprochen werden. Für die Kinder wurde ein Wettbewerb in Form einer Lesespur durchgeführt. Der ganze Anlass entpuppte sich zu einem wichtigen kulturellen Anlass in der Stadt Rorschach.

Inzwischen schon traditionsgemäss beteiligte sich die Stadtbibliothek in den Herbstferien am Ferienspass. Rund 60

Kinder verbrachten die drei Vormittage beim Lesen, Hören und Basteln.

Nebst Weiterbildungskursen des Kantons, Sitzungen des Bezirks, Bücherbesprechungen und Vorstellungen beteiligte sich das ganze Bibliotheksteam am Einkauf der neuen Medien.

Ende Juli verliess Anita Hauri nach sechsjähriger Mitarbeit das Bibliotheksteam. Als ihre Nachfolgerin konnte Katharina Nagy gewonnen werden.

Rosmarie Stoll,
Leiterin Stadtbibliothek

Aufsichtskommission

Reorganisation der Fachstelle Jugend Familie Schule

Vor zwei Jahren haben Stadtrat und Gemeinderat Rorschacherberg ein

Projekt zur Privatisierung der Fachstelle in Angriff genommen. Es hatte sich aber gezeigt, dass dies nicht realisierbar ist. Die Aufsichtskommission hat deshalb eine neue Strategie erar-

beitet. Diese sieht eine Konzentrierung auf das Kerngeschäft vor mit folgenden Auswirkungen:

a) Beratung: Fokussierung auf Fallführung (psychotherapeutische Beratungen werden seit einem Jahr nicht mehr angeboten)

b) Jugendarbeit: Intensivierung der offenen Jugendarbeit mit einer neu geschaffenen Praktikumsstelle

c) Schulische Sozialarbeit: Ausdehnung des Angebotes in Rorschach und Rorschacherberg

Die Stellung der Aufsichtskommission wurde aufgewertet und die Kompetenzen neu verteilt. Der Vertrag zwischen den beiden Gemeinden wird im Januar 2007 dem fakultativen Referendum unterstellt.

Guido Etterlin,
Präsident Aufsichtskommission der Fachstelle



Schulhaus Burghalden

Fit sein für eine erfolgreiche Berufsausbildung!

Das ist eine Zielvorgabe, mit der die Schülerinnen und Schüler die ganze Oberstufenschulzeit hindurch konfrontiert werden. Für dieses Ziel ist die Realschule bereit, viel zu investieren. Als gesundheitsfördernde Schule ist das Thema Bestandteil aller Ebenen des Schulgeschehens. Deshalb werden auch die notwendigen Massnahmen ergriffen. Ziel ist die bestmögliche Bildungs- und Schulqualität. Dabei orientiert sich das Lehrerteam an einem ganzheitlichen Gesundheitsbegriff. Was das konkret heisst, sollen einige Beispiele verdeutlichen:

Gesundheit fördern: Zum Beispiel mit dem vielfältigen Angebot des Pausenkiosks, der täglich von Schülerinnen und Schülern geführt wird. Die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung wird im Unterricht behandelt. Ebenso

ist in allen Schulzimmern ein «dartfit» installiert, ein Spiel, das durch verschiedenste Übungen zu täglicher Bewegung anhält. An einem Sonderstag mit dem Thema «Streetdance» wurden die Schülerinnen und Schüler durch drei TanzlehrerInnen für eine Jugendtanzart motiviert, indem sie gleich selber einen Tanz einstudieren konnten. Die vielen Eltern an der Abendaufführung haben die Begeisterung miterlebt.

Gesundheitsrisiken thematisieren und versuchen sie zu eliminieren, d. h. über Folgen von Rauchen, Alkohol und Drogenkonsum informieren und konsequent auf Einhalten aller Regeln achten.

Die Entwicklung persönlicher Gesundheitspotenziale fördern durch eine vielseitige Information. Im November konnten sich Schülerinnen und Schüler an einer sehr umfangrei-

chen, interaktiven Ausstellung in der Aula mit verschiedensten Themen zur Gesundheit auseinandersetzen. Die Eltern waren am Samstag eingeladen.

Wir fördern Wohlbefinden, indem den Schülern klare Grenzen aufgezeigt werden, ihnen aber auch echtes Mitspracherecht gegeben wird, beispielsweise durch den Schülerrat. Jährlich werden mehrere besondere Anlässe organisiert, um das Schulhausklima positiv zu beeinflussen. So kann der atmosphärische Boden für angst- und stressfreies Lernen und damit für individuell optimale Leistungen geschaffen werden.

Urs Hehli, Schulleiter Realschule

Schulhaus Mariaberg

Alle grüssen alle mit Namen

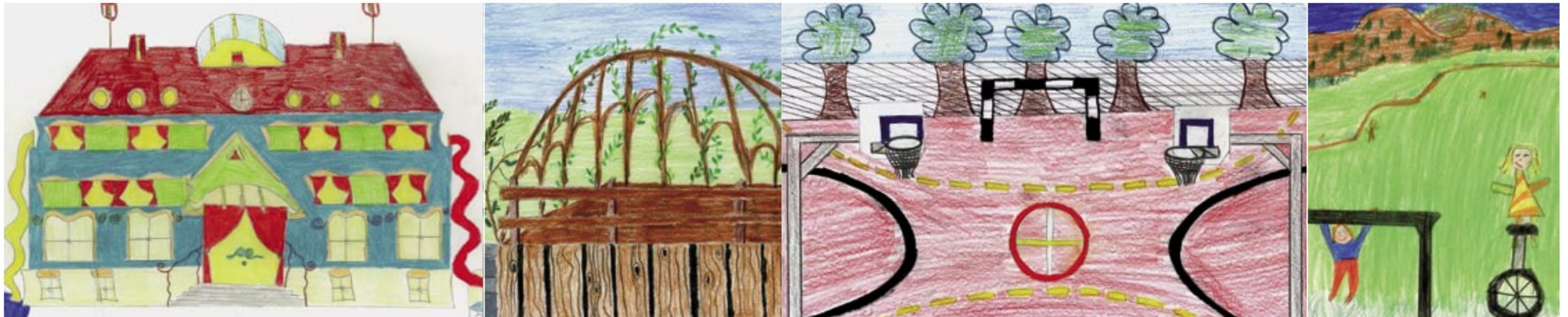
Im Unterstufenschulhaus Mariaberg macht sich die rückläufige Zahl der Kinder bemerkbar. Seit diesem Schuljahr werden nur noch zwei Doppelklassen unterrichtet. Der frei werdende Raum bietet Platz für kreative Lösungen. Nach dem Vorschlag des Schulrates belebt nun auch die Spielgruppe das Schulhaus. Jeden Tag werden die Kleinsten begleitet und abgeholt. Im obersten Stockwerk sind die MuKi-Deutschkurse untergebracht. Während die Mütter Deutsch lernen, werden ihre Kinder in einem andern Raum betreut und gefördert. So entsteht früh für Kinder und Eltern eine positive Beziehung zur Schule. Das Schulhaus wird nicht nur als Institution erlebt, sondern als der Ort vielfältiger Begegnungen, als Kontaktmöglichkeit, als Ort des Lernens und für viele fremde Mütter als Tor zur Aussenwelt.

Für das Mariabergteam stehen genügend Zusatzräume für die Betreuung zur Verfügung. Dort werden die Kinder vormittags ausserhalb der Unterrichtszeiten von den Betreuerinnen unterstützt und begleitet.

Weil nun der Schulbetrieb kleiner und übersichtlicher ist, haben sich für den Alltag neue Möglichkeiten eröffnet. So beginnt das Team am Montag jeweils gemeinsam mit dem Einstieg in die neue Woche, und zu bestimmten Themen werden oftmals in Klassen übergreifende Sequenzen durchgeführt. Das gemeinsame Handeln und Erleben ist für eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung sehr wichtig. Viele Kinder haben daheim wenig Gelegenheit, Erfahrungen zu machen. Die Bewegung erfolgt regelmässig im Freien und fördert die Kinder nicht nur in den Kulturtechniken. So betreiben die Kinder den Pausenkiosk sehr selbständig, und mehrmals im Jahr gibt

es Angebote, bei denen die Verbindung von Sprache und Handeln im Vordergrund steht. Seit diese Angebote altersgemischt stattfinden, kennen alle Kinder des Schulhauses einander besser. Alle grüssen alle mit Namen. Daraus resultiert ein friedlicheres Miteinander auf dem Pausenplatz und in den Gängen. Wenn die Kindergärtnerinnen mit ihren Klassen zu Gast sind, fühlen sich selbst die Kleinen draussen in der Pause wohl.

**Gabriella Gianotti,
Schulleiterin Mariaberg**



Schulhaus Mühletobel

Jeden Monat ein Schulhausmotto

Das zweimal jährlich erscheinende Mühletobel-Bulletin ging näher auf die in den Klassen durchgeführten Sondertage und Sonderwochen ein. Dort haben die Schülerinnen und Schüler von ihren «Highlights» selber berichten können.

An dieser Stelle nur einige Beispiele der Themen/Bereiche, die für die jeweilige Klasse zu einem der Jahreshöhepunkte gehörten: Drehen eines Märchenfilms, eine Woche auf Spurensuche mit einem Jäger, Mitarbeit bei der Redaktionsarbeit einer schweizerischen Wochenzeitung, mehrtägige Erkundungen mit dem Velo rund um den Bodensee und Klassenlager in Flond und Amden.

Einen speziellen Schwerpunkt im 2006 bildete die Weiterentwicklung des Schulhausklimas. Bereits seit sechs Jahren kennt das Mühletobel für die jeweils neuen Schülerinnen und Schüler das Patensystem. Die ältesten Knaben und Mädchen amten als

Patin/Pate für die neu ins Schulhaus eintretenden Kinder. Mit diesem Patensystem konnten sehr gute Erfahrungen gemacht werden, sind doch Streitereien und «Machtgerangel» zwischen einzelnen Kindern oder zwischen Klassen äusserst selten geworden.

Als Beispiel für die Mottos des vergangenen Jahres seien hier die beiden letzten genannt: Nach den Herbstferien wurde mit dem Motto «Wir begegnen uns offen und freundlich!» besonderer Wert auf Offenheit und Freundlichkeit gelegt. Alle im Schulhaus konnten die diesem Bereich geltende Aufmerksamkeit wirklich feststellen. Das Grüssen wurde zur Selbstverständlichkeit. «Licht im Dunkeln / Licht ins Dunkel» war das Motto in der Adventszeit. Der daraus abgeleitete Auftrag heisst: jemandem, der es nicht erwartet, dem man sonst wenig Beachtung schenkt, Freude zu bereiten.

Hanspeter Lindegger,
Schulleiter Mühletobel

Schulhaus Pestalozzi

Gute Schulhauskultur als Jahresziel

Das laufende Schuljahr stellt das Pesta-Team unter das Motto Schulhauskultur. Verschiedene Anlässe sollen das rücksichtsvolle Zusammenleben im Schulhaus fördern, beispielsweise die Aktion «Tandem»: Jeweils zwei Mädchen oder Jungen bilden zusammen ein Tandem-Paar. Unter dem Jahr gibt es regelmässige Treffen der beiden Partner, die aus der Unterstufe und Mittelstufe zusammenkommen. Mit der Aktion «Tandem» hofft das Pesta-Team, die Kontakte und den Austausch über die Klassengrenzen hinaus anzuregen, damit Ältere und Jüngere einen vertrauensvollen und gewaltfreien Umgang im Schulhaus lernen und leben können.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Thema «Freundlichkeit und Rücksicht», zum Beispiel beim gegenseitigen Grüssen. Das Schulhaus-Team stellte deshalb eine Woche unter das Motto «Grüezi-Woche». Das Grüssen von Erwachsenen, Lehrpersonen und anderen Kindern wurde auch in der Klasse

behandelt. Manche Kinder wussten vorher nicht, wie man mehrere Erwachsene auf höfliche Art begrüsst.

Schliesslich soll sich die gute Schulhauskultur auch beim Umgang mit den neu renovierten Räumen zeigen. Das Schulhausteam verlangt von den Kindern Rücksicht und Sorgfalt gegenüber der Schulhauseinrichtung. Beschädigungen und Vandalismus werden von der Schulleitung entschieden verfolgt und klar sanktioniert. Zahlreiche Gäste wie die Spielgruppe Seestern oder verschiedene Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur schätzen die gute und angenehme Atmosphäre im Schulhaus. Basis dafür ist eine klare Grundhaltung des Schulhausteams und der Wille, eine gute Schulhauskultur auch durchzusetzen.

Daniel Kehl,
Schulleiter Pestalozzi

Schulhaus Sekundarschule

Gemeinsame Sonderwoche mit der Realschule

Die Hauptaufgabe der Sekundarschule bestand darin, die ganze Kraft in die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schülerinnen und Schüler zu investieren, d.h., sie ein Stück ihrer Schulzeit zu begleiten und auf den neuen Lebensabschnitt nach der Volksschule vorzubereiten. So konnten gute und sehr gute Ergebnisse bei den Aufnahmeprüfungen für weiterführende Schulen erreicht werden. Insgesamt 28 Schülerinnen und Schüler (15 Kantonschule, 8 BMS, 5 FMS) haben die Prüfungen bestanden.

Am 1. April hat der Elternrat der Sekundarschule gemeinsam mit den Lehrkräften zum zweiten Mal zu einer Berufsinformationsveranstaltung eingeladen. Für alle Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klassen sowie deren Eltern wurde ein Programm zusammengestellt, das inhaltlich sehr ausgewogen, gut organisiert und gespickt war mit grossartigen Fachpersonen. Aus verschie-

densten Berufsfeldern konnten Referenten und Lehrlinge für 13 Workshops gewonnen werden.

Ende Mai fand die Sonderwoche gemeinsam mit der Realschule statt. Leider spielte das Wetter nicht mit: Regen und Kälte machten den Teilnehmenden sehr zu schaffen. Trotzdem konnte das Ziel, Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte beider Schulhäuser wieder ein Stück näher zu bringen und die Zusammenarbeit zu intensivieren, erreicht werden.

Neben den täglichen Schulpflichten durften auch die verschiedensten Schulanlässe, die Teil der Schulhauskultur sind, nicht fehlen: ein Casinoabend in eleganten Kleidern, Schul- und Abschlussreisen sowie Klassenlager und die traditionell feierliche Zeugnisübergabe für die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen.

Harry Schulz,
Schulleiter Sekundarschule



Schulhaus Schönbrunn

Im Zeichen des Jubiläums 1956 – 2006

Wenn die Schulleiterin als Kind bei der Eröffnungsfeier des Schönbrunn-Schulhauses schon dabei war, ist es nachvollziehbar, dass die Jubiläumsfeier zum Fünfzigsten nicht vergessen wird. Ein besonderes Fest sollte es werden, ein Festtag für die aktuellen Schönbrunn-Kinder, ihre Eltern und Grosseltern, für Freunde der Schule, für die ehemaligen Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulratsmitglieder der letzten fünf Jahrzehnte.

Wunderschön wurde es: so viele glückliche Gesichter, freudige Begegnungen, allmähliches oder schnelles Wiedererkennen und sich Wiedererinnern. Mit der ursprünglichen Möblierung konnte ein ehemaliges Schulzimmer von Annemarie Bauer die Atmosphäre der Fünfziger-Jahre heraufbeschwören. Das wohlgeütete Schulhausarchiv barg Manches: alte

Schulwandbilder, Lehrmittel, Lesebücher, SJW-Hefte, Schülertheke, Griffelschachteln, Tintenflaschen zum Nachfüllen der Tintenfasschen in den Schulbänken, Moltonwand-Bilder, Schiefertafeln mit Griffeln, authentische Schülerarbeiten und Schülerhefte.

Diese Retrospektive auf den Schulalltag der letzten fünf Jahrzehnte erlaubte vielen Besuchern ein Wiedereintauchen in eine Welt, die Zeit liess, die Traditionen kultivierte, die klar unterschied zwischen Gut und Böse, zwischen katholisch und reformiert, gut betucht und arm, die den Kindern aber Raum und Freiheit zur Entfaltung aller Kräfte gab. Witzig, kritisch und in der Rückblende erheiternd und nachdenklich stimmend waren auch die Schönbrunn-Erinnerungen von Werner Müller und Heier Rothenfluh, die sie an der offiziellen Feier vortrugen. Das herzhaft Lachen, das die beiden provozierten, klingt bei den Hörern sicher immer noch nach.

Durch die Jahrzehnte begleitete der ad hoc gebildete Kinderchor Schönbrunn mit bekannten Kinderliedern, die auch den Geschmack und die pädagogischen Strömungen der Zeit widerspiegeln.

Die Sonderwoche stand auch im Zeichen der Schulgeschichte. Verschiedene Angebote ermöglichten den Kindern Einblicke in die Schulwelt ihrer Eltern und Grosseltern. Im Schulmuseum in Amriswil beeindruckte sie die Enge der Schulbänke, obwohl diese für zwei konzipiert, sassen meistens drei Kinder drin. Unglaublich waren die Strafen, wie auf die «Schittli» knien oder die «Tatzen» mit dem Rohrstock. Eine Welt, die unwiderlich der Vergangenheit angehört. Erinnern wir uns an die guten Aspekte und nehmen diese mit in die Gegenwart und Zukunft.

**Lilly Specker,
Schulleiterin Schönbrunn**

Den vollständigen Jahresbericht mit weiteren Berichten finden Sie im Internet unter www.rorschach.ch, oder Sie können ihn mit der Postkarte in der Mitte des Berichts bei der Stadtkanzlei bestellen. Zudem liegt er im Schulsekretariat auf.

Nicht publizierte Berichte:

- Basisstufenprojekt (Anregungen aus der Natur)
- Begabungsförderung (Entlastung und Förderung)
- Logopädie (Neuausrichtung Dienste Rorschach)
- Deutschklassen für fremdsprachige Schüler (Kinder aus 12 Nationen)
- Deutschklassen für fremdsprachige Frauen (Die Nachfrage ist ungebrochen)
- Fachstelle Jugend Familie Schule (Ganzheitliche Jugendhilfe)
- Frühförderung (Direkt in den Kindergärten aktiv)
- Mittagstisch (Ein Angebot der Schule Rorschach)
- Sportkoordination (Eine Projektübersicht)
- Tagesstrukturen (Förderung durch Spielen)
- Werkjahr (Griffiges Eingliederungsinstrument)

Auf einen Blick

Zahlen und Fakten		2005	2006
Gesamtumsatz	Mio. Fr.	14.78	14.76
Umsatz Elektrizitätsversorgung	Mio. Fr.	10.75	10.65
Umsatz Wasserversorgung und Seewasserwerk	Mio. Fr.	4.04	4.11
Personalaufwand	Mio. Fr.	2.35	2.21
Finanzaufwand	Mio. Fr.	0.92	0.86
Finanzertrag	Mio. Fr.	0.11	0.11
Leistungen für Dritte	Mio. Fr.	0.86	0.82
Leistungen zu Gunsten Gemeindehaushalt	Mio. Fr.	0.68	0.77
Investitionen	Mio. Fr.	1.62	2.07
Abschreibungen	Mio. Fr.	1.99	2.15
Buchwert aller Anlagen	Mio. Fr.	23.69	23.62
Elektrizitätsabsatz an Endkunden	Mio. kWh	64.42	64.49
Trinkwasserabsatz an Endkunden	Mio. m ³	0.96	0.95
Trinkwasserabsatz an die Partnergemeinden	Mio. m ³	0.50	0.51
Trinkwasseraufbereitung im Seewasserwerk	Mio. m ³	1.90	1.75
Strompreis Mittelspannungskunden [Ø]	Rp./kWh	10.67	10.11
Strompreis Niederspannungskunden [Ø]	Rp./kWh	16.59	16.24
Wasserpreis Kunden Rorschach [Ø]	Fr./m ³	2.81	2.83

Markt und Kunden

Kundendienst

Rund 7'500 Kundinnen und Kunden vertrauen auf die TBR als ihren Energie- und Wasserlieferanten. Für den Kundendienst bedeutet dies nebst den zahlreichen persönlichen und telefonischen Kontakten in Zahlen:

Anzahl Kunden (Verträge) 31.12.2006	7'495
Installierte Elektrozähler	6'246
Installierte Wasserzähler	1'216
Durchgeführte Ablesungen	10'006
Umzugsmeldungen	1'533
Versandte Teilrechnungen	22'934
Versandte Abrechnungen	8'533
Kostenlose Zahlungserinnerungen	4'902
1. Mahnungen	2'538
2. Mahnungen	1'064
Eingeleitete Betreibungen	24
Installationen von Wertkartenzählern	9
Unterbrechung der Energiezufuhr	327

Allgemeines

Nebst den umfangreichen Netzerneuerungen der Elektrizitätsversorgung wurden mit dem Ausbau des Glasfaser-Netzes die öffentlichen Bauten der Stadt Rorschach verbunden.

Bei der Wasserversorgung sind etliche längere Hauptleitungsstücke im Bereich der Scheffelstrasse, der Hadwigstrasse, der St.Gallerstrasse und des Landhauskreises erneuert worden. Die Qualität des Trinkwassers wird laufend überprüft. Alle Werte lagen jederzeit innerhalb der vorgeschriebenen Richtwerte.

Im Seewasserwerk wurde die Chlordioxidanlage erneuert. Im Rahmen des jährlichen Unterhalts sind zwei Klappengarnituren ersetzt worden.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements wurden die TBR im Juni 2006 im Bereich Qualität, Umwelt- und Arbeitssicherheit ISO reauditiert.

Stromverkauf

Die Stromverkaufsmenge im Versorgungsgebiet der TBR ist gegenüber dem Vorjahr um 0.04% gestiegen.

Stromumsatz	2005	2006	Veränderung
	MWh	MWh	%
Mittelspannung, Tarif MS	24'719	23'892	-3.35
Niederspannung, Tarif NS2	12'820	14'013	+9.31
Niederspannung, Tarif NS1	26'195	25'886	-1.18
Öffentliche Beleuchtung (Niederspannung)	688	658	-4.36
Total Stromumsatz	64'422	64'449	+0.04

Wasserverkauf

Die Wasserverkaufsmenge im Versorgungsgebiet der TBR ist 2006 gegenüber dem Vorjahr um 1.22% gesunken. Bei den Industriekunden ist ein Rückgang von 10.31% zu verzeichnen. Gestiegen ist der Umsatz bei der Kundengruppe «Gewerbe/Dienstleistungen» um 15.62%, und bei der Kundengruppe «Haushalt/Wohnen» blieb er praktisch unverändert (-1.64%).

Wasserumsatz	2005	2006	Veränderung
	m³	m³	%
Industrie/Dienstleistungen	273'332	245'159	-10.31
Gewerbe/Dienstleistungen	172'260	199'169	+15.62
Haushalt/Wohnen	504'649	496'384	-1.64
Öffentliche Brunnen	13'761	11'553	-16.05
Total Wasserumsatz	964'002	952'265	-1.22

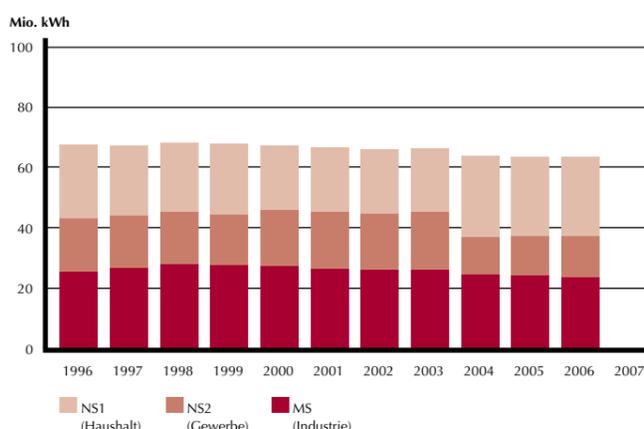
Energiebeschaffung

Die TBR beziehen ihren Strom praktisch vollumfänglich von der SN Energie AG; nur sehr kleine Mengen werden von privaten Produzenten in Rorschach (Blockheizkraftwerke, Photovoltaikanlagen) übernommen. Die Energiebeschaffungsmenge der TBR hat gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 0.2% abgenommen.

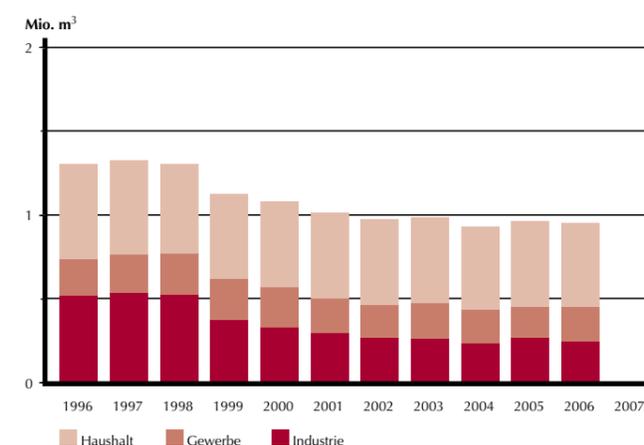
Energiebeschaffung	2005	2006	Veränderung
	MWh	MWh	%
Sommer (1.4. – 30.9.)	30'090	30'421	+1.10
Winter (1.1. – 31.3. und 1.10. – 31.12.)	35'911	35'438	-1.32
Total Energiebeschaffung	66'001	65'859	-0.22

Die höchste Belastungsspitze im Netz trat am 24. Januar 2006 um 11.30 Uhr mit 11'840 kW auf und lag 21 kW tiefer als im Vorjahr (Stromjahr 1.10.2005 – 30.9.2006).

Entwicklung Stromumsatz 1996 – 2006



Entwicklung Wasserumsatz 1996 – 2006



Energieabgabe

Die Energieabgabemenge ist gegenüber dem Vorjahr analog der Beschaffungsmenge um 0.22% gesunken.

Energieabgabe	2005	2006	Veränderung
	MWh	MWh	%
Total Energieverkauf	64'422	64'449	+0.04
Verteilverluste/Abgrenzungsunsicherheiten	1'579	1'410	-10.70
Total Energieabgabe	66'001	65'859	-0.22

Wasserbeschaffung

Zur Deckung des Wasserbedarfs im Versorgungsgebiet der TBR sowie für den Transit an die Partnergemeinden Rorschacherberg, Eggersriet und Lutzenberg wurden 1'756'070 m³ Trinkwasser vom Seewasserwerk Rorschach bezogen. Die davon benötigte Menge für Rorschach betrug inkl. Verteil- und Transitverluste 1'244'223 m³ und lag um 11.3% tiefer als im Vorjahr.

Seitdem 1997 die Quellzuflüsse vom Verteilnetz getrennt wurden, besteht das Trinkwasser in Rorschach zu 100% aus aufbereitetem Bodenseewasser bester Qualität. Die Online-Messwerte der wichtigsten Parameter des Roh-/Reinwassers werden in einer Datenbank erfasst. Mit diesen Aufzeichnungen werden die TBR den Rückverfolgbarkeitsforderungen der Qualitätssicherung gerecht.

Wasserbeschaffung	2005	2006	Veränderung
	m³	m³	%
Total Wasserbeschaffung	1'402'962	1'244'223	-11.3

Wasserabgabe

Die Wasserabgabemenge im Verteilnetz der TBR hat gegenüber dem Vorjahr um 11.31% abgenommen. Die ausgewiesenen Verteil- und Transitverluste sowie die messtechnischen Abgrenzungsunsicherheiten liegen über dem Vorjahreswert und betragen 18.7% der Wasserbeschaffungsmenge.

Wasserabgabe	2005	2006	Veränderung
	m³	m³	%
Total Wasserverkauf	964'002	952'265	-1.22
Verteilverluste/Abgrenzungsunsicherheiten	377'745	232'736	-38.39
Bilanz Wasseraustausch mit der WV Rorschacherberg	61'215	59'222	-3.26
Total Wasserabgabe	1'402'962	1'244'223	-11.31

Wasseraufbereitung

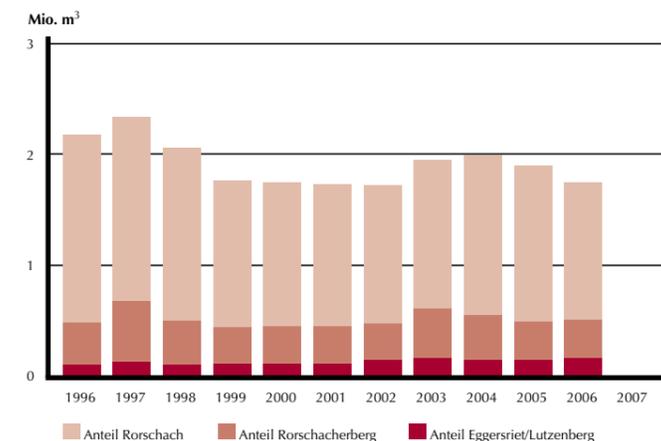
Das Seewasserwerk Rorschach – 1960 erbaut und 1988 erweitert und modernisiert – bereitet seit Bestehen total 108'545'213 m³ Seewasser zu Trinkwasser auf. Als Vergleich: Der Wasserinhalt des Bodensees beträgt rund das 500-fache. Die Wasserförderung ab Seewasserwerk betrug für Rorschach und die Abnehmerpartner 1'756'070 m³. Die Wasseraufbereitung hat gegenüber dem Vorjahr um 142'784 m³ oder 7.5% abgenommen. Sie liegt 7.6% unter dem zehnjährigen Mittelwert. Die Quellen wurden Anfang 1997 vom Trinkwassernetz getrennt und werden als Teil der Notwasserversorgung weiterhin instand gehalten.

Die periodischen Laboruntersuchungen des aufbereiteten Trinkwassers sowie die Stichproben des kantonalen Amtes für Lebensmittelkontrolle zeigten jederzeit ein normales Bild und erfüllten die strengen Qualitätsanforderungen, die an Trinkwasser in physikalischer, chemischer und bakteriologischer Hinsicht gestellt werden. Ein Merkmal des Trinkwassers ist die Wasserhärte, der Gehalt an Kalk, der aus dem Boden gelöst wird. Mit einer Gesamthärte von 15 bis 17 französischen Härtegraden ist das Trinkwasser in Rorschach als weniger hart zu bezeichnen. Kalkrückstände an Armaturen und Geräten sind deshalb auch geringer. Da die Härte zudem auch die Wirkung von Waschsubstanzen beeinträchtigt, lässt sich bei der Dosierung von Waschmitteln eher sparen.

Wasseraufbereitung	2005	2006	Veränderung
	m³	m³	%
Total Wasseraufbereitung	1'898'854	1'756'070	-7.5

Wasserabgabe an die Partner	2005	2006	Veränderung
	m³	m³	%
Rorschach	1'402'962	1'244'223	-11.3
Rorschacherberg	348'828	337'745	-3.2
Eggersriet/Lutzenberg	147'064	174'102	+18.4
Total Wasserabgabe	1'898'854	1'756'070	-7.5

Entwicklung der Wasseraufbereitung 1996 – 2006



Beiträge im Überblick

Die Stadt Rorschach ist an den nachstehenden Zweckverbänden beteiligt. Weil deren Rechnungen durch andere Organe genehmigt werden, werden diese aus Platz- und

Kostengründen nicht veröffentlicht. Die Rechnungen können bei der Finanzverwaltung eingesehen werden.

Körperschaft/Institution	Beiträge 2006	Fr.
Zweckverband Abwasserverband Altenrhein	Betriebskostenbeitrag (finanziert aus den Schmutzwassergebühren)	1'318'505.10
Zweckverband Pflegeheim der Region Rorschach		-
Zweckverband Schiessanlage Witen	für Schiessanlage	16'025.50
Zweckverband Regionale Suchtberatungsstelle Rorschach	Betriebskostenbeitrag	47'062.30
Zweckverband Regionale Sport- und Erholungsanlage Kellen, Tübach	für Erfolgsrechnung für Abschreibung	125'970.00 168'583.00

Laufende Rechnung der Stadt Rorschach

Konto-nummer	Voranschlag 2006		Rechnung 2006		Voranschlag 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Gemeinderrechnung	57'592'885	57'592'885	58'799'728.64	58'799'728.64	57'788'185	57'788'185
10 Bürgerschaft, Behörden Verwaltung	6'079'100	3'054'240	5'906'621.36	3'115'299.55	5'974'300	2'997'140
100 Abstimmungen, Wahlen	68'000		60'852.90		75'000	
101 Geschäftsprüfungskommission und Kommissionen	79'200		72'685.40		68'900	
102 Stadtrat	389'900	9'100	377'098.50	14'022.00	434'700	43'000
103 Schulrat	226'600	4'740	225'820.10	2'388.00	241'600	4'740
104 Allgemeine Verwaltung	5'047'300	2'927'800	4'913'562.26	2'994'384.05	4'896'100	2'843'900
107 Verwaltungsgebäude Büroräumlichkeiten	177'100	112'600	176'486.75	104'505.50	187'000	101'500
108 Besondere Anlässe, Verbände	91'000		80'115.45		71'000	4'000
11 Öffentliche Sicherheit	1'431'760	1'331'560	1'402'846.10	1'374'998.65	1'442'410	1'258'710
110 Rechtsaufsicht	48'100	170'000	21'582.90	163'894.65	24'600	143'100
111 Polizei	221'500		199'444.95	60.00	221'500	
112 Rechtsprechung	17'800	17'000	16'140.45	15'529.80	17'800	17'000
114 Feuerwehr	1'062'560	1'062'560	1'071'129.20	1'071'129.20	1'096'010	1'096'010
115 Militär	16'500	80'500	16'268.65	103'880.00	15'800	500
116 Zivilschutz	65'300	1'500	78'279.95	20'505.00	66'700	2'100

Bemerkungen zur Rechnung 2006

- 103 Zusätzliche Kommissionen und Arbeitsgruppen mussten für das neue Förderkonzept für sonderpädagogische Massnahmen sowie die strukturelle Neuorganisation gebildet werden.
Die Kosten für Büromaterial und Drucksachen fielen tiefer aus.
- 104 Tiefere Aufwendungen sind zu verzeichnen bei den Lohnkosten, beim Büromaterial, bei Porti und Frankaturen sowie bei den Informatikausgaben.
Zu Mehrkosten führte die Reorganisation des Bereichs Bau und Stadtentwicklung.
- 110 Der Ertrag des Grundbuchamtes lag unter den städtischen Erwartungen. Die Aufwendungen für die Grundbuchvermessung werden zum Teil erst 2007 anfallen.
- 111 Der private Sicherheitsdienst musste weniger oft eingesetzt werden.
- 114 Der Aufwandüberschuss fiel wesentlich tiefer als veranschlagt aus. Das Defizit von Fr. 104'745.44 muss durch die Spezialfinanzierung Feuerwehr getragen werden.
- 115 Der Einkaufsbeitrag der Gemeinde Rheineck an die Schiessanlage Witen war höher als vorgesehen.

Neue von der Bürgerversammlung mit dem Voranschlag zu genehmigende Ausgaben sind fett hervorgehoben!

Bemerkungen zum Voranschlag 2007

- 102 Thomas Müller liefert einen Teil seiner NR-Entschädigung an die Stadt ab. Peter Fuchs erhält für zusätzliche Projektleitung eine zusätzliche Entschädigung.
Für erste Abklärungen und die Projektmoderation über eine Fusion sind Fr. 20'000.- enthalten.
- 103 Die strukturelle Neuorganisation (Schulkreisreduktion) und das neue Förderkonzept für sonderpädagogische Massnahmen müssen durch zusätzliche Arbeitsgruppen vorbereitet und umgesetzt werden.
- 104 Die Stadt erhöht im Rahmen der kantonalen Vorgaben die Besoldungen um 1.7% und gewährt die ordentlichen Stufenanstiege und Beförderungen.
Mit der Fusion der Pensionskasse entfällt eine Halbezeitstelle, erhöhen sich die Versicherungsbeiträge und entfallen Rückerstattungen. 2007 werden Baugesuche wieder vermehrt intern erledigt. Der Aufwand für das externe Büro Strittmatter reduziert sich.
- 108 **Der Stadtrat setzt das Anliegen der Bürgerversammlung 2006 um: Seit 1. Januar 2007 gratuliert er älteren Jubilaren. Personen mit runden Geburtstagen erhalten zudem ein kleines Präsent. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 10'000.-.**
- 110 Der Ertrag des Grundbuchamtes Rorschacherberg-Rorschach wird zurückhaltender budgetiert. Die Vermessungskosten sinken, weil Projekte abgeschlossen sind.
- 114 Schliesst diese Spezialfinanzierung mit einem Aufwandüberschuss ab, hat der Allgemeine Haushalt die Rechnung auszugleichen. Bei Ertragsüberschüssen sind diese Beiträge zurückzuzahlen. Dies wird möglich sein, wenn die Abschreibungen für das neue Depot wegfallen.
Die Beschaffung eines neuen Zugfahrzeuges zu Fr. 50'000.- ist geplant. Die Staatsbeiträge erhöhen sich.
- 115 Der Einkauf der Gemeinde Rheineck in die Schiessanlage Witen entfällt.

Konto-nummer	Voranschlag 2006		Rechnung 2006		Voranschlag 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12 Bildung	17'636'400	2'344'500	17'643'094.05	3'223'921.60	18'114'800	3'132'100
121 Volksschule	17'631'400	2'344'500	17'638'094.05	3'223'921.60	18'109'800	3'132'100
1211 Kindergarten	755'020	5'100	715'774.35	5'334.30	748'200	5'100
1212 Primarschule	4'226'850	69'500	4'020'160.70	118'841.50	4'150'900	80'500
1213 Oberstufe	3'675'660	84'200	3'528'979.55	103'567.95	3'707'100	127'100
1214 Musikschule	1'650'200	1'159'100	1'605'547.40	1'198'496.10	1'567'300	1'126'000
1215 Sonderpädagogische Massnahmen	2'946'230	99'400	2'911'957.95	701'806.05	2'908'600	743'100
1216 Anlässe und Freizeitgestaltung	231'400	49'800	219'514.80	40'920.00	237'000	62'300
1217 Schulanlagen	1'527'850	162'200	1'566'328.70	157'303.80	1'858'700	145'000
1218 Schulverwaltung	856'300	20'000	834'418.30	12'277.70	785'900	25'000
1219 Verschiedene Schulbetriebskosten	1'761'890	695'200	2'235'412.30	885'374.20	2'146'100	818'000
129 Übrige Bildungsstätten	5'000		5'000.00		5'000	

Bemerkungen zur Rechnung 2006

- 12 Rückerstattungen für Mutterschaftsurlaub aus der EO fielen in mehreren Bereichen höher aus.
- 1211 Ein geplanter Bildungsurlaub wurde verschoben: Die Stellvertretungskosten entfielen.
- 1212 Die Schülerzahlen sanken stärker als erwartet, weshalb weniger Klassen geführt wurden.
Ein geplanter Bildungsurlaub wurde verschoben: Die Stellvertretungskosten entfielen.
- 1213 Weniger Stellvertretungskosten, weil krankheits- und unfallbedingte Ausfälle kleiner waren.
- 1214 Die Aufwendungen sanken, und weil der Schüleranteil aus Rorschacherberg stieg, stieg auch der Kostenanteil der Gemeinde Rorschacherberg.
- 1215 Einnahmen für auswärtige Schüler im Werkjahr sind neu in dieser Gliederung enthalten. Ein Bildungsurlaub wurde verschoben.
- 1216 In der Oberstufe fand eine zusätzliche Sonderwoche statt.
- 1217 Die Einnahmen aus Fremdvermietungen fielen tiefer aus.
- 1218 Lohnaufwandkosten fielen tiefer aus.
- 1219 Die Anzahl auswärtiger Schüler im Werkjahr hat stark zugenommen. Die Einnahmen sind in der Gliederung 1215 enthalten.

Bemerkungen zum Voranschlag 2007

- 12 Den Lehrpersonen wurde gemäss kantonalen Vorgaben der Stufenanstieg sowie eine generelle Lohnerhöhung um 1.7% gewährt.
Rückerstattungen für Mutterschaftsurlaube aus der EO fallen höher aus.
- 1211 Ab August 2006 wird eine halbe Kindergartenklasse weniger geführt.
- 1212 Die Aufwendungen für Deutschnachhilfe und die Deutschklasse erhöhen sich um Fr. 150'000.–.
Für Lehrkräfte in der Englischausbildung sind neben den Ausbildungskosten zusätzliche Stellvertretungen budgetiert.
- 1214 Bedeutend tiefere Schülerzahlen aus beiden Gemeinden reduzieren Aufwand und Ertrag. Da sich mehr auswärtige Schüler und Erwachsene unterrichten lassen, steigt der entsprechende Ertrag.
- 1215 Ab August 2006 wird eine Kleinklasse weniger geführt. Das Team-teaching für eine Mittelklasse entfällt.
Der Ertrag des Werkjahres (Fr. 625'000.–) wird neu dieser Gliederung gutgeschrieben. Zudem wird seit August 2006 eine dritte Werkjahrklasse geführt.
Für eine externe Evaluation inkl. Projektleitung eines Förderkonzeptes für sonderpädagogische Massnahmen sind Fr. 80'000.– vorgesehen.
- 1216 **2007 ist wieder ein freiwilliges Ferienlager budgetiert (Fr. 20'000.–).**
- 1217 Der Aufwand steigt, weil beim Liegenschaftenerhalt ein Nachholbedarf besteht.
- 1218 Personelle Wechsel auf dem Schulsekretariat und kürzere Pensen bei den Schulleitungen reduzieren den Personalaufwand.
Budgetiert ist ein Projekt Mitarbeiter- und Personalförderung für die gesamte Schule (Fr. 18'000.–).
- 1219 Der Ertrag des Werkjahres von Fr. 695'000.– wird neu der Gliederung 1215 gutgeschrieben. Der Ertrag steigt um Fr. 300'000.–, da die Anzahl externer Schüler stark steigt.
Durch sinkende Schülerzahlen in Heimen sinken die entsprechenden Aufwendungen. Die Kosten für das 10. Schuljahr trägt neu der Kanton. 2007 besuchen mehr Rorschacher Schüler Klassen in Rorschacherberg.

Neue von der Bürgerversammlung mit dem Voranschlag zu genehmigende Ausgaben sind fett hervorgehoben!

Konto-nummer	Voranschlag 2006		Rechnung 2006		Voranschlag 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13 Kultur, Freizeit	2'896'400	1'612'400	3'079'474.05	1'812'017.75	2'936'100	1'606'400
130 Kulturförderung	277'350	43'000	265'207.45	45'250.35	302'250	41'000
131 Denkmalpflege, Heimatschutz	45'000		43'220.00			
133 Parkanlagen	2'179'450	1'545'000	2'370'246.20	1'740'092.40	2'283'750	1'562'900
134 Sport	338'600	4'000	347'063.95	6'275.00	332'000	2'500
137 Übrige Freizeit	56'000	20'400	53'736.45	20'400.00	18'100	
14 Gesundheit	372'800	115'600	365'494.55	136'172.25	395'300	117'100
145 Ambulante Krankenpflege	193'000	6'600	184'011.25		224'000	6'600
147 Schulgesundheitsdienst	68'300	4'000	43'400.80	5'085.45	58'300	4'000
148 Lebensmittelkontrolle Gesundheitskommission	2'000		2'000.00		2'000	
149 Übriges Gesundheitswesen	109'500	105'000	136'082.50	131'086.80	111'000	106'500

Bemerkungen zur Rechnung 2006

- 130 Die Einnahmen aus Ausleihen der Stadtbibliothek nahmen zu. Kunstgegenstände wurden keine angeschafft.
- 133 Der Gesamtertrag der Stadtgärtnerei verbessert sich um Fr. 3'500.–.
- 134 Der trockene Sommer verursachte Mehrkosten bei der Bewässerung des Sportplatzes Pestalozzi.
- 147 Die Honorare für die schulzahnärztlichen Untersuchungen sanken.

Bemerkungen zum Voranschlag 2007

- 130 **Für die Stichesammlung von Dr. Josef Reinhard Weber ist eine Stiftung zu gründen. Der Stadtrat sieht einen Gründungsbeitrag von Fr. 20'000.– vor.**
Der Beitrag für die Kleinkultur soll um Fr. 8'000.– erhöht werden. Darin enthalten sind ein Beitrag an das Konzept Rorschacher Kulturpfad sowie ein erster Weg. Der Betrag wird der Reserve entnommen.
- 131 Denkmalpflegerische Beiträge entfallen.
- 133 Mehraufwendungen sind für Baumkronensicherungen (Fr. 15'000.–), die **Beleuchtung der Skulptur Amnesty International (Fr. 15'000.–)** und die **Verlegung der Kanalisation bei der Minigolfanlage (Fr. 7'000.–)** vorgesehen.
Das Kinderbassin bei der Seeuferanlage West/Arion muss überholt werden (Fr. 21'000.–).
Der Vereinsbeitrag an die Internationale Gartenbauausstellung 2017 beträgt Fr. 25'000.–.
- 137 Durch den Kauf der Liegenschaft Scheffelstrasse von der Swisscom (Stockwerkeigentumsanteil Wasserwerk) reduziert sich der Mietzins für die Musiklokale.
- 145 Der Beitrag an den Spitex-Krankenpflegeverein Rorschacherberg muss um Fr. 31'000.– erhöht werden.

Neue von der Bürgerversammlung mit dem Voranschlag zu genehmigende Ausgaben sind fett hervorgehoben!

Konto- nummer	Voranschlag 2006		Rechnung 2006		Voranschlag 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15 Soziale Wohlfahrt	13'340'300	8'363'000	12'916'247.65	7'945'283.95	13'372'200	8'214'000
150 Sozialversicherungen, Anteile	2'821'900	1'000'000	2'972'554.30	1'203'636.50	2'800'600	1'300'000
153 Allgemeine Sozialhilfe	1'841'300	390'000	1'724'106.80	312'704.05	1'748'600	293'000
154 Kinder- und Jugendschutz	1'139'100	260'000	1'024'162.35	182'150.30	1'237'000	250'000
155 Invalidität	6'000		4'357.50		6'000	
157 Altersheim	4'893'000	4'893'000	4'784'643.00	4'784'643.00	4'891'000	4'891'000
158 Finanzielle Sozialhilfe	2'630'000	1'820'000	2'399'536.20	1'462'150.10	2'680'000	1'480'000
159 Humanitäre Hilfen, Patenschaften	9'000		6'887.50		9'000	

Bemerkungen zur Rechnung 2006

- 150 Die Stadt hat höhere Ersatzleistungen KVG dem Kanton auszurichten, dafür erhält sie höhere Beiträge für die Krankenpflege-Grundversicherung. Die Mehrkosten gleichen sich aus.
- 153 Während die Aufwendungen für die allgemeine Sozialhilfe stiegen, sanken sie im Verwaltungsbereich und im Asylbereich.
- 154 Die Aufwendungen für Kinderschutzmassnahmen und für Beiträge an Kinderheime fielen tiefer aus. Die Alimenterbevorschussung und die entsprechenden Rückerstattungen sind weiter rückläufig.
- 157 Das Altersheim schliesst mit einer Einlage in das Spezialfinanzierungskonto von rund Fr. 13'000.– ab.
- 158 Die finanzielle Sozialhilfe stieg um Fr. 127'000.– gegenüber dem Voranschlag, weil weniger Rückerstattungen eingingen.

Bemerkungen zum Voranschlag 2007

- 15 Die Konten der Sozialhilfe wurden dem Jahresergebnis 2006 angepasst.
- 150 Der Beitrag an die Ergänzungsleistungen sinkt auf Fr. 171.– pro Einwohner und reduziert die Kosten um rund Fr. 320'000.–.
- 153 Eine Stelle wurde nur teilweise ersetzt.
Die Aufwendungen für Personen, die keine Arbeitslosentaggelder mehr beziehen können, steigen an.
- 154 Der Aufwand für die Fachstelle Jugend, Familie und Schule (Fr. 15'000.–) sowie für die Alimenterbevorschussungen (Fr. 50'000.–) steigt.
- 157 Die Altersheimrechnung als Spezialfinanzierung rechnet mit einem Aufwandüberschuss von rund Fr. 50'000.–, der aus der Spezialfinanzierung entnommen werden kann.
- 158 Die finanzielle Sozialhilfe wird dem Ergebnis 2006 angepasst. Die Nettoaufwendungen betragen somit Fr. 1.2 Mio. gegenüber der Rechnung 2006 mit Fr. 937'000.– bzw. dem Voranschlag 2006 mit Fr. 810'000.–.

Konto- nummer	Voranschlag 2006		Rechnung 2006		Voranschlag 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16 Verkehr	2'737'000	1'417'900	2'831'138.64	1'417'932.05	2'812'000	1'376'000
162 Gemeindestrassen	2'085'500	1'357'400	2'103'946.45	1'360'548.05	2'154'100	1'315'500
165 Öffentlicher Verkehr	511'000		473'288.45		520'000	
166 Schifffahrt, Hafenanlage	140'500	60'500	253'903.74	57'384.00	137'900	60'500

Bemerkungen zur Rechnung 2006

- 162 Für den Unterhalt der öffentlichen Beleuchtung wurde weniger aufgewendet. Beim Winterdienst durch Dritte und für die Entsorgung von Strassenwischgut waren Mehraufwendungen zu verzeichnen. Rückläufig sind die Einnahmen aus Parkgebühren, u. a. weil Parkplätze beim Kabisplatz aufgehoben wurden.
- 165 Der Beitrag für Verbindungen ab Rorschach fiel tiefer aus.
- 166 Das Defizit des Schifffahrtbetriebes fällt Fr. 119'000.– höher als budgetiert aus. Darin enthalten sind bereits Vorbereitungskosten für die Fusion.

Bemerkungen zum Voranschlag 2007

- 162 Die intern verrechneten Abschreibungen für 2005 angeschaffte Fahrzeuge sinken um Fr. 40'000.–.
Die Erträge aus Parkgebühren sinken, während die Busserträge leicht steigen.
- 165 Die Stadt leistet an die Perronverbreiterung der SBB-Haltestelle Stadt einen Beitrag von Fr. 5'000.–.
Zudem nimmt der Reinigungsaufwand bei der SBB-Haltestelle Stadt zu.
- 166 Für 2007 sind sicherheitshalber Fr. 113'800.– als Aufwand budgetiert.

Konto-nummer	Voranschlag 2006		Rechnung 2006		Voranschlag 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17 Umwelt, Raumordnung	6'140'000	5'632'600	6'358'220.85	5'849'495.05	5'704'700	5'095'300
171 Abwasserbeseitigung	2'275'000	2'275'000	1'896'981.00	1'896'981.00	2'203'300	2'203'300
172 Abfallbeseitigung	2'978'800	2'978'800	3'700'076.75	3'700'076.75	2'516'200	2'516'200
173 Übriger Umweltschutz	108'600	14'800	96'908.45	18'354.65	123'500	17'800
174 Friedhof, Bestattungen	580'600	229'000	553'951.95	233'191.30	589'700	223'000
175 Gewässerverbauungen	135'000	135'000	891.35	891.35	135'000	135'000
177 Raumplanung	62'000		109'411.35		137'000	
18 Volkswirtschaft	280'425	154'500	228'424.60	156'502.70	264'025	153'700
180 Landwirtschaft	64'425	44'000	50'793.35	44'367.20	61'825	43'000
181 Forstwirtschaft	400		218.85		400	
182 Jagd, Fischerei, Tierschutz	200		40.00		200	
183 Tourismus, Kommunale Werbung	91'700	400	91'216.20	462.00	78'700	400
184 Industrie, Gewerbe, Handel und Märkte	43'100	17'600	33'447.45	16'948.50	44'400	15'600
187 Gewerbliche Betriebe	80'600	92'500	52'708.75	94'725.00	78'500	94'700

Bemerkungen zur Rechnung 2006

- 171 Die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung schliesst mit einer Entnahme von rund Fr. 116'000.– anstelle eines budgetierten Bezugs von Fr. 351'700.– ab.
- 172 Die Spezialfinanzierungen Deponie und Abfallbeseitigung schliessen beide mit einer Einlage von Fr. 1'405'449.– bzw. Fr. 67'740.– ab.
- 173 Die Aufwendungen für die Zertifizierung Energiestadt fielen tiefer aus.
- 174 Im Friedhofbereich führten tiefere Stundenverrechnungen und Mehrerträge bei Gebühren zum besseren Ergebnis.
- 180/184 Verschiedene kleinere Aufwandminderungen sind zu verzeichnen.
- 187 Die Aufwendungen des Korn- und Lagerhauses für Unterhalt fielen tiefer aus.

Bemerkungen zum Voranschlag 2007

- 171 Die Spezialfinanzierung Abwasser rechnet mit einer Entnahme aus dem Spezialfinanzierungskonto von Fr. 472'000.–, da mit einem weiteren Rückgang von Subventionen und Gebühren zu rechnen ist.
- 172 Die Spezialfinanzierung Deponie schliesst mit einer Einlage von Fr. 453'800.–.
- Die Glassammelcontainer müssen ersetzt werden (Fr. 70'000.–). Vorgesehen ist zudem ein Projekt, um Jugendliche für den Umgang mit Abfall zu sensibilisieren. Am Projekt beteiligt sich die Stadt mit Fr. 7'000.–.** Deshalb rechnet die Abfallbeseitigung mit einer Entnahme von Fr. 39'700.– aus der Spezialfinanzierung.
- 173 Die Reinigung der WC-Anlagen auf dem Hafenplatz geht neu zu Lasten der Stadt.
- 175 Der Aufwand für Gewässerverbauungen wird separat erfasst und intern der Spezialfinanzierung Abwasser verrechnet, da die entsprechenden Gebühreneinnahmen in jene Finanzierung fliessen.
- 177 **Der Bereich Bau und Stadtentwicklung hat für Projekt- und Ortsplanungen insgesamt Fr. 115'000.– veranschlagt.**
- 183 Der Fahnenersatz entfällt.

Neue von der Bürgerversammlung mit dem Voranschlag zu genehmigende Ausgaben sind fett hervorgehoben!

Konto-nummer	Voranschlag 2006		Rechnung 2006		Voranschlag 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19 Finanzen	6'678'700	33'566'585	8'068'166.79	33'768'105.09	6'772'350	33'837'735
190 Gemeindesteuern	520'000	23'044'000	833'715.97	23'571'243.08	620'000	22'370'000
191 Indirekter Finanzausgleich		3'368'000		3'670'726.00		3'803'000
192 Direkter Finanzausgleich		3'162'860	1'144'986.22	1'704'800.00		2'843'410
193 Einnahmenanteile		1'568'100		2'372'305.06		2'398'100
194 Liegenschaften Finanzvermögen	99'900	330'000	86'298.05	317'862.60	106'600	325'000
195 Zinsen	2'695'800	1'177'125	2'642'078.20	1'204'798.00	2'642'300	1'210'725
196 Erträge ohne Zweckbindung		759'000	37'705.35	769'733.35		774'000
199 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	3'363'000	157'500	3'323'383.00	156'637.00	3'403'450	113'500

Bemerkungen zur Rechnung 2006

- 190 Die Steuerrechnung weist gegenüber dem Voranschlag einen weiteren Rückgang der Einkommens- und Vermögenssteuern um rund Fr. 167'000.– auf und wird mit dem Mehreingang an Quellen- und Grenzgängersteuern kompensiert. Bei den Gemeindesteuern sind insgesamt Mehreinnahmen von Fr. 213'500.– zu verzeichnen.
- 191 Im indirekten Finanzausgleich richtete der Kanton Fr. 302'726.– mehr aus, weil die Beiträge an die Lehrerbessoldungen und an die Amortisationslasten der Schule höher ausfallen.
- 192 Der im Voranschlag 2005 vorgesehene Beitrag aus dem direkten Finanzausgleich wurde nicht ausgeschöpft. Tatsächlich wurden Fr. 559'813.78 benötigt, d. h. der Beitrag liegt über Fr. 2.6 Mio. unter dem Budget und ist Fr. 1.1 Mio. tiefer als im Vorjahr.
- 195 Die Nettozinsbelastung ist Fr. 81'300.– tiefer als budgetiert. Im Wesentlichen ist dies auf tiefere Zinssätze bei Fremdkapital, weniger Fremdmittelbedarf und höheren Zins bei Kontokorrentguthaben zurückzuführen.
- 196 Die Betriebsrechnung des Stadthofes schliesst mit einem Defizit ab. Höher fielen die Einbürgerungsgebühren aus.
- 199 Die ordentlichen Abschreibungen sinken gegenüber dem Voranschlag um Fr. 38'754.–.

Bemerkungen zum Voranschlag 2007

- 190 Das Steuerbudget basiert auf dem Ergebnis 2006, wobei bei der Einfachen Steuer mit einer Abnahme von 2.1% gerechnet wird. Auf dieser Basis und dem Maximalsteuerfuss von 162% ergeben sich aus Einkommens- und Vermögenssteuern Einnahmen von Fr. 19 Mio.
- Die Quellen- und Grenzgängersteuern sowie die Handänderungssteuern wurden ebenfalls dem Ergebnis 2006 angepasst.
- 191 Der indirekte Finanzausgleich errechnet sich aus den Aufwendungen und mit den vorgegebenen Sätzen des Erziehungsdepartementes.
- 192 Um einen ausgeglichenen Voranschlag präsentieren zu können, benötigt Rorschach Finanzausgleichsbeiträge für die Laufende Rechnung von Fr. 2'843'410.–, d. h. rund Fr. 319'000.– weniger als im Vorjahr.
- 193 Der Ertrag bei den juristischen Personen kann erhöht werden.
- 195 Die Nettozinsbelastung sinkt um Fr. 87'100.–, weil das Fremdkapital weiter zurückgeht.
- 196 Für Unterhaltsarbeiten im Stadthof (Brandmeldeanlage und Belüftung) sind Fr. 61'000.– budgetiert. Die Ablieferung der Technischen Betriebe wird nach Vorgaben des Departementes des Innern auf Fr. 734'000.– festgesetzt.
- 199 Die Abschreibungen ergeben sich aus der Abschreibungstabelle.

Antrag des Stadtrates

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen mit Hinweis auf den Geschäftsbericht und den vorstehenden Voranschlag folgende Anträge zur Annahme:
 Der Voranschlag 2007 und der Steuerfuss (Maximalsteuerfuss 162%, Grundsteuer 0,1‰ sowie Feuerwehersatzabgabe 20% der einfachen Steuer, max. Fr. 350.–) seien zu genehmigen.

Investitionsrechnung der Stadt Rorschach

Konto- nummer	Voranschlag 2006		Rechnung 2006		Voranschlag 2007	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1 Investitionsrechnung Gemeinderechnung	7'893'700	845'000	4'585'472.90	93'920.60	8'142'400	937'500
Saldo		7'048'700		4'491'552.30		7'204'900
10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	306'600		607'663.20	4'121.00	1'280'000	
104 Allgemeine Verwaltung	78'000		81'223.15			
1040 Allgemeine Verwaltung	78'000		81'223.15			
5060 Anschaffungen von Mobilien und Maschinen	78'000		81'223.15			
107 Verwaltungsgebäude	228'600		526'440.05	4'121.00	1'280'000	
1070 Verwaltungsgebäude	228'600		526'440.05	4'121.00	1'280'000	
5030 Hochbauten, Umbauten	228'600		526'440.05		1'280'000	
6610 Beiträge Kanton				4'121.00		
11 Öffentliche Sicherheit				4'317.60		
1102 Geographisches Informationssystem (GIS)				4'317.60		
6690 Beiträge von Privaten und Vereinen				4'317.60		
12 Bildung	1'183'300		931'986.70		1'790'300	
121 Volksschule	1'183'300		931'986.70		1'790'300	
1210 Volksschule	1'183'300		931'986.70		1'790'300	
5010 Tiefbauten	50'000		5'198.70		310'000	
5030 Hochbauten	1'133'300		926'788.00		1'480'300	
13 Kultur, Freizeit	1'235'000		601'521.55		1'270'000	

Konto- nummer	Voranschlag 2006		Rechnung 2006		Voranschlag 2007	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
133 Park- und öffentliche Anlagen	680'000		559'679.40		830'000	
1330 Park- und öffentliche Anlagen	680'000		559'679.40		830'000	
5000 Landankäufe						
5010 Tiefbauten	525'000		502'130.80		680'000	
5030 Hochbauten	155'000		57'548.60		150'000	
134 Sport	555'000		41'842.15		440'000	
1340 Sport	555'000		41'842.15		440'000	
5030 Hochbauten	165'000		41'842.15		50'000	
5620 Investitionsbeiträge an Zweckverbände	390'000				390'000	
15 Soziale Wohlfahrt	1'257'700		1'484'850.00			
157 Altersheim	1'257'700		1'484'850.00			
1570 Altersheim	1'257'700		1'484'850.00			
5620 Gemeindebeiträge	1'257'700		1'484'850.00			
16 Verkehr	2'947'500		806'181.80	1'000	2'626'000	
162 Gemeindestrassen	1'170'000		806'181.80	1'000	988'500	
1620 Gemeindestrassen	1'170'000		806'181.80	1'000	988'500	
5010 Tiefbauten	1'170'000		806'181.80		988'500	
6690 Übrige Beiträge				1'000		
1650 Öffentlicher Verkehr	1'777'500				1'637'500	
5010 Tiefbauten	1'696'000				1'556'000	
5030 Hochbauten	81'500				81'500	

Konto- nummer	Voranschlag 2006		Rechnung 2006		Voranschlag 2007	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
17 Umwelt, Raumordnung	118'600		68'787.65		238'600	
171 Abwasserbeseitigung			-13'400.00			
1710 Abwasserbeseitigung			-13'400.00			
5010 Tiefbauten			-13'400.00			
175 Gewässerverbauungen	58'600		17'700.30		68'600	
1750 Gewässerverbauungen	58'600		17'700.30		68'600	
5010 Tiefbauten	58'600		17'700.30		68'600	
177 Ortsplanung	60'000		64'487.35		170'000	
1770 Ortsplanung	60'000		64'487.35		170'000	
5810 Planungskosten	60'000		64'487.35		170'000	
19 Finanzen	845'000	845'000	84'482.00	84'482	937'500	937'500
194 Liegenschaften Finanzvermögen	845'000	845'000	84'482.00	84'482	937'500	937'500
1940 Liegenschaften Finanzvermögen	845'000	845'000	84'482.00	84'482	937'500	937'500
5030 Hochbauten			84'482.00		937'500	
5090 Wertvermehrnde Aufwendungen an Gebäuden	845'000					
6390 Übertrag wertvermehrnde Aufwendungen ins Finanzvermögen		845'000		84'482		937'500

Kommentar zur Investitionsrechnung nach Gliederung

Investitionskredite/Verpflichtungskredit 2007

Die in der Investitionsrechnung aufgeführten Kredite werden hier detaillierter erklärt. Nettokredite, d. h. im Jahr 2006 neu geplante Investitionen, sind gekennzeichnet. Sie sind von der Bürgerschaft zu genehmigen.

	Fr.		Fr.
1070.5030 Hochbauten, Umbauten	1'418'000.-	1340.5030 Hochbauten	50'000.-
Nettokredit: Verlegung des Schulsekretariats zum Rathaus und Aussensanierung Kirchstrasse 6 und 8	620'000.-	Restkredit Sanierung Seebadanstalt	50'000.-
Das Schulsekretariat soll näher an die städtische Verwaltung im Rathaus angebunden werden und deshalb in das leerstehende Gebäude Kirchstrasse 6 ziehen. Für die Innensanierung sind Fr. 372'000.- und für die Aussensanierung der Liegenschaften Kirchstrasse 6 und 8 Fr. 361'000.- vergeben. Von den Gesamtkosten von Fr. 733'000.- fallen Fr. 113'000.- 2008 an.		1340.5620 Investitionsbeiträge an Zweckverbände	390'000.-
Nettokredit: Aussensanierung des Rathauses	660'000.-	Zweckverband Kellen	390'000.-
Das Rathaus wurde 1984 letztmals aussen saniert. Der Gebäudezustand erfordert eine Erneuerung.		Anteilmässige Kosten für den Bodenkauf und Realisierung Kunstrasenfeld	
1210.5010 Tiefbauten	310'000.-	1620.5010 Tiefbauten	988'500.-
Nettokredit: Laufbahn beim Schulhaus Mühletobel	260'000.-	Bereits enthalten sind die Kosten für den Landhauskreisel und Kreisel Sonnenhalde	537'000.-
Sanierung der Laufbahn und Verkürzung auf 80 m. Bachoffenlegung beim Schulhaus Mühletobel (Beitrag als Grundeigentümerin)	50'000.-	Nettokredit: Öffentliche Beleuchtung	224'000.-
1210.5030 Hochbauten	1'480'300.-	Im Wesentlichen Arbeiten an der Neugasse/Marktplatz, Reitbahn-/Kirchstrasse	
Im Konto enthalten sind für die Sanierung des Pestalozzischulhauses und die Aufstockung der Turnhalle Burghalden (Judo- und Ju-Jitsu-Club)	170'300.-	Nettokredit: Unterer Klosterweg – Verbreiterung	50'000.-
Nettokredit: Kindergarten Rosenheim – Abbruch	40'000.-	Die Zufahrtssanierung musste auf 2007 verschoben werden.	
Die Liegenschaft wird den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht und soll abgebrochen werden.		Nettokredit: Neugestaltung Hauptstrasse*	50'000.-
Nettokredit: Turnhalle Schönbrunn – Innen- und Aussenrenovation	870'000.-	Nettokredit: Sanierung Greinastrasse	62'500.-
Die Turnhalle Schönbrunn ist renovationsbedürftig. Kosten gemäss Kostenvoranschlag		Nettokredit: Sanierung und Aufwertung Neugasse*	20'000.-
Nettokredit: Gemeinsames Oberstufenzentrum inkl. Aussenraum	400'000.-	Nettokredit: Gestaltung Marktplatz bis Signalstrasse*	10'000.-
Kosten für das Vorprojekt bis Kostenvoranschlag		Nettokredit: Korrektur Mühlebachstrasse	25'000.-
1330.5010 Tiefbauten	680'000.-	Nettokredit: Sanierung und Aufwertung Industriestrasse*	10'000.-
Nettokredit: Seepromenaden-Neugestaltung	460'000.-	* Planungskosten	
Planungskosten Vorprojekt und Abklärungen Teile des Bauprojekts. Die Urnenabstimmung über den Baukredit ist für den 17. Juni 2007 geplant.		1650.5010 Tiefbauten	1'556'000.-
Nettokredit: Radweg Kabisplatz bis Bellevue – Verlegung	20'000.-	Bereits enthalten ist der vom Gemeindeparlament am 16. September 2002 genehmigte städtische Beitrag zur Sanierung des Hafengebäudehofes.	1'506'000.-
Kosten für das Vorprojekt bis Kostenvoranschlag für die letzte Etappe		Nettokredit: SBB Haltestelle Stadt	50'000.-
Nettokredit: Internationale Gartenbauausstellung 2017 (IGA 2017)	200'000.-	Um die Schliessungszeiten der Barriere Feldmühlstrasse verkürzen zu können, muss eine Signalanlage verschoben werden. Die Stadt beteiligt sich an den Kosten.	
Kosten für Freiraum- und Nutzungskonzept		1650.5030 Hochbauten	81'500.-
1330.5030 Hochbauten	150'000.-	Nettokredit: SBB Hauptbahnhof Lift zur Promenadenstrasse	81'500.-
Nettokredit: Kornhaus Innenrenovation	150'000.-	Kosten für das Vorprojekt für eine Liftverbindung vom Hauptbahnhof zur Promenadenstrasse	
Planungskosten Öffnung des Erdgeschosses		1750.5010 Tiefbauten	68'600.-
		Mühletobelbach – Beitrag der Stadt an die Sanierung/Offenlegung	58'600.-
		Offenlegung Schulbach,	
		Goldacherstrasse – Seminarweiher	10'000.-
		1770.5810 Planungskosten	170'000.-
		Seeufer Ost – Kooperativer Planungsprozess	50'000.-
		Nettokredit: Stadtentwicklungskonzept	120'000.-
		1940.5030 Wertvermehrnde Aufwendungen an Gebäuden	937'500.-
		Nettokredit: Sanierung der Liegenschaft Seminarstr. 5	937'500.-
		Die Liegenschaft wird saniert und für eine feste Vertragsdauer von 10 Jahren an das Spital als Personalhaus vermietet.	
		Total neu zu bewilligende Nettokredite	5'320'500.-

Bestandesrechnung der Stadt Rorschach

Konto- nummer	Anfangsbestand 2006		Veränderung 2006 Netto		Rechnung 2006
	Saldo S/H		Zugang	Abgang	Saldo S/H
1 Aktiven	92'730'630.58 S		2'813'293.74		89'917'336.84 S
10 Finanzvermögen	58'523'232.47 S		3'471'404.35		55'051'828.12 S
100 Flüssige Mittel	12'432'801.77 S		3'768'820.73		8'663'981.04 S
101 Guthaben	13'456'540.99 S		1'476'428.43		14'932'969.42 S
102 Anlagen	7'959'900.90 S		122'211.25		8'082'112.15 S
103 Guthaben bei Sonderrechnungen	22'963'334.30 S		1'379'568.95		21'583'765.35 S
108 Transitorische Aktiven	1'710'654.51 S		78'345.65		1'789'000.16 S
11 Ordentliches Verwaltungsvermögen	29'645'185.70 S		1'109'410.65		30'754'596.35 S
110 Sachgüter	25'677'563.00 S		43'164.70		25'634'398.30 S
112 Investitionsbeiträge	3'867'916.80 S		1'098'058.00		4'965'974.80 S
113 Übrige aktivierte Ausgaben	99'705.90 S		54'517.35		154'223.25 S
12 Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	434'008.00 S		1.00		434'007.00 S
121 Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	434'008.00 S		1.00		434'007.00 S
13 Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	3'978'329.90 S		479'113.60		3'499'216.30 S
130 Sachgüter	3'573'078.55 S		438'588.60		3'134'489.95 S
132 Investitionsbeiträge	405'251.35 S		40'525.00		364'726.35 S
18 Spezialfinanzierungen	149'874.51 S		27'814.56		177'689.07 S
180 Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	149'874.51 S		27'814.56		177'689.07 S
2 Passiven	92'730'630.58 H		2'813'293.74		89'917'336.84 H
20 Fremdkapital	80'167'772.86 H		4'501'887.49		75'665'885.37 H
200 Laufende Rechnung	6'409'346.15 H		871'822.81		5'537'523.34 H
201 Kurzfristige Schulden	3'766'100.38 H		1'144'986.22		4'911'086.60 H
202 Mittel- und Langfristige Schulden	67'041'221.80 H		4'161'138.15		62'880'083.65 H
203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	1'165'422.73 H		697'426.65		467'996.08 H
204 Rückstellungen	1'188'567.35 H		82'618.50		1'271'185.85 H
208 Transitorische Passiven	597'114.45 H		895.40		598'009.85 H
22 Steuerbezug	17'822.35 H		3'383.85		14'438.50 H
220 Abschlusskonto	11'869.30 H		2'569.20		14'438.50 H
222 Zahlungsverkehr	5'953.05 H		5'953.05		
28 Sondervermögen	12'545'035.37 H		1'691'977.60		14'237'012.97 H
280 Zweckbestimmte Zuwendungen	378'359.52 H		64.20		378'295.32 H
281 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	11'192'308.80 H		1'382'655.40		12'574'964.20 H
282 Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	974'367.05 H		309'386.40		1'283'753.45 H

Abschreibungsplan

	Zusammenfassung				Reserven/Beiträge			
	Buchwert	Abschreibungen	Investitionen	Buchwert	10%	Zusätzliche	Investitionen	Buchwert
	1.1.2006	2006	2006	31.12.2006	2007	Abschreibungen	2007	31.12.2007
Tiefbau	3'546'591.25	484'693.00	1'311'612.90	4'373'511.15	588'138.00	-	3'293'100.00	7'078'473.15
Hochbau	7'686'227.70	828'400.25	621'709.80	7'479'537.25	747'954.00	-	1'561'500.00	8'293'083.25
Schule	13'911'863.35	1'490'098.00	931'986.70	13'353'752.05	1'399'666.00	-	1'790'300.00	13'744'386.05
Mobilien	532'879.70	186'506.00	81'223.15	427'596.85	149'658.00	-	-	277'938.85
Spez. Fin. VV	3'978'329.90	474'796.00	(4'317.60)	3'499'216.30	448'422.00	-	-	3'050'794.30
Investitionsbeiträge	3'967'623.70	396'762.00	1'549'337.35	5'120'199.05	512'020.00	-	560'000.00	5'168'179.05
Total	33'623'515.60	3'861'255.25	4'491'552.30	34'253'812.65	3'845'858.00	-	7'204'900.00	37'612'854.65

Genehmigte Bauabrechnungen 2006

Bauvorhaben	Bewilligter Kredit	Effektive Abrechnung	Abweichung	Abweichung in %
Seepark Pavillon-Restaurant	155'000	71'898.60	83'101.40	-53.61
Verlegung Radweg Kabisplatz-Seepark 1. Etappe	35'000	17'246.95	17'753.05	-50.00

Steuerplan Voranschlag 2007

Steuerbedarf laut Voranschlag	Fr. 21'858'410.00
Ertrag der einfachen Steuern (Jahres- und Ratasteuern) 2007 (Rückgang 2.1%, ohne Nachzahlungen)	Fr. 117'382.00
Steuerfuss in % der einfachen Steuer	162%

Steuerertrag

162% Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen Kto 1900.4000	Fr. - 19'015'000.00
Budgetfehlbetrag	Fr. - 2'843'410.00
Finanzausgleichsbeitrag	Fr. 2'843'410.00
Total	Fr. 0.00

Bilanz der Technischen Betriebe

	31.12.2005	31.12.2006
Aktiven	Fr.	Fr.
Flüssige Mittel	172'728	671'995
Forderungen	3'314'238	3'103'658
Vorräte und angefangene Arbeiten	108'776	83'576
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9'985	10'698
Total Umlaufvermögen	3'605'727	3'869'927
Finanzanlagen	2'590'000	2'591'900
Mobile Sachanlagen	211'870	172'600
Betriebsgebäude	1'369'900	1'231'900
Sachanlagen Elektrizitätsversorgung	9'699'860	11'365'085
Sachanlagen Wasserversorgung	5'781'720	6'406'800
Sachanlagen öffentliche Beleuchtung	–	–
Anlagen im Bau Elektrizitätsversorgung	2'172'210	225'609
Anlagen im Bau Wasserversorgung	1'874'138	1'623'230
Total Anlagevermögen	23'699'698	23'617'124
Total Aktiven	27'305'425	27'487'051
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	927'865	986'617
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1'920	1'696
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	1'475'966	135'795
Passive Rechnungsabgrenzungen	237'761	220'410
Total Fremdkapital kurzfristig	2'643'512	1'344'518
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	–	–
Andere langfristige Verbindlichkeiten	21'044'689	21'044'689
Total Fremdkapital langfristig	21'044'689	21'044'689
Reserven	3'617'224	5'097'844
Gewinn/Verlustvortrag	–	–
Total Eigenkapital	3'617'224	5'097'844
Total Passiven	27'305'425	27'487'051

Erfolgsrechnung der Technischen Betriebe

	Budget 2006	Rechnung 2006	Budget 2007
	Fr.	Fr.	Fr.
Partneranteile/Netzbenutzung/Netzbeiträge	344'000	355'518	271'500
Handelsertrag aus Strom- und Wasserverkauf	11'675'000	11'688'425	11'247'000
Dienstleistungserträge	345'000	446'876	344'300
Übriger Betriebsertrag	57'000	85'929	62'000
Eigenleistungen/Eigenverbrauch	342'750	523'296	463'500
Bestandesänderungen angefangener Arbeiten	–	-3'409	7'000
Ertragsminderungen	-38'000	-12'850	-38'500
Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen	12'725'750	13'083'785	12'356'800
Materialaufwand	-148'670	-216'389	-152'500
Handelswarenaufwand (Stromeinkauf)	-4'413'000	-4'399'340	-4'239'000
Aufwand für Drittleistungen	-664'080	-404'812	-472'000
Total Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen	-5'225'750	-5'020'541	-4'863'500
Bruttoergebnis 1	7'500'000	8'063'244	7'493'300
Personalaufwand	-1'777'000	-1'780'502	-1'805'500
Sozialversicherungsaufwand	-481'000	-391'269	-489'700
Übriger Personalaufwand	-50'000	-39'786	-44'200
Arbeitsleistungen Dritter (temporäre Arbeitnehmer)	–	–	–
Total Personalaufwand	-2'308'000	-2'211'557	-2'339'400
Bruttoergebnis 2	5'192'000	5'851'687	5'153'900
Raumaufwand	-39'000	-41'234	-50'800
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-68'000	-41'368	-72'400
Fahrzeug- und Transportaufwand	-54'000	-53'170	-55'300
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-429'000	-431'882	-428'300
Energie- und Entsorgungsaufwand	-249'000	-226'551	-225'700
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-311'000	-265'333	-323'300
Werbeaufwand	-57'000	-79'793	-71'000
Übriger Betriebsaufwand	-17'000	-10'998	-12'900
Finanzaufwand	-897'000	-861'075	-913'000
Finanzertrag	109'000	118'977	109'000
Abschreibungen	-2'009'000	-2'151'009	-2'146'000
Total sonstiger Betriebsaufwand	-4'021'000	-4'043'436	-4'189'700
Betriebsergebnis 1	1'171'000	1'808'251	964'200
Betriebliche Nebenerfolge	–	7'658	–
Ausserordentlicher Erfolg	–	8'711	12'200
Steuern	–	–	–
Total a.o. und betriebsfremder Erfolg und Steuern	–	16'369	12'200
Unternehmensgewinn/-verlust	1'171'000	1'824'620	976'400
Ausserordentliche Ablieferung an Gemeindehaushalt	-344'000	-344'000	-344'000
Reserve-Einlage	-827'000	-1'480'620	-632'400
Total Gewinnverwendung	-1'171'000	-1'824'620	-976'400

Nettokredite der Technischen Betriebe

Die Bürgerversammlung hat für die im Jahre 2007 neu geplanten Investitionen (**Fettdruck und kursiv**) folgende Nettokredite (Gesamtkredit) zu genehmigen:

Allgemein	Gesamtkredit	2007	2008
	Fr.	Fr.	Fr.
Software	18'000	18'000	–
Ersatzbeschaffung Informatik GIS	117'400	117'400	–
Total Nettokredit allgemein	135'400	135'400	–

Elektrizitätsversorgung	Gesamtkredit	2007	2008
	Fr.	Fr.	Fr.
Werkzeuge, Geräte	10'000	10'000	–
Messeinrichtungen	95'500	95'500	–
St.Gallerstrasse 22 – 35	131'000	12'000	–
Neugasse 1, Marktplatz	109'500	78'930	30'570
Mühletobelbach	120'000	113'760	–
Greinastrasse 1 – 5	99'500	94'500	5'000
Radweg Seepromenade	73'000	68'000	5'000
Unterer Klosterweg	13'000	13'000	–
Reitbahnstrasse – Kirchstrasse	422'000	396'500	25'500
Trischlistrasse 12 – 16	96'500	91'500	5'000
Mariabergstrasse 39 – 43	54'500	51'500	3'000
Trafostation 34, Feldmühlestrasse 28	60'000	60'000	–
Trafostation 38, Hauptstrasse 82	45'000	45'000	–
TS 3 Promenadenstrasse – TS 22 Churerstrasse	132'000	124'700	7'300
Conservenstrasse	70'000	70'000	–
Total Nettokredite Elektrizitätsversorgung	1'531'500	1'324'890	81'370

Wasserversorgung	Gesamtkredit	2007	2008
	Fr.	Fr.	Fr.
Messeinrichtungen	32'000	32'000	–
Kauf Grundstück Nr. 2001, Scheffelstrasse 4	500'000	500'000	–
Schul-/Burghaldenstrasse	240'000	-32'900	–
Bushof Signalstrasse	178'800	-15'000	–
Landhauskreisel St.Gallerstrasse 25 – 38	373'000	-48'000	–
Wachsbleichstrasse, 2. Etappe	200'000	-14'300	–
St.Gallerstrasse, Bodan	452'000	506'240	-54'000
Reitbahnstrasse	619'400	664'400	-45'000
Neugasse 1, Post	219'400	235'400	-16'000
Hadwig-/Scheffelstrasse	439'160	-57'986	–
Unterquerung Mühletobelbach	55'500	12'500	–
Radweg 3. Etappe	10'000	11'000	-1'000
Sanierung Anschluss Industrie-/Rosenstrasse	50'000	53'600	-3'600
Zusammenschluss Bahnplatz	70'000	79'000	-9'000
Total Nettokredite Wasserversorgung	3'439'260	1'925'954	-128'600

Seewasserwerk	Gesamtkredit	2007	2008
---------------	--------------	------	------

Keine Investitionen geplant

Jahresergebnis

Die Technischen Betriebe Rorschach schliessen das Rechnungsjahr 2006 nach Verbuchung der ordentlichen Ablieferung (Konzessionsabgabe) an die Stadt von Fr. 0.390 Mio. mit einem Unternehmensgewinn von Fr. 1.824 Mio. ab. Zu diesem Ergebnis trägt die Elektrizitätsversorgung Fr. 1.232 Mio. bei. Der Anteil der Wasserversorgung beträgt Fr. 0.592 Mio. Budgetiert war ein Unternehmensgewinn von Fr. 1.171 Mio.

Zum besseren Ergebnis von Fr. 0.653 Mio. haben im Wesentlichen folgende Positionen beigetragen:

Mehrertrag aus Dienstleistungen

+0.101 Mio. Franken

Mehrertrag Netzkosten-/Hausanschlussbeiträge

+0.089 Mio. Franken

Minderertrag Partner Seewasserwerk

-0.076 Mio. Franken

Mehr Eigenleistungen

+0.181 Mio. Franken

Weniger Drittleistungen/Material

+0.205 Mio. Franken

Weniger Personalaufwand

+0.096 Mio. Franken

Diverse Minderaufwände/Mehrerträge

+0.057 Mio. Franken

Der Mehrertrag (gegenüber dem Budget) aus Dienstleistungen resultiert aus Arbeiten für die Stadt und private Dritte. Die Mehrerlöse bei den Netzkosten- und Hausanschlussbeiträgen sind auf die zunehmende Bautätigkeit zurückzuführen. Der Minderertrag der Partner im Seewasserwerk resultiert aus Einsparungen im Unterhalt des Seewasserwerks. Aufgrund äusserer Einflüsse wurden bei den Investitionen neue Prioritäten gesetzt; teilweise wurden Investitionen vorgezogen.

Das Investitionsbudget wurde dadurch um ca. Fr. 0.447 Mio. überschritten. Die erbrachten Eigenleistungen sind deshalb gestiegen. Diverse Unterhaltsprojekte wurden verschoben, kostengünstiger oder gar nicht ausgeführt, was zu Einsparungen bei den Drittleistungen/Material führte.

Vom Gewinn von total Fr. 1.824 Mio. wurden ausserordentlich Fr. 344'000.– an die Stadt abgeliefert. Der Rest von Fr. 1.480 Mio. wurde den Reserven der Elektrizitätsversorgung (Fr. 0.888 Mio.) und der Wasserversorgung (Fr. 0.592 Mio.) zugewiesen.

Elektrizitätsversorgung

Der Erlös aus dem Energieverkauf liegt mit Fr. 8.997 Mio. um Fr. 0.023 Mio. über dem Budgetwert. Der Stromverbrauch stieg trotz Wegfalls des Gebietes Neuseeland (wird seit Oktober 2006 durch Rorschacherberg versorgt) geringfügig um 0.04% an. Gegenüber dem Vorjahr sank der Erlös um Fr. 0.184 Mio. Preissenkungen für die Industrie- und Gewerbekunden per 1. Januar 2006 sind die Gründe dafür.

Der Aufwand für den Energieankauf von Fr. 4.399 Mio. entspricht annähernd dem Budgetwert. Gegenüber dem Vorjahr fiel der Aufwand um Fr. 0.134 Mio. tiefer aus.

Wasserversorgung

Der Erlös aus dem Wasserverkauf liegt bei Fr. 2.690 Mio. Der Vorjahreswert wurde um rund Fr. 15'000.– nicht erreicht. Gegenüber dem Budget wurden rund Fr. 10'000.– weniger gelöst. Die Wasserverbrauchsmenge ist gegenüber dem Vorjahr um 1.22% gesunken.

Seewasserwerk

Den Partnern (Wasserversorgungen Rorschacherberg, Eggersriet und Lutzenberg) wurden als Betriebskostenanteile Fr. 0.217 Mio. in Rechnung gestellt, was einem Minderertrag gegenüber dem Budget von Fr. 76'540.– entspricht. Im Vorjahr wurden ihnen rund Fr. 91'000.– mehr verrechnet. Die Produktionsmenge betrug insgesamt 1'244'223 m³ und sank gegenüber dem Vorjahr um 158'739 m³ oder 11.31%.

Budget 2007

Im Budget 2007 resultiert nach Ablieferung von Fr. 0.390 Mio. an die Stadt ein Plangewinn von Fr. 0.976 Mio. Der Anteil der Elektrizitätsversorgung beträgt Fr. 0.627 Mio., derjenige der Wasserversorgung Fr. 0.349 Mio. Der geplante Gewinn ist rund Fr. 0.848 Mio. tiefer als das erzielte Ergebnis 2006. Hauptgründe dafür sind weitere Strompreissenkungen für Gewerbetreibende, Wegfall des Gebietes Neuseeland, weniger Dienstleistungserträge sowie höhere Abschreibungen und Zinsen, verursacht durch hohe Investitionsausgaben.

Der Stadt werden zusätzlich Fr. 344'000.– aus dem Ergebnis der Elektrizitätsversorgung abgeliefert.

Elektrizitätsversorgung

Per 1. Januar 2007 wurden die Preise für die Gewerbekunden erneut gesenkt. Dies wurde bei der Budgetierung des Stromverkaufserlöses von Fr. 8.975 Mio. berücksichtigt.

Wasserversorgung

Der budgetierte Erlös aus dem Wasserverkauf beträgt Fr. 2.7 Mio. und entspricht annähernd dem Jahresergebnis 2006.

Seewasserwerk

Das Unterhaltsbudget 2007 bewegt sich im Rahmen des Vorjahres. Die Betriebskostenanteile der Partner wurden mit Fr. 0.221 Mio. leicht höher als das Rechnungsergebnis 2006 budgetiert.

Budgetiert sind Ausgaben von Fr. 3.808 Mio. (Vorjahr Fr. 1.936 Mio.) sowie Einnahmen von Fr. 0.423 Mio. (Vorjahr Fr. 0.471 Mio.).

Somit werden Nettoinvestitionen von insgesamt Fr. 3.386 Mio. (Budget Vorjahr Fr. 1.465 Mio., Rechnung Vorjahr Fr. 1.912 Mio.) aktiviert.

Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften wurden das Rechnungswesen der Stadt Rorschach und die Amtsführung des Stadtrates für das Rechnungsjahr 2006 geprüft. Prüfungen von Vermögenswerten der Stadt und Einsichtnahme in Protokolle und Unterlagen des Stadtrates überzeugten uns von einer gesetzeskonformen Amtsführung.

Die Jahresrechnung 2006 wurde im Auftrag der Bürgerschaft und der GPK durch die PricewaterhouseCoopers, St.Gallen, einer eingehenden Prüfung unterzogen. GPK und Stadtrat haben vom Revisionsbericht Kenntnis genommen. Darin wurde die Übereinstimmung der Bestandes- und Verwaltungsrechnung mit der Buchhaltung, die ordnungsgemässe Führung der Buchhaltung sowie die Bewertung von Aktiven und Passiven entsprechend den gesetzlichen Vorschriften bestätigt.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Defizit von Fr. 559'813.78 ab. Von den budgetierten Fr. 3'162'860.– aus dem direkten Finanzausgleich wurden Fr. 2'603'046.22 nicht bezogen.

Das vorliegende Budget und der Steuerplan wurden an einer Sitzung mit Vertretern des Stadtrates geprüft und gutgeheissen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit und gestützt auf die Revisionsberichte der PricewaterhouseCoopers, St.Gallen, stellen wir folgende Anträge:

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2006 sei zu genehmigen.
2. Dem Voranschlag und dem Steuerplan 2007 sei zuzustimmen.
3. Dem Stadt- und dem Schulratspräsidenten, den Stadträten, dem Schulrat, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Behörden, Kommissionen und der Verwaltung sei für die geleistete Arbeit Dank auszusprechen.

Rorschach, 20. Februar 2007

Geschäftsprüfungskommission

Jan-Thilo Hippmann, Präsident
Susy Alge Locher
Ronnie Ambauen
Max Bürkler
Christian Hacker
Marcel Müller
Jacqueline Zillig

Änderung der Gemeindeordnung

Der Stadtrat beantragt der Bürgerversammlung vom 3. April 2007 die Änderung der Gemeindeordnung: Nicht teuerungsbedingte Nachtragskredite sollen dem fakultativen Referendum unterstellt und die Unterschriftenzahl für das fakultative Referendum und die Initiative gesenkt werden.

In der Urnenabstimmung vom 8. Februar 2004 nahm die Bürgerschaft die Initiative zur Änderung der Gemeindeordnung auf 1. Januar 2005 an. Die neue Gemeindeordnung mit Bürgerversammlung lehnt sich an jene von Goldach an. In wenigen Punkten weicht sie allerdings davon ab. Während in Goldach nicht teuerungsbedingte Nachtragskredite, die über Fr. 100'000.– oder mehr als 10% des ursprünglichen Kredits betragen, dem fakultativen Referendum unterstellt sind, entscheidet in Rorschach die Bürgerversammlung.

Heutige Regelung kann Projekte verzögern

Im aktuellen Fall der Sanierung der Liegenschaft Seminarstrasse 5, die dem Spital als Personalhaus dient, zeigt sich die Problematik der heutigen Regelung: Nach der Krediterteilung durch die Bürgerschaft mit dem Investitionsbudget 2006 wurden Projektänderungen erforderlich. Diese sind zwar durch die Anpassung des Mietzinses gedeckt, haben jedoch bei der Investition Mehrkosten von Fr. 140'000.– zur Folge. Weil der Nachtragskredit die abschliessende Kompetenz des Stadtrates übersteigt, musste das Projekt gestoppt und auf die Bürgerversammlung vom 3. April 2007 verschoben werden. Die Einberufung einer ausserordentlichen Bürgerversammlung wäre unverhältnismässig gewesen.

In Zukunft rasch handeln können

Für die Zukunft soll eine praktikable Lösung geschaffen werden. Die Kompetenz für Nachtragskredite, die nicht in die abschliessende Zuständigkeit des Stadtrates fallen, soll von der jährlich einmal stattfindenden Bürgerversammlung auf den Weg des fakultativen Referendums verlegt werden. Dies entspricht nicht nur der Goldacher Gemeindeordnung, sondern auch der Regelung in den meisten grösseren Gemeinden mit Bürgerversammlung im Kanton St.Gallen. Mit der Publikation des fakultativen Referendums ist die volle Transparenz gewährleistet. Gleichzeitig wird jedoch Flexibilität im Ablauf geschaffen.

Weniger Unterschriften für Referendum...

Um die Mitwirkungsmöglichkeit der Stimmberechtigten zu erleichtern, soll die Unterschriftenzahl für das fakultative Referendum gesenkt werden.

Heute sind dafür 400 Unterschriften erforderlich. Neu wird 1/20 der Stimmberechtigten vorgeschlagen. Dies entspricht der Goldacher Regelung.

Gemäss Gemeindegesetz sind die Gemeinden frei, das Quorum zwischen 1/6 und 1/20 zu bestimmen. Massgebend ist die Zahl der Stimmberechtigten bei der letzten Gesamterneuerungswahl des Rates. Am 26. September 2004 waren in Rorschach 4'386 Personen stimmberechtigt. 1/20 entspricht in der laufenden Legislatur demnach 220 Unterschriften.

...und Initiative

Die geltende Gemeindeordnung legt für das fakultative Referendum und die Initiative die gleiche Unterschriftenzahl fest. Es erscheint zweckmässig, diese Regelung beizubehalten und das Quorum für die Initiative ebenfalls auf 1/20 festzulegen.

Antrag:

Die Gemeindeordnung sei wie folgt zu ändern:

- 1.a) Art. 8 lit. i aufheben.
- b) Art. 30 lit. f neu:
Dem fakultativen Referendum unterstehen Beschlüsse des Stadtrates über (lit. f) nicht teuerungsbedingte Nachtragskredite, soweit nicht der Stadtrat abschliessend zuständig ist.
2. Art. 15 Abs. 1 und 2 neu:
¹Ein Referendumsbegehren kommt zustande, wenn ein Zwanzigstel der Stimmberechtigten schriftlich die Abstimmung durch die Bürgerschaft verlangt.
²Massgebend ist die Zahl der Stimmberechtigten bei den letzten Gesamterneuerungswahlen des Stadtrates.
3. Art. 18 Abs. 1 und 2 neu:
¹Mit einem Initiativbegehren kann ein Zwanzigstel der Stimmberechtigten schriftlich eine Abstimmung über einen Gegenstand verlangen, der in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fällt.
²Massgebend ist die Zahl der Stimmberechtigten bei den letzten Gesamterneuerungswahlen des Stadtrates.
³Das Initiativkomitee besteht aus mindestens fünf Stimmberechtigten (bisher Abs. 2, neu Abs. 3)
4. Diese Änderungen der Gemeindeordnung treten am 1. Juli 2007 in Vollzug.

Bewerbende

Der Einbürgerungsrat unterbreitet Ihnen folgende Einbürgerungsgesuche zum Entscheid:

1. Akkir Aytekin

geb. 23.08.1976
Heimatstaat: Türkei
Beruf: Security Officer
Wohnort: Industriestrasse 4, 9400 Rorschach

Aytekin Akkir ist in Akçaören (Türkei) geboren. Nach der Einreise am 12. Februar 1980 besuchte er in Rheineck den Kindergarten, in Rorschach die Primar- und die Realschule. Nach Abschluss der Maurerlehre bei der Firma Moritz Meichtry AG, Rorschach, war er in verschiedenen Betrieben als Maurer, Industriespengler, Lagerist und Taxichauffeur tätig. Berufsbegleitend schloss er die Abendhandelsschule am WZR Rorschach-Rheintal ab. Seit Oktober 2004 ist er als Security Officer im Grand Casino, St.Gallen, tätig.

2. Andjelkovic Jasmina

geb. 14.02.1980
Heimatstaat: Serbien und Montenegro
Beruf: Kauffrau
Wohnort: St.Gallerstrasse 16, 9400 Rorschach

Jasmina Andjelkovic ist in Jagodina (Serbien) geboren. In ihrer Heimat besuchte sie die ersten Primarschuljahre. Nach der Einreise am 22. August 1992 folgten die restlichen Primarschuljahre in St.Gallen. Die Sekundarschule absolvierte sie in Thal. Nach der Bürolehre bei der Firma HGT Treuhand AG, St.Gallen, arbeitete sie bei der Fireba AG, Treuhand und Revisionsgesellschaft, St.Gallen. Seit 2001 ist sie als Sachbearbeiterin bei der Helvetia Patria Versicherung, St.Gallen, tätig.

3. Andjelkovic Zarko

geb. 07.06.1984
Heimatstaat: Serbien und Montenegro
Beruf: Konstrukteur
Wohnort: St.Gallerstrasse 16, 9400 Rorschach

Zarko Andjelkovic ist in Jagodina (Serbien) geboren. Nach der Einreise am 22. August 1992 besuchte er die Primarschule in St.Gallen und die Sekundarschule in Rorschach. Bei der Firma SDM Hansen GmbH, St.Margrethen, schloss er im Sommer 2006 die Lehre als Konstrukteur ab. Er ist heute noch bei dieser Firma beschäftigt.

4. Aytekin-Aytekin Ayten

geb. 30.08.1969
Heimatstaat: Türkei
Beruf: Produktionsmitarbeiterin
Kind: Enes (m), geb. 07.12.1993 in Rorschach
Wohnort: Reitbahnstrasse 29, 9400 Rorschach

Ayten Aytekin ist in Afyon (Türkei) geboren. In ihrer Heimat besuchte sie die Primarschule. Nach der Einreise am 15. August 1981 absolvierte sie in Rorschach die Realschule. Sie arbeitete in verschiedenen Firmen in der Region als Montage- oder Speditionsmitarbeiterin, als Sortiererin und Abpackerin. Seit Oktober 2004 ist sie als Mitarbeiterin bei der Firma Herrmann AG, Walzenhausen, tätig. Enes besucht die 5. Primarschulklasse.

5. Aytekin Metin

geb. 04.05.1978
Heimatstaat: Türkei
Beruf: Bank-Privatkundenberater
Wohnort: Reitbahnstrasse 4, 9400 Rorschach

Metin Aytekin ist in Evciler (Türkei) geboren. Nach der Einreise am 15. August 1981 lebte er in Rorschach und besuchte hier und in St.Gallen die Primarschule. In Thal folgte die Sekundarschule. Nach drei Jahren Kantonsschule absolvierte er eine Lehre als Kaufmann

bei der St.Galler Kantonalbank in St.Gallen. Bei derselben Bank ist er heute Privatkundenberater.

6. Basic Nedžad

geb. 04.10.1974
Heimatstaat: Bosnien und Herzegowina
Beruf: Fahrzeugwart
geb. Bosnic Edisa
geb. 07.11.1978

Heimatstaat: Bosnien und Herzegowina
Beruf: Modeberaterin
Kind: Nadija (w), geb. 30.08.2003 in St.Gallen
Wohnort: Franklinstrasse 15, 9400 Rorschach

Nedžad Basic ist in Mutnik, Cazin (Bosnien) geboren. In seiner Heimat besuchte er die Grundschule. Nach der Einreise am 7. August 1988 absolvierte er in Rorschach ein Jahr die Deutschschule und anschliessend die Realschule. Bei der City Garage AG, Goldach, schloss er eine Anlehre als Fahrzeugwart ab. Als Fahrzeugwart arbeitete er bei der See Garage, Horn. Danach war er als Lagerist bei der Firma Nestlé Suisse S.A., Rorschach, und als Mitarbeiter bei den Firmen NAW AG, Arbon, und Hartchrom AG, Steinach, tätig. Edisa Basic ist in Prijedor (Bosnien) geboren. In ihrer Heimat absolvierte sie die Primarschule. Nach der Einreise am 29. November 1992 besuchte sie in St.Gallen die Deutschklasse und anschliessend die Realschule. Danach folgte die Berufsschule für den Detailhandel. Sie ist beim Modehaus Schild AG, St.Gallen, als Modeberaterin tätig.

7. Gashi Toma

geb. 07.07.1963
Heimatstaat: Serbien und Montenegro
Beruf: CNC Operateur
geb. Gegic Katarina
geb. 28.02.1967

Heimatstaat: Serbien und Montenegro
Beruf: Raumpflegerin
Wohnort: Signalstrasse 18, 9400 Rorschach

Toma Gashi ist in Kabas, Vitina (Kosovo) geboren. In seiner Heimat besuchte er die Grundschule und das Gymnasium. Er schloss die Lehre als Maschinenmechaniker ab. Nach der Einreise am 23. Februar 1992 liess er sich zum CNC-Operateur umschulen. Er arbeitet seit dem Jahre 2000 bei der Firma Inauen AG, Au SG. Katarina Gashi ist in Binac, Vitina (Kosovo) geboren. In ihrer Heimat besuchte sie die Grundschule. Es folgte eine Ausbildung zur Näherin. Nach der Einreise am 18. August 1993 war sie viele Jahre als Raumpflegerin tätig. Zurzeit arbeitet sie bei der Firma Advea Management AG, Zürich.

8. Hajredini Flamur

geb. 22.09.1985
Heimatstaat: Serbien und Montenegro
Beruf: Student
Wohnort: Schurtannenweg 12, 9400 Rorschach

Flamur Hajredini ist in Gnjilane (Kosovo) geboren. Am 21. August 1988 reiste er in die Schweiz ein. In Rorschach besuchte er die Primar- und die Sekundarschule. Anschliessend absolvierte er die Kantonsschule am Burggraben, St.Gallen. Zurzeit studiert er an der Universität in St.Gallen Wirtschaft.

9. Ilic Vinko

geb. 02.01.1975
Heimatstaat: Serbien und Montenegro
Beruf: Automonteur
geb. Butic Sladja
geb. 01.01.1979

Heimatstaat: Serbien und Montenegro
Beruf: Stoffprüferin
Kind: Andjelina (w), geb. 01.11.2005 in St.Gallen
Wohnort: Tellstrasse 25, 9400 Rorschach

Vinko Ilic ist in Bigrenica (Serbien) geboren. In seiner Heimat besuchte er die Primarschule. Nach der Einreise am 1. August 1989 folgte ein Jahr in der Deutschklasse und anschliessend 3 Jahre Realschule. Er absolvierte bei der Stadtgarage, St.Gallen, eine Lehre als Automonteur. Während zirka 10 Jahren war er in verschiedenen Garagen als Automonteur tätig. Seit Oktober 2005 betreibt er selbständig die Garage Carstyle, St.Gallen.

Sladja Ilic ist in Ranovac (Serbien) geboren. In ihrer Heimat absolvierte sie die Grundschule. Nach der Einreise am 20. August 1991 besuchte sie in Niederuzwil die Deutschklasse und anschliessend die Realschule. Sie war tätig als Abpackerin bei der Firma Fleisch und Wurstspezialitäten AG, St.Gallen, als Mitarbeiterin beim Migros-Restaurant, Gossau, und der Firma Aluwag AG, Niederbüren. Seit dem Jahre 2001 arbeitet sie als Stoffprüferin bei der Firma Cilander AG, Herisau.

10. Karagöz Hasan

geb. 11.02.1978
Heimatstaat: Türkei
Beruf: Fleischverkäufer/Metzger
Wohnort: Waltharstrasse 4, 9400 Rorschach

Hasan Karagöz ist in Kesan (Türkei) geboren. Am 23. Dezember 1978 kam er in die Schweiz. In Rorschach besuchte er die Primar- und die Realschule. Anschliessend schloss er eine Verkaufslehre bei der Migros Genossenschaft, Rheineck, ab. Als Fleischverkäufer war er bei der Migros, Abtwil, und beim Coop, Rorschach, tätig. Nach einem Sprachaufenthalt und einem Sportverkäuferpraktikum war er kurze Zeit bei der Firma Pollux AG, Rorschach, als Mitarbeiter tätig. Seit August 2004 arbeitet er als Fleischverkäufer/Metzger bei der Migros, Widnau.

11. Kaya Suna

geb. 05.08.1978
Heimatstaat: Türkei
Beruf: Coiffeuse
Wohnort: Mariabergstrasse 9, 9400 Rorschach

Suna Kaya ist in Solothurn geboren. In Gerlafingen SO besuchte sie die Primar- und die Sekundarschule. Es folgte eine Ausbildung zur Damencoiffeuse bei «Renaissance» Coiffure & Kosmetik, Rorschach. Während fünf Jahren war sie beim Coiffeurgeschäft Modern, Horn, tätig. Seit Oktober 2004 führt sie das Coiffeurgeschäft «Coiffeur Schnittpunkt», Rorschach.

12. Kopanja Lazar

geb. 01.11.1965
Heimatstaat: Serbien und Montenegro
Beruf: Gipser
geb. Dekic Stanislava
geb. 20.01.1971
Heimatstaat: Serbien und Montenegro
Beruf: Laborassistentin
Kinder: Boris (m), geb. 17.12.1996 in Rorschach
Andrea (w), geb. 27.01.2001 in Rorschach
Wohnort: Wachsbleichstrasse 50, 9400 Rorschach

Lazar Kopanja ist in Backa Palanka (Serbien und Montenegro) geboren. Er besuchte in seiner Heimat die Grundschule und die Oberstufe. Anschliessend schloss er eine Ausbildung als Maschinenmechaniker ab, bevor er sich im Gastgewerbe zum Kellner ausbilden liess. Nach der Einreise am 3. März 1993 arbeitete er drei Jahre als Gipser in Lenzerheide. Seit 1991 ist er bei der Firma E. Bohnenblust AG, Rorschach, als Gipser tätig.

Stanislava Kopanja ist in Novi Sad (Serbien und Montenegro) geboren. In ihrer Heimat besuchte sie die Primarschule und die Oberstufe. Danach absolvierte sie die Textilschule als Weberin. Nach der Einreise am 30. Juni 1993 war sie während vieler Jahre als Betriebsmitarbeiterin und Sachbearbeiterin (Betriebsdatenerfassung) bei der Firma Nestlé Suisse S.A., Rorschach, tätig.

Seit 2003 arbeitet sie als Laborantin bei der Firma Smithers Research Laboratories AG, Horn.
Boris besucht die 3. Primarklasse, Andrea den Kindergarten.

13. Krzalic Midhad

geb. 20.09.1977
Heimatstaat: Bosnien und Herzegowina
Beruf: Maschineneinrichter
geb. Mahmutovic Selma
geb. 20.07.1978
Heimatstaat: Bosnien und Herzegowina
Beruf: diplomierte Pflegefachfrau
Wohnort: Schurtannenstrasse 20, 9400 Rorschach

Midhad Krzalic ist in Bihac (Bosnien) geboren. In seiner Heimat besuchte er die Grundschule und das Gymnasium. Nach der Einreise am 29. Januar 1994 absolvierte er in Rorschach ein weiteres Schuljahr. Danach schloss er eine Lehre als Automechaniker bei der Hof-Garage, Rorschach, ab. Seit 1999 arbeitet er als Maschineneinrichter bei der Firma Tyco Electronics Logistics AG, Steinach.

Selma Krzalic ist in Bregenz (Österreich) geboren. Nach der Einreise am 22. Juni 1986 besuchte sie in der Schweiz die Primar- und die Realschule. Danach schloss sie die Ausbildung zur dipl. Pflegefachfrau HF ab. Seit 2001 ist sie im Bürgerspital, St.Gallen, tätig.

14. Lazaneo Petar

geb. 02.01.1982
Heimatstaat: Kroatien
Beruf: Automatiker
Wohnort: Franklinstrasse 17, 9400 Rorschach

Petar Lazaneo ist in Rorschach geboren. Hier besuchte er die Primar- und die Sekundarschule und schloss bei der Firma Stadler Altenrhein AG eine Lehre als Automatiker ab. Noch heute arbeitet er dort.

15. Mahmutovic Admir

geb. 06.01.1986
Heimatstaat: Serbien und Montenegro
Beruf: Student
Wohnort: Rosenstrasse 4, 9400 Rorschach

Admir Mahmutovic ist in Bijelo Polje (Montenegro) geboren. Nach der Einreise am 5. November 1991 besuchte er in Rorschach die Primar- und die Sekundarschule. Danach absolvierte er die Kantonsschule am Burggraben in St.Gallen. Im Sommer 2005 hat er das Wirtschaftsstudium an der Universität St.Gallen begonnen.

16. Mahmutovic-Redzepagic Ramija

geb. 05.10.1964
Heimatstaat: Serbien und Montenegro
Beruf: Mitarbeiterin
Wohnort: Rosenstrasse 4, 9400 Rorschach

Ramija Mahmutovic ist in Bijelo Polje (Montenegro) geboren. In ihrer Heimat besuchte sie die Grundschule. Danach absolvierte sie eine Ausbildung zur Schusterin. Am 5. November 1991 reiste sie in die Schweiz ein. Seit 1994 ist sie berufstätig und arbeitet seit September 2004 bei der Firma Variosystems AG, Steinach.

17. Mijic Bozica

geb. 17.12.1983
Heimatstaat: Kroatien
Beruf: Coiffeuse
Wohnort: Pestalozzistrasse 38a, 9400 Rorschach

Bozica Mijic ist in Slavonski Brod (Kroatien) geboren. Nach der Einreise am 1. Februar 1988 besuchte sie in Rorschach die Primar- und die Realschule. Anschliessend folgte die Ausbildung zur Damencoiffeuse beim Coiffeurgeschäft Fendt, St.Gallen, danach die Ausbildung zur Herrencoiffeuse bei Coiffeur Elite, St.Gallen. Seit Oktober 2004 ist Bozica Mijic dort fest angestellt.

18. Muhamedagic Marizela

geb. 20.10.1983
Heimatstaat: Bosnien und Herzegowina
Beruf: Pflegehelferin SRK
Wohnort: St.Gallerstrasse 2, 9400 Rorschach

Marizela Muhamedagic ist in Cazin (Bosnien) geboren. In ihrer Heimat besuchte sie die Grundschule. Nach der Einreise am 12. Oktober 1997 absolvierte sie in Rorschach die Deutschschule und anschliessend die Sekundarschule. Es folgte die Ausbildung zur Pflegehelferin SRK. Seit Juni 2004 arbeitet sie im Pflegeheim der Region Rorschach, Rorschacherberg.

19. Muratovic Emil

geb. 26.09.1986
Heimatstaat: Serbien und Montenegro
Beruf: Drucktechnologe in Ausbildung
Wohnort: Reitbahnstrasse 24, 9400 Rorschach

Emil Muratovic ist in Bijelo Polje (Montenegro) geboren. Nach der Einreise am 10. Mai 1992 besuchte er in Rorschach die Primar- und die Realschule. Er ist im 3. Lehrjahr in Ausbildung zum Drucktechnologe bei der Firma Alcan Packaging Rorschach AG.

20. Nguyen Anh Tien

geb. 31.05.1985
Heimatstaat: Vietnam
Beruf: Schüler
Wohnort: Feuerwehrstrasse 22, 9400 Rorschach

Anh Tien Nguyen ist in Nha Trang (Vietnam) geboren. Am 30. Oktober 1986 reiste er in die Schweiz ein. Er absolvierte in Rorschach die Primar- und die Sekundarschule. Zurzeit besucht er die Kantonsschule am Burggraben in St.Gallen.

21. Russetti Rinaldo

geb. 22.02.1964
Heimatstaat: Italien
Beruf: Bankangestellter
Wohnort: Ekkehardstrasse 4, 9400 Rorschach

Rinaldo Russetti ist in St.Gallen geboren. Dort besuchte er die obligatorischen Schuljahre und die Kantonsschule. Seit 1985 ist er beim Schweizer Verband der Raiffeisenbanken in St.Gallen tätig.

22. Stojkovic Sasa

geb. 03.11.1973
Heimatstaat: Serbien und Montenegro
Beruf: Apparatemonteur
geb. Stojkovic Silvana
geb. 02.10.1980
Heimatstaat: Serbien und Montenegro
Beruf: Reinigerin
Kinder: Stefanija (w), geb. 30.09.2004 in St.Gallen
Stefan (m), geb. 30.09.2004 in St.Gallen
Wohnort: Löwenstrasse 21, 9400 Rorschach

Sasa Stojkovic ist in Vitina (Kosovo) geboren. In seiner Heimat besuchte er die Volksschule und absolvierte eine Lehre als Maschinenmechaniker. Nach der Einreise am 13. Dezember 1998 arbeitete er die ersten zwei Jahre als Eisenleger. Seit April 2000 ist er bei der Firma AFG Services AG, Arbon, als Apparatemonteur und Lötler tätig.

Silvana Stojkovic ist in Vitina (Kosovo) geboren. In ihrer Heimat besuchte sie die Volksschule. Nach der Einreise am 11. August 1991 folgten in Rorschach die restlichen Primar- sowie die Realschuljahre. Anschliessend begann sie eine Ausbildung zur Detailhandelsangestellten. vier Jahre war sie bei der Verlags AG, St.Gallen, tätig. Nach einer kurzen Babypause begann sie als Reinigerin bei der Firma Vebego Services AG, Wil, zu arbeiten. Seit Mai 2006 ist sie bei der Firma Clinix GmbH, Rorschach, als Montagemitarbeiterin angestellt.

23. Vasilian Pavel

geb. 05.07.1960
Heimatstaat: Russische Föderation
Beruf: Ingenieur
Manoutcharian Rouzanna
geb. 03.04.1960
Heimatstaat: Russische Föderation
Beruf: Ingenieurin
Wohnort: Waisenhausstrasse 27, 9400 Rorschach

Pavel Vasilian ist in Jerewan (Armenien) geboren und besuchte dort acht Jahre die Unter- und Mittelschule und zwei Jahre die Oberschule. An der technischen Universität in Jerewan schloss er als Maschinenbauingenieur ab. Er arbeitete als Laborant und mehrere Jahre in armenischen Kernkraftwerken als Bedienungsingenieur und später als Abteilungsleiter. Weitere drei Jahre war er als Entwicklungsingenieur tätig. Seit der Einreise am 19. August 1993 arbeitet er bei der Firma StarragHeckert AG, Rorschacherberg, als Serviceingenieur und seit 1998 als Teilprojektleiter.

Rouzanna Manoutcharian ist in Jerewan (Armenien) geboren und besuchte dort acht Jahre die Mittel- und zwei Jahre die Oberschule. An der technischen Universität in Jerewan schloss sie als Ingenieurin ab. Sie arbeitete danach als Ingenieur-Technologe an einem Forschungsinstitut. Am 19. August 1993 reiste sie in die Schweiz ein. Seit 1998 ist sie als Betriebsmitarbeiterin bei der Firma Starrag Heckert AG, Rorschacherberg, tätig.

Der Einbürgerungsrat stellt, gestützt auf vorstehende Ausführungen, folgende Anträge mit der Empfehlung auf Annahme:

Das Bürgerrecht der Stadt Rorschach wird erteilt an:

1. Akkir Aytakin
2. Andjelkovic Jasmina
3. Andjelkovic Zarko
4. Aytakin Ayten und das Kind Enes
5. Aytakin Metin
6. Basic Nedzad und Basic-Bosnic Edisa und das Kind Nadija
7. Gashi Toma und Gashi-Gegic Katarina
8. Hajredini Flamur
9. Ilic Vinko und Ilic-Butic Sladja und das Kind Andjelina
10. Karagöz Hasan
11. Kaya Suna
12. Kopanja Lazar und Kopanja-Dekic Stanislava und die Kinder Boris und Andrea
13. Krzalic Midhad und Krzalic-Mahmutovic Selma
14. Lazaneo Petar
15. Mahmutovic Admir
16. Mahmutovic-Redzepagic Ramija
17. Mijic Bozica
18. Muhamedagic Marizela
19. Muratovic Emil
20. Nguyen Anh Tien
21. Russetti Rinaldo
22. Stojkovic Sasa und Stojkovic Silvana und die Kinder Stefanija und Stefan
23. Vasilian Pavel und Manoutcharian Rouzanna

Rorschach, 27. November 2006

Einbürgerungsrat Rorschach

Präsident	Aktuar
Thomas Müller	Eugen Loepfe

Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse

	2005	2006
Neueingänge	100	116
Erledigungen	109	109
– Einigung (Vergleich)	29	43
– Rückzug / Nichteintreten	44	34
– Entscheid	12	12
– Unvermittelt	24	20
Pendenzen am 1. 1.	27	18
Pendenzen am 31.12.	18	25

Neueingänge nach Gemeinden	2005	2006
Total	100	116
Rorschach	54	61
Goldach	10	18
Rorschacherberg	13	14
Tübach	1	1
Steinach	4	3
Eggersriet	4	7
Mörschwil	9	4
Untereggen	2	3
Weitere	3	5

Vermittlerkreis Rorschach-Rorschacherberg

Eingeschriebene Fälle	2005	2006
Neueingänge	126	128
– für Rorschach	85	93
– für Rorschacherberg	41	35

Erledigungen		
– Vergleich, Anerkennung, Rückzug	43	47
– Rückzug vor Abhaltung der Vermittlung	11	15
– Kostenspruch	–	1
– Unvermittelt	63	54
Pendenzen am 31.12.	9	11

Streitfälle		
Forderungen	88	101
Ehestreitsachen	18	12
Aberkennungsklagen	2	2
Vaterschafts- und Unterhaltsklagen	4	6
Privatstrafklageverfahren	6	1
Ehrverletzungsklagen	3	3
Besitzschutzklagen	3	–
Definitive Eintragung Bauhandwerkerpfandrecht	1	2
Kostenspruch	–	1
Feststellungsklagen	1	–

Diverses		
Leitscheine	63	54
Angenommene Urteilsvorschläge	7	28
Rechtskraftbescheinigungen	26	23

Stadtrat
Müller Thomas, Stadtpräsident, CVP
Deubelbeiss Rolf, Vizepräsident, FDP
Etterlin Guido, Stadtrat/Schulratspräsident, SP
Fuchs Peter, Dr. iur., Stadtrat, parteilos
Müller Paul, Stadtrat, parteilos
Seelos Bruno, Stadtschreiber, parteilos

Geschäftsprüfungskommission
Hippmann Jan-Thilo, Präsident, FDP
Alge Locher Susy, SP
Ambauen Ronnie, FDP
Bürkler Max, SP
Hacker Christian, SP
Müller Marcel, FDP
Zillig Jacqueline, CVP

Schulrat
Etterlin Guido, Stadtrat/Schulratspräsident, SP
Nater René, Vizepräsident, CVP
Bischof Nelly, Schulrätin, FDP
Deniz Sahin, Schulrat, SP
Drobik Aldona, Schulrätin, FDP
Kündig Barbara, Schulrätin, SP
Rüttimann Simone, Schulrätin, CVP
Bolt Stefan, Schulsekretär, parteilos

Vermittler Rorschach-Rorschacherberg
Huber Paul, Vermittler, CVP
Zürcher Ruedi, Vermittler-Stv., FDP

Die detaillierte Konstituierungsliste ist auf der Website der Stadt Rorschach publiziert und kann bei der Stadtkanzlei bestellt werden.

Stadtverwaltung
Rathaus
Hauptstrasse 29
9401 Rorschach
Telefon 071 844 21 11
Fax 071 844 21 71
info@rorschach.ch
www.rorschach.ch

Bau und Stadtentwicklung
Promenadenstrasse 74
9401 Rorschach
Telefon 071 844 21 50
Fax 071 844 21 80

Schulsekretariat
Marienbergstrasse 33
9400 Rorschach
Telefon 071 844 21 81
Fax 071 844 21 86
schule@rorschach.ch
www.schule.rorschach.ch

Soziale Dienste
Kirchstrasse 8
9401 Rorschach
Telefon 071 844 21 96
Fax 071 844 21 99

Altersheim
Promenadenstrasse 65
9400 Rorschach
Telefon 071 858 28 00
Fax 071 858 28 01
info@ahrorschach.ch
www.ahrorschach.ch

Schiffahrtsbetrieb Rorschach
Kornhaus
9400 Rorschach
Telefon 071 846 60 60
Fax 071 846 60 61
info@schiffahrt-rorschach.ch
www.schiffahrt-rorschach.ch

Stadtgärtnerei/Bluemehüsli
Goldacherstrasse 20
9400 Rorschach
Telefon 071 855 16 73
Fax 071 855 16 51
info@bluemehuesli.ch
www.bluemehuesli.ch

Technische Betriebe
Promenadenstrasse 74
9401 Rorschach
Telefon 071 844 22 22
Fax 071 844 22 33
info@tbrorschach.ch
www.tbrorschach.ch